

GESCHÄFTSBERICHT 2009

SPEZIALISTEN FÜR OBERFLÄCHENTECHNOLOGIEN



SURTECO

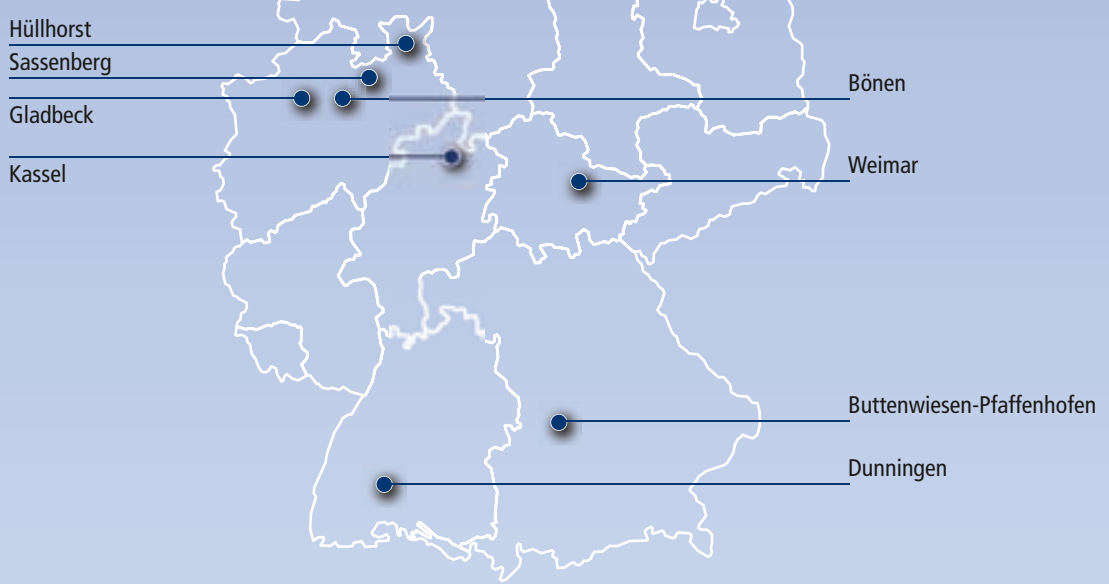
SOCIETAS EUROPAEA



SURTECO WELTWEIT

- 15 Produktions- und Vertriebsstandorte
- 15 zusätzliche Vertriebsstandorte

Deutschland



AUF EINEN BLICK

SURTECO SE

[Beträge in T€]	2008	2009	Abweichung in %
Umsatzerlöse	402.984	341.145	-15
Auslandsumsatzquote in %	66	64	
EBITDA	56.828*	54.317	-4
Abschreibungen	-19.731	-19.892	
EBIT	37.097*	34.425	-7
Finanzergebnis	-21.320*	-16.860	
EBT	15.777	17.565	+11
Konzerngewinn	6.754	9.239	+37
Ergebnis je Aktie in €	0,61	0,83	+37
Zugänge Anlagevermögen	44.092	10.942	-75
Bilanzsumme	490.073	481.676	-2
Eigenkapital	180.516	191.815	+6
Eigenkapitalquote in %	36,8	39,8	+8
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.	171.283	122.826	-28
Gearing (Verschuldungsgrad) zum 31.12. in %	95	64	-33
Mitarbeiter Ø/Jahr	2.194	1.979	-10
Mitarbeiter zum 31.12.	2.137	1.903	-11
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %			
Umsatzrendite	3,9	5,1	
Eigenkapitalrendite	3,8	4,9	
Gesamtkapitalrendite	6,0	6,2	

* Angepasst aufgrund Ausweisänderungen Währungsgewinne und -verluste (siehe Anhang Abschnitt VIII.)

OPERATIVE KONZERN- STRUKTUR



UMSATZ- VERTEILUNG

2009 (%)

SURTECO KONZERN



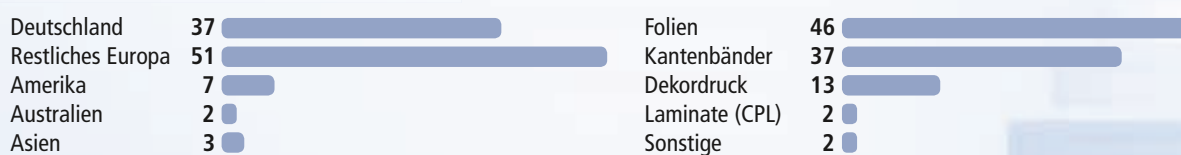
Anteil am Gesamtumsatz: 61 %

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF



Anteil am Gesamtumsatz: 39 %

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER



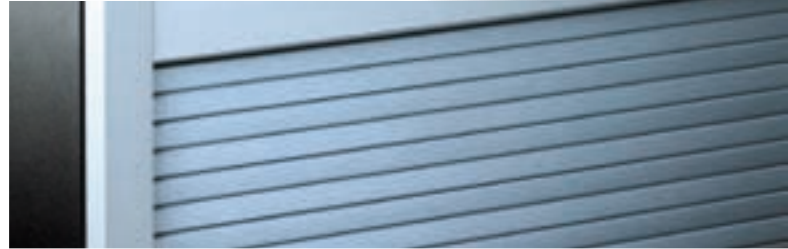
DAS PRODUKT- PROGRAMM

DER SURTECO SE

Kunststoffkantenbänder



Rollladensysteme



Kanten und Profile für das Schreinerhandwerk



Technische Profile für die Industrie



Dekorative Drucke



Kantenbänder auf Papierbasis



Leisten und Profile für professionelle Bodenleger



Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte



Fassadensysteme



Kunststofffolien



Finishfolien auf Papierbasis



Mehrschichtige Laminat



STRATEGISCHE
GESCHÄFTSEINHEIT
KUNSTSTOFF



DESIGNPREIS
2009



STRATEGISCHE
GESCHÄFTSEINHEIT
PAPIER



DAS TITELBILD

Das Foto zeigt einen Querschnitt der Produkte, die in den Unternehmen der SURTECO Gruppe hergestellt werden. Der Großteil der Erzeugnisse geht als Kantenbänder und Flächenfolien in die internationale Möbelindustrie und wird dort zur Veredelung unterschiedlichster Werkstoffe eingesetzt. Ein wesentliches Merkmal hierbei ist die Finish-Eigenschaft, d.h. dass nach Aufbringen der Materialien eine fertige Oberfläche entstanden ist, die keiner weiteren Nachbearbeitung bedarf. Einen anderen Schwerpunkt bilden Profile aller Art, die in vielen Industriezweigen und beim Innenausbau eingesetzt werden.

DIE ABBILDUNGEN

Im Blickpunkt der Bilderseiten dieses Geschäftsberichts stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Vertriebsabteilungen der Konzernunternehmen. Sie präsentieren neue und interessante Produkte aus ihren Fachbereichen und demonstrieren damit anschaulich den hohen Stellenwert, der in der SURTECO Gruppe dem Thema Forschung und Entwicklung beigemessen wird. Dabei steht der Mehrwert für unsere Kunden im Fokus aller Bemühungen. Viele Entwicklungen resultieren aus dem engen Dialog und der Zusammenarbeit mit den späteren Abnehmern und entsprechen folglich maßgenau deren Anforderungen bezüglich Einsatzzweck, Qualität, Ausstattung, Farbgebung und Design.

GESCHÄFTS- BERICHT 2009

INHALT

Vorwort des Vorstands	6
Unternehmensführung	8
Die Organe der SURTECO SE	8
Leiter der Konzerngesellschaften	9
Bericht des Aufsichtsrats	10
Lagebericht	16
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	16
Erklärung zur Unternehmensführung	19
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	20
Umsatz- und Ertragssituation	22
Finanz- und Vermögenslage	28
Forschung und Entwicklung	34
Umweltschutz	35
Mitarbeiter und Ausbildung	35
Risiko- und Chancenbericht	36
Angaben nach § 289 und § 315 HGB	41
Nachtragsbericht	42
Prognosebericht	43
Die SURTECO Aktie	46
Konzernabschluss	51
SURTECO SE Jahresabschluss	104
Glossar	106
Finanzkalender	109
Zehnjahresübersicht	110

Friedhelm Päfgen,
Vorsitzender

Dr.-Ing. Herbert Müller



VORWORT DES VORSTANDS

*Liebe Aktionäre
und Freunde unserer
Unternehmens,*

die Weltwirtschaft hat im Geschäftsjahr 2009 den größten Einbruch seit dem zweiten Weltkrieg hinnehmen müssen. Vermutlich haben die massiven Interventionen der Staaten und Notenbanken noch Schlimmeres verhindert. Trotz einer Stabilisierung im zweiten Halbjahr konnte die Talfahrt nur unwesentlich gemildert werden. Da eine spürbare Erholung der Konjunktur nicht zu erkennen ist, befinden wir uns nunmehr im dritten Jahr der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Trotz aller Widrigkeiten ist es der SURTECO Gruppe im Berichtsjahr 2009 gelungen, ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis zu erwirtschaften und darüber hinaus die Verschuldung deutlich zu verringern. Möglich war dies nur, weil Anpassungsmaßnahmen frühzeitig initiiert und konsequent umgesetzt wurden. Dazu gehörten unter anderem die Schließung des Werkes in Montréal/Kanada und die Verlagerung der Melaminkantenproduktion von Buttenwiesen nach Sassenberg.

Die SURTECO Aktie konnte sich im ersten Halbjahr dem Absturz der Aktienmärkte nicht entziehen. Der Anstieg zum Jahresende auf rund 20 Euro lässt darauf hoffen, dass die Kapitalmärkte sich bei der Aktienbewertung wieder stärker auf Fundamentaldaten konzentrieren und in 2010 eine annähernd faire Bewertung des Unternehmens zustande kommt. Die negative Entwicklung der Aktienmärkte hat im vergangenen Jahr auch den Wert unserer Beteiligung an der Pfeleiderer AG geschmälert, was uns zu einer erneuten ergebnisbelastenden Wertberichtigung zwang. Obwohl sich die Aktie der Pfeleiderer AG zwischenzeitlich erholt hat, können wir dies aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften nur über ein höheres Eigenkapital und leider nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung darstellen.

Vor dem Hintergrund eines sich stabilisierenden konjunkturellen Umfelds wird sich SURTECO 2010 darauf konzentrieren, die Konzernstruktur weiter zu entwickeln, um nach Ende der Krise wieder auf den früheren dynamischen Wachstumskurs zurückzukehren. Erste Schritte sind die Gründung einer Vertriebsgesellschaft in Moskau und die geplante Übernahme der Kunden der impress decor GmbH im Geschäftsbereich Kante und Durchimprägnat in 2010. Da aber die für SURTECO wichtige Möbel- und Bauindustrie überdurchschnittlich von der Krise getroffen wurde, wird es Geduld und die harte Arbeit aller Mitarbeiter erfordern, das Umsatz- und Ertragsniveau von 2007 wieder zu erreichen.

Unsere Anteilseigner sollen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Daher schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 24. Juni 2010 die Zahlung einer Dividende in Höhe von € 0,40 je Aktie (Vorjahr: € 0,35) vor.

Wir danken allen Aktionären, Kunden, Partnern und Lieferanten für das in uns gesetzte Vertrauen sowie die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für den außergewöhnlichen Einsatz in diesen schwierigen Zeiten.



Friedhelm Päfgen
Vorsitzender des Vorstands



Dr.-Ing. Herbert Müller
Vorstand

AUF SICHTSRAT

UNTERNEHMENS-
FÜHRUNG

SURTECO SE

VORSTAND

DIE ORGANE DER SURTECO SE

Dr.-Ing. Jürgen Großmann Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der RWE Aktiengesellschaft, Essen

Björn Ahrenkiel 1. stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt, Hürtgenwald

Bernd Dehmel 2. stellvertretender Vorsitzender
Kaufmann, Marienfeld

Johan Viktor Bausch Ehrenvorsitzender
Diplom-Ingenieur, München

Dr. Matthias Bruse
Rechtsanwalt, München

Hans-Jürgen Diesner Arbeitnehmervertreter
Fachkaufmann für Marketing, Versmold bis 19.6.2009

Jakob-Hinrich Leverkus
Kaufmann, Hamburg

Richard Liepert Arbeitnehmervertreter
Betriebsratsvorsitzender, Wertingen bis 19.6.2009

Christa Linnemann Ehrenvorsitzende
Kauffrau, Gütersloh

Martin Miller Arbeitnehmervertreter
Betriebsratsvorsitzender, Unterthürheim seit 19.6.2009

Udo Sadlowski Arbeitnehmervertreter
Ausbildungsleiter, Essen

Dr.-Ing. Walter Schlebusch
Geschäftsführer Bereich Banknote Giesecke & Devrient GmbH,
München

Thomas Stockhausen Arbeitnehmervertreter
Betriebsratsvorsitzender, Sassenberg seit 19.6.2009

Friedhelm Päfgen Vorsitzender, SGE Papier
Kaufmann, Buttenwiesen-Pfaffenhofen

Dr.-Ing. Herbert Müller SGE Kunststoff
Diplom-Ingenieur, Heiligenhaus

LEITER DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

SGE KUNSTSTOFF

DÖLLKEN-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG GMBH Gladbeck	Oliver Beer Hartwig Schwab
VINYLIT FASSADEN GMBH Kassel	Stefan Schmatz
SURTECO AUSTRALIA PTY. LTD. Sydney	Marc Taylor
SURTECO ASIA (SURTECO PTE. LTD. + PT DÖLLKEN BINTAN) Singapur + Bintan, Indonesien	Hans Klingeborn
SURTECO FRANCE S.A.S. Beaucouzé	Gilbert Littner
SURTECO DEKOR A. . Istanbul, Türkei	Emre Özbay
DÖLLKEN-PROFILTECHNIK GMBH Dunningen	Wolfgang Buchhart
DÖLLKEN-WEIMAR GMBH Nohra	Tibor Aranyossy Wolfgang Breuning Frank-Jörg Schilaski
DÖLLKEN SP. Z O.O. Kattowitz, Polen	Rafael Pospiech
SURTECO CANADA LTD. Brampton/Ontario	Jürgen Krupp Tom Rieke Peter Schulte
SURTECO USA INC. Greensboro	Jürgen Krupp Tom Rieke Peter Schulte
CANPLAST SUD S.A. Santiago de Chile	Max Betzler
GISLAVED FOLIE AB Gislaved, Schweden	Roland Andersson
SURTECO RUSSLAND OOO Moskau	Valeri Anissimov

SGE PAPIER

BAUSCH DECOR GMBH Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Dr.-Ing. Gereon Schäfer Dieter Baumanns
BAUSCHLINNEMANN GMBH Sassenberg	Dr.-Ing. Gereon Schäfer Dieter Baumanns
SURTECO CHINA Taicang	Franky Kam Yin Yip
BAUSCHLINNEMANN UK LTD. Burnley	Tim Barber David Fleming
BAUSCHLINNEMANN NORTH AMERICA INC. Greensboro, USA	Mike Phillips
SURTECO ITALIA S.R.L. Martellago	Marco Francescon
KRÖNING GMBH & CO. Hüllhorst	Reinhold Affhüppe



BERICHT DES AUF SICHTSRATS

*Sehr geehrte Aktionäre,
Freunde und Partner
des SURTECO SE!*

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2009 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, schriftlich und mündlich erstatteten Berichte des Vorstands. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats, unter anderem vorbereitet durch seine Ausschüsse, die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen haben die Mitglieder des Vorstands teilgenommen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland sowie das wirtschaftliche Umfeld waren Gegenstand sorgfältiger Erörterungen.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2009 zu fünf Sitzungen zusammen. Drei Sitzungen fanden im ersten Halbjahr statt, zwei weitere Sitzungen im zweiten Halbjahr. Auch außerhalb dieser Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem fernmündlichen Kontakt mit dem Vorstand, um wesentliche geschäftspolitische und strategische Themen zu beraten. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

SCHWERPUNKTE DER PRÜFUNGSTÄTIGKEIT UND DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum eingehend mit der Berichterstattung des Vorstands befasst und aufgrund der fortgeschriebenen Unternehmenszahlen die Lage des Unternehmens und die Geschäftsstrategie diskutiert. Die jeweils aktuellen Kennzahlen der strategischen Geschäftseinheiten des SURTECO-Konzerns (SGE Papier und SGE Kunststoff) sowie der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurden vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen vorgestellt, analysiert und mit den Planzahlen verglichen. Aus der Mitte des Aufsichtsrats wurden Fragen zu einzelnen Positionen an die Mitglieder des Vorstands gerichtet, die der Vorstand vollständig beantwortete.

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, wurde ebenfalls im Aufsichtsrat eingehend besprochen. Dies betraf beispielsweise die Entwicklung der Energiekosten, der Rohstoffpreise und die Verfügbarkeit von Rohstoffen, die Wechselkurse sowie Produktspezifikationen bei bestimmten Lieferanten. Erörtert wurden ferner die Situation der wichtigsten Kunden, insbesondere auch Veränderungen des Zahlungsverhaltens aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise, sowie die Geschäftsbereiche der Auslandsgesellschaften.

Besonders intensiv hat der Aufsichtsrat sich auch im Geschäftsjahr 2009 mit den Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf die SURTECO-Gesellschaften befasst, die zu erheblichen Umsatz- und Ertragsrückgängen in beiden strategischen Geschäftseinheiten des Konzerns führte. Die vom Vorstand bereits im Geschäftsjahr 2008 vorgeschlagenen Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2009 umgesetzt. Über den Stand der Umsetzung sowie über die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand laufend berichtet. Neben einer geringfügigen Anpassung der Preise handelte es sich bei diesen Maßnahmen vor allem um Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und den Personalaufwendungen, darüber hinaus um eine Begrenzung von Investitionen, eine Reduzierung des laufenden Zinsaufwandes sowie Maßnahmen zur Optimierung von Zinserträgen. Ferner wurden Strukturänderungen erörtert und



beschlossen. Diese betrafen insbesondere eine Verlagerung der Kantenproduktion von Buttenwiesen nach Sassenberg unter Fokussierung des Standorts Buttenwiesen auf die Flächenproduktion. Als Folge dieser Maßnahmen konnte die Mitarbeiterzahl an beiden Standorten verringert werden. Ferner wurde die Produktion in Montréal (Kanada) geschlossen und nach Brampton, Greensboro (USA) und Santiago de Chile verlagert. Bei der schwedischen Gislaved Folie AB wurden angesichts der Erwartung eines künftig rückläufigen Geschäfts mit Schiffsinnenausbaufohlen die Anwendungsbereiche „Möbel“ und „Technische Folien“ forciert.

Zur Vorbereitung der Hauptversammlung 2009 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Gewinnverwendungsvorschlag befasst und die Vor- und Nachteile einer Ausschüttung gegenüber einer (ganzen oder teilweisen) Thesaurierung des Bilanzgewinns angesichts der Auswirkungen der internationalen Finanzkrise erörtert. Die Interessen sowohl des Unternehmens als auch der Aktionäre wurden dabei berücksichtigt.

Die vom Vorstand vorgelegte Planung für das Geschäftsjahr 2010 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 22. Dezember 2009 diskutiert, vom Aufsichtsrat geprüft und verabschiedet. Gleichfalls erörtert wurde in dieser Sitzung die Mittelfristpla-

nung und eine damit verbundene Chancen- und Risiko-Analyse für die kommenden Geschäftsjahre. Wesentliche Faktoren waren dabei unter anderem künftige Änderungen der Technologie (z. B. Digitaldruck), eine Branchenkonsolidierung, ein durch Überkapazitäten verursachter Preisdruck sowie die Durchsetzbarkeit von Preiserhöhungen zur Abdeckung steigender Material- und Personalkosten.

In seiner Sitzung vom 22. Dezember 2009 hat der Aufsichtsrat dem verbindlichen Angebot zur Übernahme des Veredelungsgeschäfts (durchimprägnierte Folien und Kanten) der impress decor GmbH in Aschaffenburg zugestimmt. Dabei handelt es sich um die Übernahme von Kundenbeziehungen, Rezepturen und Vorräten durch die BauschLinnemann GmbH. Das Präsidium des Aufsichtsrats hatte diese Entscheidung bereits zuvor im Umlaufverfahren gebilligt. Das Angebot kann von der impress decor GmbH bis zum 31. Mai 2010 angenommen werden. Mit einer Annahme durch impress wird seitens des Vorstands gerechnet. Sollten die dem Angebot zugrunde liegenden Voraussetzungen bis zu diesem Zeitpunkt nicht erfüllt sein, ist die BauschLinnemann GmbH berechtigt, vom Angebot zurückzutreten. Der Vorstand geht aufgrund dieses Erwerbs von zusätzlichen Nettoumsatzerlösen für die strategische Geschäftseinheit Papier aus. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die ehemaligen impress-Kunden mit anderen Produkten der Unternehmensgruppe von SURTECO zu beliefern.

Auch im Berichtszeitraum 2009 hat der Aufsichtsrat sich mit der Unternehmensanleihe befasst, die von der Gesellschaft noch vor Beginn der Finanzkrise im Rahmen eines Private Placement in den USA („USPP“) mit einem Volumen von bis zu Mio. € 150 aufgenommen worden war. Der Vorstand berichtete über die bisherige Verwendung der Mittel und die Einhaltung der Bedingungen („Covenants“), bei deren Nichteinhaltung die Konditionen der USPP-Anleihe verschlechtert oder diese gegebenenfalls von den Gläubigern gekündigt werden könnte. Die Covenants konnten zum Ende des Berichtszeitraums eingehalten werden. Ferner war Gegenstand der Diskussion im Aufsichtsrat die strategische Beteiligung der Gesellschaft an der Pfeleiderer AG im Umfang von 3,02 % des Grundkapitals (Stand 31. Dezember 2009), deren Bewertung aufgrund der aktuellen Börsensituation Abschlüsse hinnehmen musste.

Die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe wurde vom Aufsichtsrat in den Sitzungen und in Gesprächen mit dem Vorstand laufend hinterfragt. Zugleich wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgenommene strategi-

sche Gesamtausrichtung des Unternehmens und die aufgrund der Finanzkrise getroffenen Maßnahmen befürwortet.

BESTÄTIGUNG DER STELLVERTRETENDEN VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSITZENDEN SOWIE DER STELLVERTRETENDEN VORSITZENDEN DER AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 22. Oktober 2009 Herrn Björn Ahrenkiel als ersten stellvertretenden Vorsitzenden und Herrn Bernd Dehmel als zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats in ihren Ämtern bestätigt. Zugleich hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Position von Herrn Ahrenkiel als Vorsitzender des Prüfungsausschusses und als Mitglied des Personalausschusses des Aufsichtsrats bestätigt.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet. Außerdem besteht nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ein Aufsichtsratspräsidium. Das Aufsichtsratspräsidium bestand im Berichtsjahr aus den Herren Dr. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel, Bernd Dehmel und Dr. Matthias Bruse. Der Personalausschuss bestand im Berichtsjahr aus den Herren Dr. Jürgen Großmann (Vorsitzender), Björn Ahrenkiel und Dr. Matthias Bruse. Der Prüfungsausschuss bestand im Berichtsjahr aus den Herren Björn Ahrenkiel (Vorsitzender), Dr. Matthias Bruse, Dr. Jürgen Großmann und Dr. Walter Schlebusch.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor, soweit es sich um Maßnahmen handelt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. In dringenden Fällen kann das Präsidium nach näherer Maßgabe der Geschäftsordnung anstelle des Aufsichtsrats die Zustimmung zu bestimmten zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäften erteilen. Das Präsidium fasste im Dezember 2009 im Umlaufverfahren den Beschluss, die Zustimmung zum Erwerb des Veredelungsgeschäfts der impress decor GmbH durch die BauschLinnemann GmbH zu erteilen. Dieser Beschluss wurde vom Gesamt-Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 22. Dezember 2009 bestätigt. Im Übrigen brauchte das Präsidium im Berichtszeitraum nicht zusammenzutreten und keine Zustimmung zu Maßnahmen und Geschäften des Vorstands in Eilfällen zu erteilen.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) befasste sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, dem Jahresabschluss und den Quartalszahlen, der erforderlichen Unabhängigkeit

des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie der Honorarvereinbarung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses stand den Abschlussprüfern als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Abschlussprüfer berichteten dem Prüfungsausschuss über das Ergebnis ihrer Prüfung. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr eine Sitzung am 24. April 2009 abgehalten, bei der die den Konzernabschluss testierenden Wirtschaftsprüfer anwesend waren und über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet haben.

Der **Personalausschuss** war bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) anstelle des Aufsichtsrats zuständig für den Abschluss, die Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands sowie über die Festsetzung der Tantiemen und Bezüge der Vorstandsmitglieder einschließlich der Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder. Durch die Neufassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vom 22. Oktober 2009 wurde diese Zuständigkeit an die Vorgaben des VorstAG angepasst. Danach wird der Personalausschuss künftig die vertraglichen Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern nur noch vorbereiten, während die abschließende Diskussion und Entscheidung darüber im Gesamt-Aufsichtsrat erfolgt. Die Kompetenz zur Bestellung der Vorstandsmitglieder lag und liegt auch weiterhin bei dem Gesamt-Aufsichtsrat. Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr zu einer Sitzung zusammen. Gegenstand dieser Sitzung war insbesondere die noch vor Inkrafttreten des VorstAG erfolgte Festsetzung der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2008 sowie die Frage, ob und welche Anpassungen dazu gegebenenfalls durch das VorstAG künftig veranlasst sind. Neubestellungen von Vorstandsmitgliedern oder Änderungen der Anstellungsverträge von Vorstandsmitgliedern erfolgten im Berichtszeitraum nicht.

Soweit Sitzungen der Ausschüsse stattfanden, ist darüber im Plenum des Aufsichtsrats berichtet worden.

CORPORATE GOVERNANCE

Die SURTECO SE orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex, in dem die Kontrolle, Leitung und Organisation eines Unternehmens sowie seine geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien beschrieben sind. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 18. Juni 2009 berücksichtigt. Im Rahmen der Effizienzprüfung

(Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex) hat der Aufsichtsrat eine Selbstevaluierung seiner Mitglieder durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum erörtert. Am 22. Dezember 2009 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die in die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB aufgenommen wurde und auf der Internet-Seite der Gesellschaft zur Verfügung steht.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss bzw. den Konzernabschluss und den Lagebericht bzw. den Konzernlagebericht zusammen mit seinem an die Hauptversammlung zu richtenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die RöverBrönner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, hat den Konzernabschluss ebenso wie den Jahresabschluss der SURTECO SE, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. In seinem Prüfungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die jeweils maßgebenden Rechnungslegungsvorschriften für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses eingehalten wurden. Konzernabschluss und Jahresabschluss haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 21. April 2010 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers gemäß § 171 Abs. 1 Sätze 2 und 3 AktG ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Von dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir Kenntnis genommen. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwick-

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

lung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der Gesellschaft. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 0,40 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Prüfungsausschuss hat einen Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010 unterbreitet, dem sich der Aufsichtsrat angeschlossen hat.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Berichtszeitraum sind die Herren Richard Liepert und Jürgen Diesner als Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft ausgeschieden. An ihre Stelle wurden nach den Bestimmungen der Vereinbarung zwischen dem besonderen Verhandlungsgremium und der Leitung der SURTECO AKTIENGESELLSCHAFT über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SURTECO SE vom 13. Februar 2007 die Herren Martin Miller und Thomas Stockhausen als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Richard Liepert und Herrn Jürgen Diesner für ihre langjährige Tätigkeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Aufsichtsrat von SURTECO.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, im April 2010

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
SURTECO SE

LAGEBERICHT 2009

SURTECO KONZERN UND
SURTECO SE

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

ÜBERBLICK

Die SURTECO SE ist weltweit führend als Spezialist für Oberflächentechnologien zur Veredelung von Werkstoffen im Möbel- und Innenausbau. Überwiegend handelt es sich hierbei um Holzwerkstoffe wie Span- oder MDF-Platten (mitteldichte Faserplatten), die durch die Beschichtung sowohl eine ansprechende Optik erhalten als auch aufgrund ihrer technischen Beschaffenheit wichtige qualitative Eigenschaften bei der Nutzung im Alltag gewährleisten.

Das Angebot der SURTECO SE deckt das komplette Spektrum für Oberflächenbeschichter ab: Für die großen Flächen werden Finishfolien auf der Basis technischer Spezialpapiere angeboten. Bei spezielleren Anwendungen eignen sich Kunststofffolien, die wegen ihrer außergewöhnlichen Verformbarkeit sehr vielfältig einsetzbar sind. Hierzu zählen etwa Folien für den Schiffsinnausbau, für Kunststoffteppiche im gewerblichen Bereich oder sonstige industrielle Anwendungen. Technisch anspruchsvoll ist die hochwertige Veredelung der Schmalseiten von Holzwerkstoffen. Hier bieten die Unternehmen der SURTECO SE maßgeschneiderte Lösungen durch eine Vielzahl an qualitativen und visuellen Varianten. Die Kantenbänder werden entweder in einem speziellen Extrusionsverfahren mit Kunststoffen hergestellt oder auf Papierbasis gefertigt.

Neben Folien und Kantenbändern finden sich im Produktportfolio der SURTECO SE weitere hochwertige Erzeugnisse: Bedruckte Spezialpapiere für Melamin- oder Laminatfußbodenhersteller, Rollladensysteme, Sockelleisten und Spezialprofile für professionelle Bodenverleger und den Heimwerker, Wandabschlussysteme, Fassadensysteme und technische Profile für Industrieanwendungen sowie Handelswaren für den Do-it-yourself-Sektor.

ORGANISATION UND GESCHÄFTSEINHEITEN

Die zentrale Steuerung und Führung des auf vier Kontinenten produzierenden Konzerns erfolgt über eine Holdinggesellschaft, die ihren Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen hat. Zu den Aufgaben der Holding zählen die strategische Planung und Kontrolle, das konzernweite Finanz-, Investitions- und Risikomanagement, die Personalstrategie, das Konzernrechnungswesen, die Investor-Relations-Aktivitäten sowie die IT-Koordination aller Tochtergesellschaften.

Die Aufteilung der Produktpalette in die strategischen Geschäftseinheiten (SGE) ergibt sich aus der Fertigungstechnologie. Die Unternehmen der SGE Kunststoff produzieren ihre Erzeugnisse vorwiegend durch Extrusion und Kalandrierung von Kunststoffen. Neben dem Hauptprodukt Kunststoffkantenbänder

entstehen daraus Profile aller Art für den Innenausbau, Fassadenverkleidungen, Kunststofffolien und viele weitere Produkte für Spezialanwendungen. Die SGE Papier stellt ihre Kantenbänder und Flächenfolien auf der Grundlage technischer Spezialpapiere her, die bedruckt, imprägniert und für das Finish mit einer schützenden Lackschicht versehen werden. Je nach Kundenwunsch entstehen nach jedem Fertigungsschritt verkaufsfähige Produkte für die industrielle Weiterverarbeitung.

Die rechtlich selbständigen operativen Gesellschaften der SURTECO Gruppe tragen die volle Umsatz- und Ergebnisverantwortung für ihren jeweiligen Bereich. Sie beliefern ihre Kunden sowohl im Direktvertrieb, über konzerneigene Vertriebsniederlassungen als auch über ein dichtes Netz von Händlern und Handelsvertretungen. SURTECO produziert an 15 Standorten und ist darüber hinaus mit 15 weiteren Vertriebsstandorten nahezu weltweit präsent.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF*

Das Kunststoffsegment setzt sich zusammen aus den Unternehmen der W. Döllken & Co. GmbH sowie dem schwedischen Kunststofffolienhersteller Gislaved Folie AB.

Die operativen Gesellschaften der W. Döllken & Co. GmbH gliedern sich in die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, die Döllken-Profiltechnik GmbH, die Vinylit Fassaden GmbH, die Döllken-Weimar GmbH sowie SURTECO USA und SURTECO Kanada.

Die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH hat ihren Sitz in Gladbeck im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Hier werden Kunststoffkantenbänder hergestellt. Weitere Fertigungsstätten für Produkte dieser Art befinden sich in den Tochtergesellschaften der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH in Australien (SURTECO Australia Pty. Ltd.), in Indonesien (PT Doellken Bintan Edgings & Profiles) und in China (SURTECO China). Vertriebsgesellschaften in Singapur (SURTECO PTE Ltd.), Frankreich (SURTECO France S.A.S.), in der Türkei (SURTECO DEKOR A. .) sowie – in Kombination mit der SGE Papier – in Italien (SURTECO Italia s.r.l.) und Russland (SURTECO OOO) beliefern die regionalen und angrenzenden Märkte. Die Vinylit Fassaden GmbH ist Spezialist für montagefertige, umweltfreundliche und energiesparende Paneele und Fassadenelemente.

Die Döllken-Profiltechnik GmbH in Dunningen hat sich auf die Herstellung und den Vertrieb technischer Profile und Rollladensysteme spezialisiert.

Die Döllken-Weimar GmbH produziert in Nohra bei Weimar und in Bönen. Das Produktionsprogramm umfasst Boden- und Sockelleistenprofile, Wandabschlussleisten sowie Handelssortimente für professionelle Bodenleger und für Baumärkte. Zusätzliche Vertriebsstandorte befinden sich in Polen (Kattowitz) und der Tschechischen Republik (Prag).

* Falls nicht gesondert gekennzeichnet, befinden sich die Standorte der jeweiligen Tochtergesellschaften in Deutschland.

JOACHIM DAUSCH

Gesamtvertriebsleiter
Döllken-Kunststoff-
verarbeitung GmbH

„Überall dort, wo es um Ambiente, Licht oder Sicherheit geht, findet die Lightning-Edge von Döllken ihre vielfältigen Anwendungen, also beispielsweise im Wohn-, Küchen-, Laden- und Büromöbelbau. Sobald an das Kantenband Spannung angelegt wird, beginnt eine elektrolumineszierende Schicht zu leuchten oder zu blinken. Anders als bei einer herkömmlichen Glühlampe wird bei der Abgabe des Lichts so gut wie keine Wärme erzeugt. Die Lebenserwartung ist extrem hoch. Aufgrund der Eignung von Lightning-Edge für Bearbeitungszentren sind der Formgebung keine Grenzen gesetzt.“



Auf dem amerikanischen Kontinent produziert die SGE Kunststoff Kantenbänder in Greensboro (SURTECO USA), Brampton (SURTECO Kanada) und in Santiago de Chile (Canplast Sud). Zusätzliche Vertriebsstützpunkte sind in Chicago, Curitiba/Brazilien, Guatemala-Stadt und Chihuahua/Mexiko angesiedelt.

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER*

Die SGE Papier umfasst den Dekordrucker Bausch Decor GmbH sowie die BauschLinnemann GmbH einschließlich ihrer Tochterunternehmen und Vertretungen.

Bausch Decor ist Spezialist für das dekorative Bedrucken von Papieren, die entweder extern an Kunden geliefert oder intern bei BauschLinnemann zu Kantenbändern und Flächenfolien weiter verarbeitet werden. Bei der Realisierung neuer Zylinderstrukturen für den Dekortiefdruck arbeitet die hauseigene Entwicklungsabteilung eng mit dem Saueressig Design Studio in Mönchengladbach zusammen, an dem die Bausch Decor GmbH mit 30 % beteiligt ist. Die BauschLinnemann GmbH produziert und vertreibt an den Standorten Sassenberg und Buttenwiesen-Pfaffenhofen sowie bei der Tochtergesellschaft Kröning GmbH in Hüllhorst Finishprodukte für die Möbelindustrie und den Innenausbau. Von hier aus werden Halbfertigerzeugnisse an die Vertriebsgesellschaften in Nordamerika, Großbritannien und Italien geliefert, wo sie auftragsbezogen konfektioniert und kurzfristig ausgeliefert werden.

Die Vertriebsabteilungen der BauschLinnemann GmbH und der Bausch Decor GmbH wurden 2009 unter einheitliche Führung gestellt und reorganisiert. Die Verantwortungsbereiche der Vertriebsmitarbeiter wurden nach geografischen Gesichtspunkten neu strukturiert; die Fachberatung umfasst jetzt das vollständige Produktspektrum beider Gesellschaften. Damit erhält der Kunde Informationen und Betreuung zu allen papierbasierten Produkten kompetent aus einer Hand.

LEITUNG UND KONTROLLE

Gemäß den für eine Societas Europaea (SE) gültigen Regeln findet die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in den ersten sechs Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres statt. Änderungen in der Satzung können nur durch Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und der darauf folgenden Eintragung in das Handelsregister rechtskräftig erfolgen.

Der Aufsichtsrat, der sich aus sechs Vertretern der Aktionäre und drei Vertretern der Arbeitnehmer zusammensetzt, überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Das Management des SURTECO Konzerns arbeitet nach dem dualen Führungs- und Kontrollsystem,

demzufolge die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden und die Geschäfte der Gesellschaft nach den Gesetzen, der Satzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat führen. Vorstand und Aufsichtsrat richten ihr Handeln und ihre Entscheidungen am Unternehmensinteresse aus. Sie verpflichten sich dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 betragen T€ 200 (Vorjahr: T€ 178). Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist überwiegend erfolgsorientiert. Sie umfasst einen kleineren fixen und einen überwiegend variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil ist eine ergebnisabhängige Tantieme und wird auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2009 betrug die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands T€ 1.833 (Vorjahr: T€ 1.293). Davon entfielen T€ 504 (Vorjahr: T€ 504) auf das Festgehalt, T€ 1.227 (Vorjahr: T€ 596) auf die ergebnisabhängige Tantieme und T€ 102 (Vorjahr: T€ 193) auf sonstige Gehaltsbestandteile. Von der in 2008 gebildeten Rückstellung für die ergebnisabhängige Tantieme in Höhe von T€ 1.600 wurden im Berichtsjahr T€ 596 an den Vorstand ausgezahlt. T€ 1.004 wurden aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der SURTECO aufgelöst.

Nach § 286 Abs. 5 HGB sind die individualisierten Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 unterblieben.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB mit dem Corporate-Governance-Bericht, der Entsprechenserklärung mit Begründung und Archiv, relevanten Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich seiner Ausschüsse, der Satzung, den Angaben zu Directors' Dealings, dem Risikomanagement sowie dem Abschlussprüfer für 2009 entnehmen Sie bitte der Homepage des Unternehmens unter www.surteco.com unter dem Menüpunkt „Erklärung zur Unternehmensführung“.

* Falls nicht gesondert gekennzeichnet, befinden sich die Standorte der jeweiligen Tochtergesellschaften in Deutschland.

WIRTSCHAFTSWACHSTUM 2009 IN %

Welt	-0,8
Industriestaaten insgesamt	-3,2
davon:	
USA	-2,5
Euro-Zone	-3,9
Deutschland	-4,8
Japan	-5,3
Schwel­len­län­der insgesamt	2,1
davon:	
Zentral- und Osteuropa	-4,3
Russland	-9,0
China	8,7
Indien	5,6
Brasilien	-0,4

Quelle: Internationaler Währungs­fonds (IWF), World Economic Outlook Update 26.1.2010

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

TIEFSTE REZESSION SEIT MEHR ALS 60 JAHREN

Die größte globale Rezession seit mehr als 60 Jahren hatte die Weltkonjunktur im Berichtsjahr 2009 fest im Griff. Der drohende Zusammenbruch des Finanzsystems konnte vermutlich nur durch eine konzertierte Aktion der Notenbanken, die die Leitzinsen weltweit auf annähernd null Prozent reduzierten, und eine Vielzahl konjunktureller Stützungsprogramme verhindert werden. So verlangsamte sich der massive Einbruch des Welthandels zur Jahresmitte allmählich und eine konjunkturelle Bodenbildung wurde erreicht. Dennoch verzeichnete der Internationale Währungs­fonds (IWF) für die globale Wirtschaft 2009 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,8 %, was jedoch deutlich oberhalb der Prognosen lag, die noch zur Jahresmitte veröffentlicht worden waren. Besonders hart wurden die exportlastigen, traditionellen Industrieregionen sowie die vom Rohstoffhandel abhängigen Nationen von der Krise getroffen. Weltweit stellten Unternehmen und Verbraucher ihre Investitionen zurück. Die gesamte industrialisierte Welt verbuchte einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von 3,2 %. Die US-Wirtschaft kam mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,5 % vergleichsweise glimpflich davon. Die Eurozone büßte rund 3,9 % ein, da einige Länder wie zum Beispiel Deutschland (-4,8 %) besonders stark unter ihrer Exportabhängigkeit litten. Dies betraf auch Japan, dessen Wirtschaft sogar um 5,3 % einbrach.

Dagegen konnte die Konjunktur in den Schwellen- und Entwicklungsländern laut IWF insgesamt um 2,1 % zulegen, obwohl auch hier Spuren der Weltwirtschaftskrise zu verzeichnen waren. Besonders groß war die Wachstumsdynamik in Ost- und Südostasien mit +6,5 %. Chinas Wirtschaft (+8,7 %) profitierte von Fördermaßnahmen der eigenen Regierung. Auch Indiens Konjunktur erzielte ein dynamisches Wachstum von 5,6 %. Relativ robust zeigte sich auch Brasiliens Konjunktur (-0,4 %), wohingegen Russland seiner hohen Rohstoffabhängigkeit Tribut zollte und einen Einbruch der Wirtschaftsleistung um 9,0 % verkraften musste.

Mangels Nachfrage gaben 2009 auch die Rohstoff- und Energiepreise deutlich nach. So lag der Ölpreis im Jahresdurchschnitt um 36 %, die übrigen Rohstoffe um knapp 19 % unter den Rekordwerten des Vorjahres. Die Inflationsrate blieb in den Industriestaaten entsprechend stabil (+0,1 %), in den Schwellenländern legte sie dagegen im Jahresmittel um 5,2 % zu. Die Zins- und Konjunkturturbulenzen sorgten auch bei den Währungskursen für eine hohe Volatilität. So lag das Verhältnis von Euro- zu US-Dollar-Kurs zwar zum Jahresende mit 1,43 nur leicht über dem vergleichbaren Vorjahreswert, unterjährig wurden jedoch Kurse zwischen 1,25 und 1,51 gestellt.

**BERND POLIWODA**

Vertriebsleiter
Bausch Decor GmbH und
BauschLinnemann GmbH

„Egal, für welchen Einsatzzweck und egal, welche Qualität der Kunde auswählt: Von uns erhält er das gesamte Paket von Dekorpapier bis hin zu Finishfolien und Kanten in farbgleicher Ausführung. Der Kunde kann somit unterschiedlich zu verarbeitende Teile bedenkenlos kombinieren. Ein hervorragendes Beispiel hierfür ist das Dekor Chorona Sucupira. Aufgrund seiner feingliedrigen Zeichnung und dem gelungenen Farbenspiel zeigt es sich äußerst wertig. Es empfiehlt sich für Wohnmöbel, Türen, Fußböden und Wandflächen ebenso wie für Kleinmöbel. Und es liegt voll im Trend, denn der Interieurbereich wird wieder heller, leichter und vermittelt optische Weite.“

2009: SCHWACHES JAHR FÜR MÖBELINDUSTRIE UND HOLZWIRTSCHAFT

Die SURTECO SE erwirtschaftet mit Kunden aus der Holz- und Möbelindustrie einen Großteil des Konzernumsatzes. Beide Kundengruppen sind 2009 von der globalen Wirtschaftskrise nicht verschont worden. So musste die Möbelbranche in Deutschland einen Umsatzrückgang von 10 % verkraften, nachdem in den Jahren 2004 bis 2008 noch ein Zuwachs von insgesamt 18 % zu verzeichnen war. Damit dürfte der Gesamtumsatz der Möbelbranche im Berichtsjahr nach Schätzungen der Verbände der Holz- und Möbelindustrie HDH/VDM bei rund Mrd. € 14,3 gelegen haben. Dabei war zum Jahresende eine deutliche Belebung in den verkaufsstarken Monaten November und Dezember zu verzeichnen, was dafür spricht, dass die Industrie ihren Tiefpunkt durchschritten hat. Angesichts weiterhin hoher Sparquoten der Konsumenten litt die Möbelbranche dabei besonders unter den Subventionen für die Automobilindustrie („Abwrackprämie“), wodurch in vielen Haushalten Anschaffungen im Fahrzeugbereich denen bei Möbeln vorgezogen wurden. Negative Impulse kamen in erster Linie aus dem Exportgeschäft, das im Jahresverlauf um 16,2 % rückläufig war. Besonders betroffen von der Rezession waren dabei Investitionsgüter: Büro- und Ladenmöbel büßten bis Oktober rund 17 %, Wohnmöbel rund 12 % ein. Etwas besser kamen die Küchenmöbelhersteller (-10,6 %) davon. Ähnlich sieht auch der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie (VHI) den Jahresverlauf 2009. So waren im baunahen Bereich aufgrund des rückläufigen Wohnungsbaus Belastungen zu spüren. Auch die Hersteller von Span- und Faserplatten mussten im Berichtsjahr ihr Volumen um rund 10 % reduzieren. Angesichts anziehender Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte hat sich zum Jahresende hin auch hier die Situation wieder etwas entspannt. Entlastung für die Industrie kam von den Rohstoff- und Energiepreisen, die angesichts gesamtwirtschaftlich rückläufiger Nachfrage deutlich unterhalb der Rekordniveaus lagen.

SURTECO AGIERT SCHNELL UND KONSEQUENT

SURTECO konnte sich 2009 dem allgemeinen Trend nicht entziehen. Dennoch schloss die Gruppe – nicht zuletzt wegen frühzeitig eingeleiteter Anpassungsmaßnahmen – mit zufriedenstellenden Zahlen bei Umsatz und Ergebnis ab. Zusätzlich zu den aufgrund der gesunkenen Auslastung unumgänglichen personellen Anpassungen wurden standort- und produktbezogene Optimierungen realisiert. Darüber hinaus räumte der Konzern weiterhin konsequentem Kostenmanagement auf allen Ebenen hohen Stellenwert ein. Technische Neuerungen, optimierter Einsatz von Rohstoffen, an den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden orientierte Forschungs- und Entwick-

lungstätigkeit sowie schnelles und flexibles Reagieren auf geänderte Marktbedingungen bestimmten das Berichtsjahr und werden SURTECO auch weiterhin in die Lage versetzen, ihre Markt- und Technologieführerschaft zu stärken.

UMSATZ- UND ERTRAGSSITUATION

UMSATZRÜCKGANG ZUM JAHRESENDE GEBREMST

Das Geschäftsjahr 2009 schloss mit einem Umsatz von Mio. € 341,1 und lag damit um Mio. € 61,9 bzw. 15 % unter dem Volumen von 2008. Zum dritten Quartal 2009 war noch ein Umsatzrückgang von 20 % ausgewiesen worden. Das vierte Quartal lag mit Mio. € 87,3 wieder auf Vorjahreshöhe und deutet damit leichte Erholungstendenzen zum Ende des Berichtsjahres an.

Während die ausländischen Absatzregionen insgesamt um 18 % auf Mio. € 219,5 nachgaben, konnte auf dem Binnenmarkt mit Mio. € 121,6 ein Rückgang von „nur“ 11 % verzeichnet werden. Die konzernweite Auslandsumsatzquote sank in der Folge um zwei Prozentpunkte auf 64 %.

Die Hälfte des Konzernumsatzes entfiel nach wie vor auf Kantenbänder auf Kunststoff- oder Papierbasis. Etwa ein Viertel des Umsatzvolumens bestritten Folien, die ebenso wie die Kantenbänder als Kunststoffprodukte oder auf der Grundlage technischer Spezialpapiere angeboten werden. Weitere wichtige Umsatzträger im Konzern waren Bodenzusatzprofile (Anteil am Gesamtumsatz: 11 %), Dekordrucke (5 %), Rollladensysteme und Technische Profile (4 %) sowie Fassadensysteme (3 %).

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF: MIT INNOVATIVEN PRODUKTEN GEGEN DIE KRISE

Die SGE Kunststoff – allen voran der Produktbereich Kunststoffkanten – war im Berichtsjahr geprägt von Konsumzurückhaltung sowohl in der weiter verarbeitenden Industrie als auch im Handel und im Großhandel. Zwar haben sich einige europäische Länder wie Großbritannien und Frankreich im Laufe des Jahres 2009 etwas gefestigt, andererseits waren jedoch in Osteuropa massive Einbrüche zu verzeichnen. Zum Ende des Berichtszeitraums deuteten sich in Russland wieder vorsichtige Stabilisierungstendenzen an. Die neue türkische Vertriebstochter startete mit guten ersten Schritten, so dass bereits für 2010 ein Umsatz über der Drei-Millionen-Euro-Grenze realisierbar erscheint. In der Summe ging das Auslandsgeschäft um Mio. € 35,2 bzw. 21 % zurück. Die Auslandsumsatzquote betrug 65 %. Größter außerdeutscher Abnehmermarkt für die SGE Kunststoff war Europa. Hier wurden 37 % des Umsatzes der Geschäftseinheit erwirtschaftet. Weitere 15 % entfielen auf Nord-, Mittel- und Südamerika, 8 % auf Australien und 5 % auf Asien.

**STEFAN SCHMATZ**

Geschäftsführer
Vinylit Fassaden GmbH

„Vinylit geht konsequent den Weg zum Komplettanbieter von Fassadendämmsystemen. Das vorgestellte Dämmelement kann mit allen von Vinylit hergestellten Fassadensystemen problemlos kombiniert werden. Für den Anwender ergibt sich ein mehrfacher Nutzen: Die in die Dämmung eingelassenen Holzlatten erlauben eine optimale Verschraubung mit dem Untergrund und bilden gleichzeitig die ideale Unterkonstruktion für die Fassadenprofile. Dies reduziert die Montagezeit erheblich. Darüber hinaus entsteht automatisch eine Hinterlüftung, die für den optimalen Wandaufbau unerlässlich ist. Nebenbei sorgt die Konstruktion für eine Reduktion von Kältebrücken und bewirkt dadurch eine Effizienzsteigerung der Wärmedämmung.“

RENATE HORSTMANN

Produktdesignerin
Bausch Decor GmbH und
BauschLinnemann GmbH

„HAPTEC ist die neue, fühlbare Oberfläche. Zusätzlich zu den wichtigen visuellen Aspekten wie Dessin und Struktur gewinnt das haptische Erlebnis an Bedeutung. Brillante Matt-Glanz-Effekte und die dekorkonforme fühlbare Oberfläche lassen die Unterschiede zu Naturmaterialien nur noch erahnen. Die Oberfläche gewinnt an Eleganz und Ausdrucksstärke, behält aber ihre folientypischen herausragenden Gebrauchseigenschaften wie Umweltfreundlichkeit und Lichtechtheit.“

Der deutsche Markt zeigte keine grundlegenden Veränderungen. Zwar waren die branchenüblichen Kundenwanderungen zu beobachten, insgesamt blieb das Käuferverhalten jedoch relativ stabil. Die Tendenz zu spürbar kleineren Losgrößen pro Bestellung hielt an. Gleichzeitig wurden die Kunden preisbewusster, qualitätsbewusster und servicebewusster. Die SGE Kunststoff begegnete den Herausforderungen mit einem breit aufgestellten, innovativen Produktprogramm auf höchstem Qualitätsniveau. Bei den Kunststoffkantenbändern war ein klarer Trend hin zu dünneren und damit preisgünstigeren Beschichtungsmaterialien festzustellen. In Deutschland blieb der Rückgang mit Mio. € 9,5 bzw. 11 % moderat. Die Kunststoffsparte schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Rückgang von 18 %; der Umsatz in Höhe von Mio. € 210,0 lag um Mio. € 44,7 unter dem Wert von 2008.

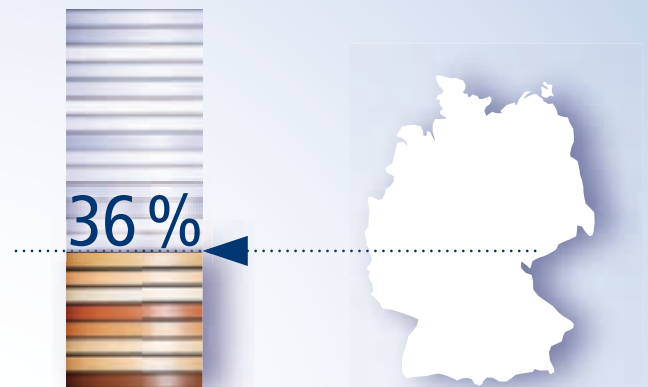
STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER: ERFOLGREICHE MASSNAHMEN GEGEN VERSCHÄRFTE WETTBEWERB

Die Krise im Segment der papierbasierten Folien und Kantenbänder hatte sich schon früher als in vielen anderen Bereichen der Möbelfertigung bemerkbar gemacht. Das Berichtsjahr war in der Branche der Papierverarbeiter geprägt durch Überkapazitäten, Abschaltung von Anlagen, deutlich geringere Produktionslosgrößen sowie eine Verschärfung des Wettbewerbs mit damit einhergehendem verschärften Preiskampf. Zur Stärkung ihrer Marktposition initiierte das Management der SGE Papier, das die Unternehmen der BauschLinnemann GmbH einschließlich der Kröning GmbH sowie die Bausch Decor GmbH verantwortet, ein Bündel von Maßnahmen. Die Vertriebsaktivitäten wurden neu strukturiert. Mit den Verkaufsprogrammen „Speed“ und „Modular“ stehen den Kunden attraktive Angebote zur Verfügung, die es ihnen erlauben, standardisierte Produkte in geringeren Losen bei kurzen Lieferzeiten und günstigen Preisen zu erwerben. In der Produktion wurden organisatorische Maßnahmen umgesetzt, die eine noch engere Verzahnung der Produktionseinheiten zur Folge haben und dazu beitragen, die Durchlaufzeiten weiter zu verkürzen. Fortschritte wurden nicht zuletzt im Rahmen des KVP (kontinuierlicher Verbesserungsprozess) realisiert. So konnten beispielsweise trotz geringerer Losgrößen je Produktionsauftrag die durchschnittlichen Ausschussmengen reduziert werden.

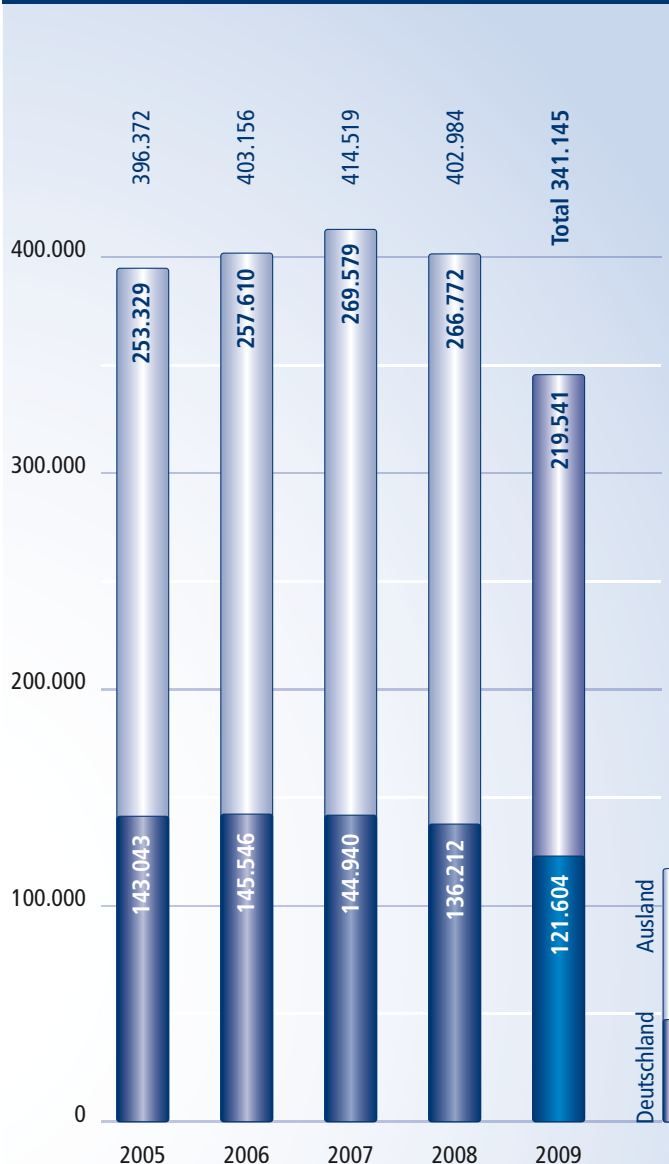
Der verhältnismäßig moderate Umsatzrückgang von 12 % auf Mio. € 131,1 setzte die Vorjahresentwicklung fort. Auf Kunden in Deutschland entfielen Mio. € 48,0 (-10 %). Die Auslandsmärkte schlossen mit Mio. € 83,1 (-13 %). Zugewinnen in europäischen Einzelmärkten wie Italien und Großbritannien standen massive Einbußen in Osteuropa gegenüber.

DEUTSCHLAND

Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO SE



UMSATZERLÖSE in T€ SURTECO KONZERN



SIEGFRIED STENGEL

Vertriebsleiter
Döllken-Profiltechnik
GmbH

„Technische Profile sind entscheidend für die Funktionalität und Ästhetik zahlloser Produkte. Seit mehr als 50 Jahren ist Döllken auf die Extrusion technischer Profile aus Kunststoff – unter anderem für die Elektro- und Leuchtenindustrie, den Maschinen- und Fahrzeugbau sowie die Bauindustrie – spezialisiert, und das für Kunden weltweit. Die Vielfalt der Einsatzbereiche, Formen und Funktionen ist nahezu grenzenlos. Das Rahmenprofil für Flachbildschirme zeigt eine weitere innovative Lösung der Döllken-Profiltechnik. Für das beeindruckende Oberflächenfinish werden Echt-Alufolien und Hochglanzfolien verwendet.“



Insgesamt gaben die Geschäfte in Europa (ohne Deutschland) um 13 % nach.

Der Umsatzanteil für Lieferungen im Inland betrug 37 %, das europäische Ausland lag bei 50 %. Die restlichen 13 % entfielen auf Lieferungen nach Amerika, Asien und Australien.

Bei der Zusammensetzung der Produkte gab es 2009 keine wesentlichen Verschiebungen. Allein innerhalb des Folienbereichs war eine voranschreitende Verlagerung von durchimpregnierten Folien hin zu preisgünstigeren Vorimprägnaten feststellbar.

AUFWANDSPOSITIONEN

Die Aufwendungen für Material lagen 2009 um 21 % unter dem Vorjahreswert. Die Materialkostenquote sank um zwei Prozentpunkte auf 41,5 %. Der überproportionale Rückgang ist auf die Preisentwicklung bei den Roh- und Betriebsstoffen zurückzuführen, die sich – wie schon im zweiten Halbjahr 2008 – überwiegend günstig darstellte.

Die Preise für Kunststoffe lagen 2009 im Jahresmittel um etwa 20 % niedriger als ein Jahr zuvor. Der Kostenvorteil wurde jedoch zu einem Großteil kompensiert, da die SGE Kunststoff auf der Erlösseite zu Zugeständnissen gezwungen war.

Technische Rohpapiere gaben 2009 preislich nochmals leicht nach. Deutlicher fielen die Kostensenkungen bei den Chemikalien für die Papierveredelung aus.

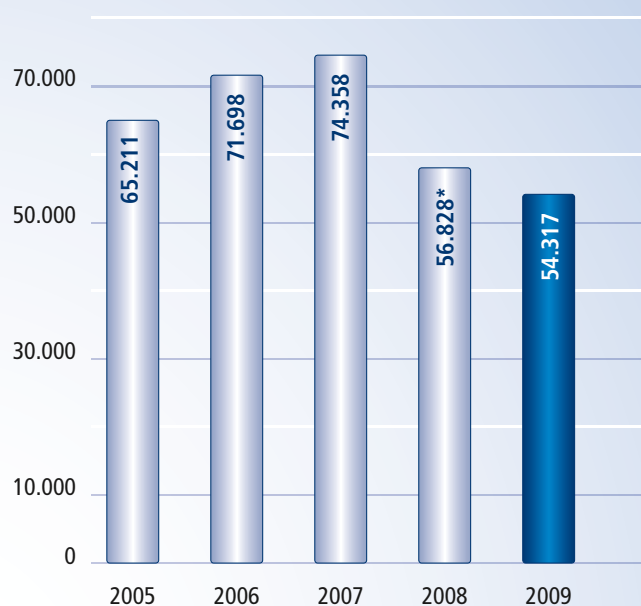
Zur Jahresmitte wurde konzernweit eine gezielte Einkaufsoffensive durchgeführt, die dank der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgreich umgesetzt werden konnte. Gemeinsam arbeiteten Einkauf und Technik an der Erschließung von Alternativrohstoffen und -lieferanten, wodurch preisliche wie auch qualitative und ökonomische Vorteile generiert wurden. Der Personalaufwand sank 2009 von Mio. € 104,2 auf Mio. € 91,7 (-12 %). Dies steht im Zusammenhang mit der krisenbedingten Verringerung der Mitarbeiterzahl, die im Jahresdurchschnitt um 10 % niedriger lag als 2008. Die Personalkostenquote betrug 27,5 % (Vorjahr: 25,8 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um Mio. € 8,7 auf Mio. € 55,1.

ERGEBNIS KONZERN

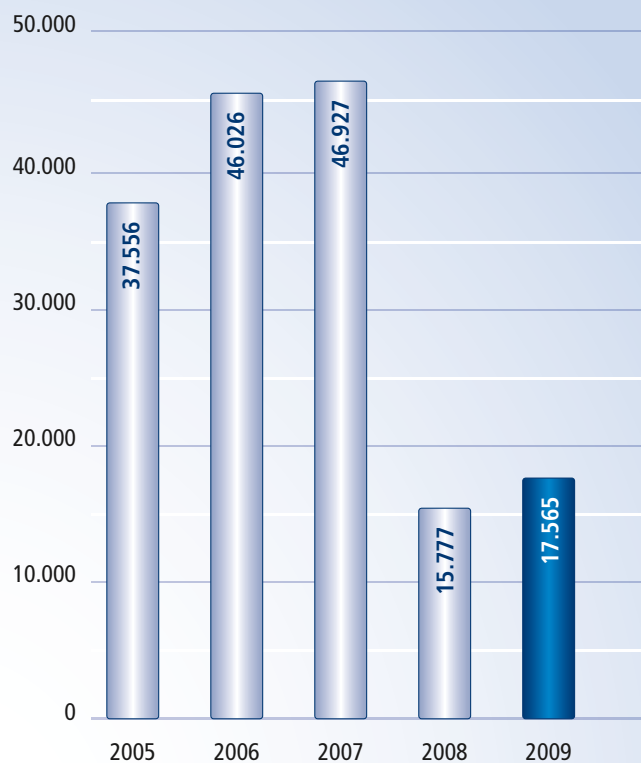
Die SURTECO Gruppe erwirtschaftete 2009 ein operatives Ergebnis (EBITDA) von Mio. € 54,3 (-4 %). Das EBITDA des Vorjahres war durch einmalige Restrukturierungsaufwendungen – im Wesentlichen für Abfindungszahlungen im Zusammenhang mit der Anpassung der Personalstärke an die Beschäftigungslage sowie für Standortoptimierungen – in Höhe von Mio. € 7,3 belastet. Bereinigt um diesen Betrag hätte das EBITDA im Berichtsjahr um 15 % niedriger gelegen und sich damit parallel zur Umsatzentwicklung verändert.

EBITDA in T€ SURTECO KONZERN



* Angepasst aufgrund Ausweisänderungen Währungsgewinne und -verluste (siehe Anhang Abschnitt VIII.)

EBT in T€ SURTECO KONZERN



Die Abschreibungen blieben auf Vorjahreshöhe. Das EBIT verfehlte den Vorjahresvergleichswert mit Mio. € 34,4 um Mio. € 2,7 (-7 %).

Das Finanzergebnis von 2008 war durch eine kursbedingte Korrektur des Beteiligungsbuchwerts an dem von SURTECO gehaltenen Aktienpaket an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, in Höhe von Mio. € 11,5 geprägt, die zu einem Finanzergebnis von Mio. € -21,3 führte. Im Berichtsjahr wurde eine weitere Wertberichtigung von Mio. € 6,0 erforderlich – das daraus resultierende Finanzergebnis betrug Mio. € -16,9. In der Folge verbesserte sich das Vorsteuerergebnis (EBT) um 11 % bzw. Mio. € 1,8 auf Mio. € 17,6.

Der Konzerngewinn lag mit Mio. € 9,2 um 37 % höher als im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie betrug – unter unveränderter Zugrundelegung von 11.075.522 Stück Aktien – € 0,83 (Vorjahr: € 0,61).

ERGEBNIS SURTECO SE

Die SURTECO SE beendete das Geschäftsjahr 2009 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach HGB von Mio. € 17,1 und übertraf den Vorjahreswert damit um Mio. € 8,7. Mit Mio. € 12,6 lag der Jahresüberschuss um Mio. € 8,2 höher als 2008. Im Vorjahr war das Ergebnis durch Abschreibungen auf Finanzanlagen von Mio. € 14,4 belastet. 2009 betrug der entsprechende Wert nur noch Mio. € 0,7.

DIVIDENDENVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE werden der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 24. Juni 2010 in München vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von € 6.399.988,78 wie folgt zu verteilen: Zahlung einer Dividende je Aktie von € 0,40 (Vorjahr: € 0,35). Bei 11.075.522 Stück Aktien ergibt dies eine Ausschüttungssumme von € 4.430.208,80. In die Rücklagen werden € 1.900.000,00 eingestellt. Auf neue Rechnung vorgetragen werden € 69.779,98.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

WERTSCHÖPFUNG

4,5 % DER WERTSCHÖPFUNG VERBLEIBEN IM UNTERNEHMEN

Im Berichtsjahr ist die Unternehmensleistung um 14,4 % zurückgegangen. Ein proportionaler Rückgang der Nettowertschöpfung konnte durch frühzeitige Maßnahmen verhindert werden, so dass sich diese nur um 9,1 % verschlechterte. Zudem konnte SURTECO vom nachfragebedingten Preisrückgang bei Rohstoffen profitieren.

Von der Nettowertschöpfung wurden Mio. € 23,1 weniger verteilt als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf eine um Mio. € 8,3 geringere Dividendenauszahlung sowie auf Mio. € 12,5 niedrigere Personalaufwendungen zurückzuführen.

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

	2008 T€	in %	2009 T€	in %
Umsatzerlöse	402.984		341.145	
Sonstige Erträge	7.904		10.685	
Unternehmensleistung	410.888	100,0	351.830	100,0
Materialaufwand	-175.499	-42,7	-138.385	-39,3
Abschreibungen	-19.731	-4,8	-19.892	-5,7
Sonstige Aufwendungen	-81.835	-19,9	-71.928	-20,4
Entstehung der Wertschöpfung (Netto)	133.823	32,6	121.625	34,6
Aktionäre (Dividende)	12.183	9,1	3.876	3,2
Mitarbeiter (Personalaufwand)	104.208	77,9	91.732	75,4
Öffentliche Hand (Steuern)	9.048	6,8	8.205	6,8
Kreditgeber (Zinsen)	13.838	10,3	12.328	10,1
Verteilung der Wertschöpfung	139.277	104,1	116.141	95,5
Im Unternehmen verbleiben (Wertschöpfung)	-5.454	-4,1	5.484	4,5

**ELMAR FLOREN**

Verkaufsleiter
Kunststoffolie für
Gislaved Folie AB,
Schweden

„Die schwedische Gislaved Folie AB blickt auf eine über 60-jährige Erfahrung in der Herstellung von Kunststofffolien für dekorative Oberflächen zurück. Wesentliche Kriterien sind Farbe, Form und Funktion. Das Foto zeigt eine matt-metallisch schimmernde Bronze-Uni-Oberfläche und passend hierzu das florale Dekor Ornamenta mit ausgesprochen wirkungsvollem Matt-Glanz-Effekt. Kunststofffolien von Gislaved überzeugen durch vielfältige Einsatzmöglichkeiten, hohe Widerstandsfähigkeit und attraktive Optik. Die Orientierung an den konkreten Anforderungen der Kunden ermöglicht die Entwicklung optimaler Lösungen.“

LUDGER SCHMIDT

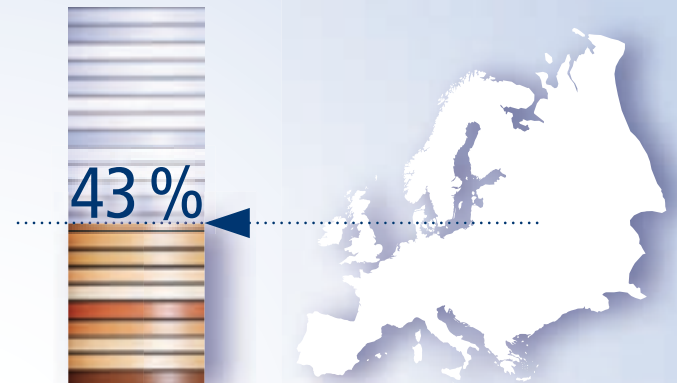
Verkaufsleiter
Bausch Decor GmbH und
BauschLinnemann GmbH

„Als Marktführer im Bereich Melaminkantenbänder setzen wir mit dem Just-in-time-Lagerprogramm TECOLINE Speed neue Maßstäbe.

Kleine Bestellmengen, flexible Belieferung und ein auf die bedeutenden Melaminplattenhersteller abgestimmtes Kantensortiment sind die Ausschlag gebenden Parameter. Durch diesen Service können Möbelhersteller, Zulieferer und Händler ihre Lagerbestände reduzieren. Schnelle Modellwechsel sind jetzt mit den passenden Melaminkanten leicht und effizient umsetzbar.“

EUROPA (OHNE DEUTSCHLAND)

Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO SE

**KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 23,9 vor allem wegen des strikten Working Capital Managements. Allein aus dem Nettoumlaufvermögen sind dem Unternehmen Mio. € 20,7 zugeflossen. Die um Mio. € 7,8 gesunkenen Ertragsteuerzahlungen führten dazu, dass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um insgesamt Mio. € 31,8 zunahm. Aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Lage wurden Investitionen nur nach vorsichtiger Abwägung getätigt. Dies führte zu einer Halbierung der Investitionen in das Sachanlagevermögen (2009: Mio. € 9,8; 2008: Mio. € 20,7). Auch wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Beteiligungen getätigt. Im Ergebnis sind Mittel in Höhe von Mio. € 11,1 (Vorjahr: Mio. € 41,9) abgeflossen.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit blieb im Berichtsjahr mit Mio. € 34,8 weitgehend unverändert. Infolge der Tilgung kurz- und langfristiger Finanzschulden in Höhe von Mio. € 23,8 (Vorjahr: Mio. € 11,3) verminderten sich die Zinszahlungen um Mio. € 1,2.

Insgesamt konnten trotz der konjunkturell schwierigen Lage die Finanzmittel im Konzern um Mio. € 24,4 erhöht werden, was einer Zunahme von rund 40 % entspricht.

VERÄNDERUNG DER FINANZMITTEL ZUM 31. DEZEMBER

T€

2008 ■ 2009 ■

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	38.225	70.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-41.921	-11.091
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-33.483	-34.813
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-37.179	24.096

ERMITTLUNG DES FREE CASHFLOW

T€

1.1.-
31.12.20081.1.-
31.12.2009

Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	52.213	76.152
Steuerzahlungen	-13.988	-6.152
Investitionen in Sachanlagen	-20.659	-9.802
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.180	-1.125
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	1.375	208
Free Cashflow	17.761	59.281

BILANZSTRUKTUR DES SURTECO KONZERNS

	31.12. 2008 T€	Anteil an Bilanz- summe in %	31.12. 2009 T€	Anteil an Bilanz- summe in %
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte	171.654	35,0	177.917	36,9
Langfristige Vermögenswerte	318.419	65,0	303.759	63,1
Bilanzsumme	490.073	100,0	481.676	100,0
PASSIVA				
Kurzfristige Schulden	80.034	16,3	74.098	15,4
Langfristige Schulden	229.523	46,9	215.763	44,8
Eigenkapital	180.516	36,8	191.815	39,8
Bilanzsumme	490.073	100,0	481.676	100,0

BILANZKENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

	2008	2009
Eigenkapitalquote in %	36,8	39,8
Gearing in %	95	64
Working Capital in T€	67.001	48.925
Zinsdeckungsfaktor	5,2	6,3
Operative Schuldendeckung in %	15,5	23,7

VERRINGERUNG DER NETTOVERSCHULDUNG UM MIO. € 48

Dem SURTECO Konzern ist es im Berichtsjahr durch striktes Working Capital Management und zurückhaltende Investitionen gelungen, die Nettoverschuldung von Mio. € 171,3 auf Mio. € 122,8 wesentlich zu reduzieren. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dabei von 36,8 % auf 39,8 %.

Bei den **kurzfristigen Vermögenswerten** nahmen die Zahlungsmittel um Mio. € 24,4 zu, während sich die Vorräte um Mio. € 16,1 verringerten. Insgesamt stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte um Mio. € 6,3.

Die **langfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um Mio. € 14,7. Da im Berichtsjahr die Abschreibungen die Investitionen überstiegen, sank das Sachanlagevermögen um Mio. € 8,6 auf Mio. € 167,2. Zudem verringerten sich die sonstigen langfristigen Vermögenswerte um Mio. € 5,6.

Der Rückgang der **kurzfristigen Schulden** um Mio. € 5,9 ist im Wesentlichen auf die Verringerung der kurzfristigen Finanzschulden (Mio. € 9,0) und der kurzfristigen Rückstellungen (Mio. € 5,6) sowie eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. € 8,1 zurückzuführen. In den kurzfristigen Rückstellungen wurden im Vorjahr Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von Mio. € 7,0 ausgewiesen, die bis auf Mio. € 1,8 verbraucht wurden.

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich vor allem durch turnusmäßige Tilgungen und den Erwerb zweier Finance-Lease-Objekte um Mio. € 13,8.



**NATALIA PRIVALOVA
ZOHRA SPINGHER**

Vertriebsmitarbeiterinnen
Döllken-Kunststoff-
verarbeitung GmbH

„Das Kantenbandsortiment der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH ist vielseitig und innovativ. Eines der vielen Highlights ist die Digital-Edge. Mit zukunftsweisender Digitaldrucktechnologie realisiert Döllken jedes gewünschte Motiv, auch fotorealistische Vorlagen, auf dem Kantenband. Dabei kann der Kunde die Dekorgestaltung direkt beeinflussen. Ein weiterer Vorteil ist, dass nun auch kleine Losgrößen wirtschaftlich produzierbar sind sowie neue Farb- und Motiveinstellungen schnell in den Markt eingeführt werden können. Dies gibt insbesondere Designern und Architekten den nötigen Spielraum, um modernem Design gerecht zu werden.“

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In allen Produktbereichen der SURTECO SE werden neue Ideen erarbeitet und zur Praxisreife entwickelt. Bei den Kunststoffkanten wurden wichtige technische und optische Innovationen eingeführt. Die Glaskante beispielsweise, die dem zunehmend an Bedeutung gewinnenden Trend zu Glasoptik Rechnung trägt, hat sich in der Praxis bereits bewährt. In Verbindung mit einer Hochglanzoberfläche wird durch das Aufbringen des entsprechenden Kantenbandes der Eindruck einer aufgelegten Glasplatte simuliert.

Auch die „Fusion-Edge“, die das bisherige, bei allen bekannten Kantenlösungen vorhandene Fugenbild zwischen Kante und Platte auf ein optisches Minimum reduziert, ist auf dem besten Wege, sich im Markt großflächig zu etablieren. Das neue Verfahren zur Verbindung von Holzwerkstoffen mit Kunststoffkanten auf Basis eines Hochleistungslasers bringt dem Verarbeiter neben einer deutlichen Qualitätsverbesserung auch höhere Prozesssicherheit und Produktivität.

Bei vielen Abnehmern hält der Trend zu Dünnkanten an. Die SGE Kunststoff trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem sie ihr Kantensofortprogramm für Kantenbänder mit geringer Dicke deutlich erweitert hat. Vorteile für die Kunden sind geringere Abnahmemengen pro Auftrag sowie reduzierte Lieferzeiten.

Die Vinylit GmbH komplettiert ihr Angebotsspektrum für Fassadensysteme, indem sie Architekten, Handwerkern und Bauherren ein perfekt aufeinander abgestimmtes Komplettpaket für die Hochleistungsdämmung mit integrierter Unterkonstruktion und Hinterlüftung offeriert. Mit dieser montagefreundlichen Lösung erhalten die Kunden eine perfekte Fassadenisolierung. Darüber hinaus arbeitet Vinylit an der Entwicklung großflächiger Elemente zur Verkleidung von Wärmeschutzmaterial an Gebäuden. Döllken-Weimar, Hersteller von Sockelleisten und Fußbodenprofilen, präsentiert eine neue chlorfreie Holzkern-Sockelleiste, die speziell für Design-Beläge konzipiert wurde. Dabei werden Streifen des Bodenbelags einfach in die Leiste eingeklebt. Eine Weichlippe gleicht Unebenheiten am Boden aus.

Der ebenfalls zur SURTECO Gruppe gehörende schwedische Kunststofffolienproduzent Gislaved arbeitet an der Entwicklung einer elektronenstrahlgehärteten PET-Folie. Hierbei werden die typischen Eigenschaften einer Kunststofffolie, insbesondere ihre mehrdimensionale Verformbarkeit, durch sehr hohe Kratzfestigkeit und eine matt wirkende Oberfläche ergänzt.

Die Produktfamilie Corulan der SGE Papier, im ersten Schritt als hochresistente Folie für die Herstellung

LAGEBERICHT 2009

von Fußbodenpaneelen konzipiert, wird durch eine weitere Variante ergänzt, bei der die hohe Oberflächenbeständigkeit in Kombination mit ausgezeichneten Verarbeitungseigenschaften hohen Nutzwert im Bereich der Büromöbel oder bei der Beschichtung von Türen schafft. Die äußerst widerstandsfähigen und daher im Gebrauch sehr belastbaren Folien erweitern das Anwendungsspektrum papierbasierter Beschichtungsmaterialien wesentlich. Sie bilden in diesem Segment aufgrund ihres attraktiven Preis-/Leistungsverhältnisses eine interessante Alternative für Möbel- und Türenproduzenten. Für die Produkteinführung sind im laufenden Jahr Vorstellungen und Tests bei ausgewählten Pilotkunden geplant.

Eine ähnliche Zielsetzung verfolgt BauschLinnemann mit der Folie HAPTEC, die zusätzlich zu den sehr guten Resistenzmerkmalen eine innovative, an der Naturvorlage orientierte strukturierte Oberfläche aufweist. Eine spezielle Technologie sorgt dafür, dass sich der Decklack synchron zur Maserung matt oder glänzend ausbildet. In Kombination mit der strukturierten Oberfläche präsentiert sich ein komplexes visuelles und haptisches Erlebnis mit extrem hoher Echtheitsanmutung.

Weiterhin hohen Stellenwert hat in der SGE Papier die Testierung alternativer Chemierohstoffe. Dies ist erforderlich, um neuen technologischen Anforderungen zu genügen, die Produktionssicherheit bei Lieferantenwechseln zu gewährleisten und die Maschinenparameter in der Serienfertigung zu optimieren.

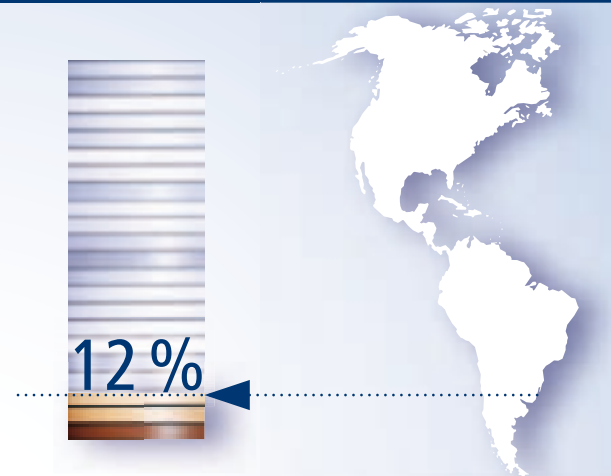
UMWELTSCHUTZ

Betrieblicher Umweltschutz hat in den Unternehmen der SURTECO SE einen hohen Stellenwert. Laufende Projekte wurden im Berichtsjahr vorangetrieben. Im Mittelpunkt der Bemühungen standen weiterhin die Themen Energieeffizienz, Energieeinsparung, Einsatz umweltfreundlicher Rohmaterialien und Verfahrensweisen sowie die Wiederverwertung von Produktionsausschuss.

Ein besonderes Augenmerk legt SURTECO auf die Substitution von Rohmaterialien durch geeignete umweltfreundliche Alternativen. Im Kunststoffsegment konnte der Anteil lösemittelhaltiger Lacke und Farben deutlich zugunsten wasserlöslicher Alternativen ersetzt werden. Für die Kunststofffolienherstellung wird derzeit ein neuer Weichmacher erprobt, der aus Pflanzen gewonnen wird. Die SGE Papier fertigt Vorimprägnatsfolien, die aus formaldehydfreien Komponenten hergestellt werden. Im nächsten Schritt sollen auch Kantenbänder und durchimprägnierte Folien diesbezüglich modifiziert werden.

AMERIKA

Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO SE



Die kontinuierliche Verbesserung der internen Prozesse und die nachhaltige Produktentwicklung im gesamten Konzern trugen dazu bei, neue Reduktionspotentiale bei den Treibhausgasen zu identifizieren und umzusetzen.

MITARBEITER UND AUSBILDUNG

Zum Ende des Berichtsjahres waren 1.903 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die SURTECO SE tätig. Im Laufe des Jahres 2009 wurden wie angekündigt wegen der anhaltenden Krise und der damit einhergehenden schlechteren Kapazitätsauslastung planmäßig 234 Stellen abgebaut. Dies entspricht einem Rückgang der Beschäftigtenzahl um 11 %. Im Jahresdurchschnitt sank die Belegschaft von 2.194 Personen um 215 Personen bzw. 10 % auf 1.979. In der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff waren 1.305 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.411), im Papierbereich waren es 658 Personen (Vorjahr: 768) und auf die SURTECO Holding entfielen 16 Beschäftigte (Vorjahr: 15).

Die Personalkennzahlen haben sich wenig verändert. Im Schnitt sind die Beschäftigten des SURTECO Konzerns 42,1 Jahre alt (Vorjahr: 41,6 Jahre) und arbeiten nach wie vor seit 13,5 Jahren im Unternehmen. 47 Mitarbeiter feierten ihr 10-jähriges Firmenjubiläum, 29 Personen waren 25 Jahre lang dem Unternehmen verbunden und 3 Arbeitnehmer konnten sogar auf eine 40-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Die Krankenquote lag bei niedrigen 3,4 % (Vorjahr: 3,1 %), die Fluktuation sank von 5,9 % im Jahr 2008 auf 3,5 %. Die Zahl der Auszubildenden in den deutschen Unternehmen des Konzerns blieb mit 117 im Berichtsjahr trotz der Krise nahezu konstant (Vorjahr: 120). Aufgrund der gesunkenen Beschäftigtenzahl ergibt sich mit 9,2 % rechnerisch eine um 0,8 Prozentpunkte höhere Ausbildungsquote.

MITARBEITER NACH REGIONEN

Standort	Mitarbeiter 31.12.2008	Mitarbeiter 31.12.2009	Veränderung
Deutschland	1.421	1.269	-152
Kanada	189	139	-50
Schweden	149	124	-25
Australien	86	80	-6
USA	64	64	-
Indonesien	50	47	-3
Süd- und Mittelamerika	34	41	+7
China	38	33	-5
Großbritannien	29	29	-
Italien	31	28	-3
Frankreich	13	14	+1
Polen	13	13	-
Singapur	12	11	-1
Türkei	8	11	+3
	2.137	1.903	-234

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die SURTECO SE mit ihren strategischen Geschäftseinheiten Kunststoff und Papier ist aufgrund der globalen Aktivitäten und der Intensivierung des Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Als Risiko gilt dabei jeder Zustand, der die SURTECO-Gruppe an der Erreichung der geplanten Unternehmensziele hindern kann. Der Konzern geht bewusst Risiken ein, damit das nachhaltige Wachstum sichergestellt und der Unternehmenswert gesteigert werden kann, vermeidet aber unangemessene Risiken. Die verbleibenden Risiken werden durch adäquate Maßnahmen verringert und gesteuert. Vorhersehbare Risiken werden grundsätzlich durch Versicherungen und derivative Finanzinstrumente abgedeckt, falls dies zu wirtschaftlich vernünftigen Bedingungen möglich ist. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Versicherungsschutz bzw. die Absicherung mit Finanzinstrumenten in Einzelfällen nicht ausreicht oder dass für bestimmte Risiken ein adäquater Schutz nicht erhältlich ist.

Im SURTECO Konzern ist der Vorstand für die Risikopolitik und das interne Management- und Kontrollsystem verantwortlich. Die Risikoidentifikation erfolgt vom Vorstand zusammen mit dem Management der Tochtergesellschaften. Das Management der Tochtergesellschaften übernimmt die Vorgaben des Vorstands und ist in diesem Rahmen für die Risiken, die es bei seinen Geschäften eingeht, eigenverantwortlich. Im Rahmen der Führungsaufgaben

bindet das Management die Mitarbeiter in das Risikomanagement ein. Im konzernweit gültigen Risikomanagement-Handbuch sind verbindliche Regelungen des Risikomanagement-Prozesses festgelegt. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des konzernweitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Es besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation der SURTECO und ihrer Tochtergesellschaften integriert sind. Eine eigenständige Aufbauorganisation besteht dabei nicht. Zur Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken wird ein detailliertes Kontrollsystem genutzt. Das Kontrollsystem erfasst die wesentlichen industrie- und branchenspezifischen Steuerungsgrößen. Neben der Regelberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat besteht eine zeitnahe Berichterstattungspflicht für unerwartet auftretende Risiken. Die Zweckmäßigkeit und Effizienz des Risikomanagements und der Kontrollsysteme wird intern in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und dem Management der Tochtergesellschaften und extern durch den Abschlussprüfer geprüft. SURTECO entwickelt kontinuierlich Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikoreduzierung und Risikoabsicherung unter Berücksichtigung sich bietender Geschäftsgelegenheiten.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS) – BERICHT GEMÄSS § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Das IKS umfasst die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen, die für den Konzernabschluss wesentlich sind. Die SURTECO Gruppe orientiert sich bei der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems an den entsprechenden Veröffentlichungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Zwischen dem Bilanzstichtag und der Lageberichterstattung gab es keine maßgeblichen Veränderungen des rechnungslegungsbezogenen IKS.

Die Buchhaltungs- und Abschlusserstellung erfolgt überwiegend dezentral nach lokalen Standards. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Grundlage hierfür ist ein einheitlicher Konzern-Kontenrahmen sowie der Einsatz eines Bilanzierungshandbuchs. Die Konzernholding unterstützt die Gesellschaften als zentraler Dienstleister in Fragen der Rechnungslegung und steuert den Konzernrechnungslegungsprozess.

Die Tochtergesellschaften werden mittels eines integrierten Buchhaltungs- und Konsolidierungssystems und anhand von Reporting Packages in den Konzernabschluss einbezogen. Die Konsolidierung erfolgt als mehrstufiger Prozess zunächst auf der Ebene der Tochtergesellschaften, dann auf der Ebene der Segmente und zuletzt auf Konzernebene. Die Erstellung des Konzernabschlusses basiert auf einem permanent strukturierten Prozess, dem ein Abschlusskalender zugrunde liegt.

Die Plausibilität der Zahlen wird auf jeder Ebene durch manuelle und systemtechnische Kontrollen sichergestellt. Eindeutige Verantwortlichkeiten und Zugriffsregelungen bei den abschlussrelevanten IT-Systemen sind dabei wesentliche Elemente. Grundsätzlich werden im Jahresabschluss und Konzernabschluss die Kontrollgrundsätze Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren angewandt. Informationen externer Dienstleister werden auf ihre Plausibilität geprüft.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN UND CHANCEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND MARKTRISIKEN

Im Markt für Beschichtungsprodukte für den Möbel- und Inneneinrichtungsbau ist eine lokale Präsenz in den relevanten Ländern und Märkten entscheidend. Hierdurch können Kunden schnell beliefert und Trends in regionalen Märkten frühzeitig erkannt werden. SURTECO ist dabei mit seinen 15 Produktions- und 15 zusätzlichen Vertriebsstandorten international sehr gut aufgestellt. Im Geschäftsjahr wurde das Vertriebsnetz durch eine Niederlassung in Russland weiter ausgebaut. Neben der lokalen

AUSTRALIEN

Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO SE



Präsenz ist die Kostenführerschaft für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg der SURTECO SE von herausragender Bedeutung. Dies bedeutet sowohl ein marktadäquates Produktportfolio als auch die Beherrschung der operativen Prozesse und Kosten.

Die Entwicklung des Geschäfts hängt für SURTECO stark von den konjunkturellen Gegebenheiten der Möbel- und Bauindustrie in den jeweiligen Ländern und Märkten ab. Durch die fortschreitende Internationalisierung des Konzerns können Schwankungen in einzelnen Ländern jedoch zum Teil ausgeglichen werden. Damit Trendwenden antizipiert werden, erfolgt eine kontinuierliche intensive Beobachtung der Konjunktur- und Umsatzentwicklung der einzelnen Märkte. Die quantitativen und qualitativen Erkenntnisse werden mit Hilfe eines differenzierten internen Berichtswesens erfasst und ausgewertet. Hierbei werden Abweichungen von Budgets, die Erfüllung von Planungen und das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken aufgezeigt und untersucht. Die Geschäftssteuerung erfolgt dann auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse. Das wirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor stark von der Finanzkrise geprägt. Insbesondere die für SURTECO maßgeblichen Industrien wie die Bau- und Möbelbranche sind besonders betroffen. Die Möbelindustrie geht für das Geschäftsjahr 2010 von einer Stagnation aus, nachdem im Vorjahr ein starker Rückgang zu verzeichnen war. Die Bautätigkeit ist weltweit nach wie vor rückläufig und wird in den nächsten Jahren voraussichtlich keine Aufwärtsbewegung zeigen. Hieraus resultiert das Risiko anhaltend gedämpfter oder sogar weiter verringerter Nachfrage. Detaillierte Ausführungen zur Entwicklung der Weltwirtschaft und der Möbelindustrie können den Kapiteln „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ und „Prognosebericht“ entnommen werden.

TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Die Technologieführerschaft ist für die künftige Profitabilität von großer Bedeutung. Um diese sicherzustellen, erfolgt eine laufende Weiterentwicklung der Unternehmenstechnologien sowie Beobachtung und Analyse der technologischen Entwicklung der Branche und verwandter Industrien.

WETTBEWERBSRISIKEN

SURTECO ist in den relevanten Märkten sehr gut positioniert. Aufgrund der Überkapazitäten in der Branche und dem Nachfragerückgang aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise nimmt der Wettbewerbsdruck weltweit zu. Zusätzliche Anbieter entstanden durch die Erhöhung der Fertigungstiefe bei großen Dekordruckern sowie durch neue, lokal tätige Oberflächenhersteller, die in ausgewählten Produktbereichen tätig werden. Diese Marktkonsolidierung könnte sich negativ auf die Erlöse auswirken. Dem großen Preisdruck begegnet SURTECO durch den Ausbau und die Verstärkung des bestehenden Geschäfts, innovative Produkte und nicht zuletzt einer weiteren Steigerung der Effizienz.

OPERATIVE RISIKEN

BESCHAFFUNGSRISIKEN

Bei der Beschaffung von Vorprodukten und Dienstleistungen ist die SURTECO SE auf Fremdanbieter angewiesen. Die Einbeziehung Dritter schafft Risiken wie unerwartete Lieferschwierigkeiten oder unvorhergesehene Preiserhöhungen infolge von Marktengpässen oder Währungseinflüssen, die die Ergebnisse beeinträchtigen können. Der Konzern begegnet lieferantenbezogenen Risiken durch ein kontinuierliches Material- und Lieferantenrisikomanagement. Im Einzelnen erfolgt eine intensive Marktbeobachtung, gründliche Qualitätsprüfung anhand gemeinsam vereinbarter Spezifikationen und das Eingehen von Lieferverträgen. Ein zunehmendes Risiko besteht durch die laufende Verteuerung der Energiekosten. Nachdem das Jahr 2009 durch nachfragebedingte Preisrückgänge bei Kunststoffen und anderen Chemieprodukten gekennzeichnet war, wird in 2010 mit einem starken Anstieg sowohl bei den Kunststoffen als auch bei technischen Papieren zu rechnen sein. Steigende Energiepreise und teurere Roh- und Hilfsstoffe führen unabwendbar zu Mehrkosten im Fertigungsbereich, so dass die zusätzlichen Belastungen nur durch Preiserhöhungen kompensiert werden können.

RISIKEN DURCH INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Die Gewährleistung einer sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen erfordert die ständige Überprüfung und Anpassung der eingesetzten Informationstechnologien. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Risikopotenzials aufgrund der zunehmenden

Integration von computergestützten Geschäftsprozessen bei der Kommunikation zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern kommt der Weiterentwicklung der ergriffenen Maßnahmen zur Informationssicherheit ein hoher Stellenwert zu. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der Informationstechnologiesysteme begrenzt SURTECO durch laufende Anpassungsmaßnahmen. Im Rahmen eines umfassenden Sicherheitsmanagements reagiert der Konzern dabei gezielt auf die steigenden Anforderungen an die Sicherheit der Anlagen. Hierzu zählt auch die Implementierung einheitlicher Softwaresysteme, in die sämtliche produktionsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Aspekte integriert und effizient bearbeitet werden.

PERSONALRISIKEN

Der Unternehmenserfolg ist eng an die Ausstattung mit qualifiziertem Personal auf allen Ebenen gebunden. Kürzere Innovationszyklen und zunehmende internationale Verknüpfungen stellen immer höhere Anforderungen an die Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften. Um in den jeweiligen Funktionen und Ländern die geforderten Qualifikationen sicherzustellen, werden die Mitarbeiter der SURTECO regelmäßig intern und extern fortgebildet.

PRODUKTIONSRIKISKEN

Die Aufdeckung und stetige Realisierung von Effizienzsteigerungspotentialen wird durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sichergestellt. Zudem werden die Produktionsverfahren, Herstellungstechniken, die eingesetzten Maschinen sowie die Abläufe permanent weiterentwickelt und optimiert, die Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter intensiv geschult. Bei Reklamationen erfolgt eine sorgfältige Ursachenforschung. Die Umweltsicherheit der Produkte und der Produktion wird durch Umweltbeauftragte sichergestellt.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

ZINSÄNDERUNGS- UND WÄHRUNGSRIKISKEN

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Währungsrisiken aus der Beschaffung von Rohstoffen sind vernachlässigbar, da überwiegend in den jeweiligen Landeswährungen der Produktionsstandorte eingekauft wird. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können. Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und

ASIEN

Anteil am Gesamtumsatz der SURTECO SE



Währungsrisiken begegnet die SURTECO SE durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren.

Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken betreibt der Konzern ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement, das zentral von der Holdinggesellschaft in Deutschland gesteuert wird.

LIQUIDITÄTSRIKISKEN

Corporate Treasury überwacht und steuert die Entwicklung der Liquidität für die wesentlichen Tochtergesellschaften. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund seines hohen Free Cashflow und kurzer Zahlungsziele ist SURTECO ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien zurückgegriffen werden.

Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen der Kontrahenten und einer sorgfältigen Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering. Aufgrund der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Lage ist jedoch mit erhöhten Forderungsausfällen und einer geringeren Abdeckung durch Kreditversicherungen zu rechnen.

FINANZIERUNGSRIKISKEN

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren (siehe auch Fristigkeitsstruktur im Anhang Nr. 23) und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet.

Eine Ablösung wesentlicher langfristiger Darlehen ist im Geschäftsjahr 2010 nicht erforderlich. Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen vereinbart, die von SURTECO einzuhalten sind.

WERTSCHWANKUNGEN BEI WERTPAPIEREN, DERIVATEN UND BETEILIGUNGEN

Die SURTECO SE hat sich im Januar 2008 an der Pfeilderer AG, Neumarkt, mit einem Aktienpaket in Höhe von 3,02 % (nach Kapitalerhöhung 2,74 %) des Grundkapitals beteiligt. Aufgrund der Turbulenzen an den Finanzmärkten und den damit verbundenen massiven Kursverlusten wurden Wertberichtigungen des Aktienpakets in Höhe von Mio. € 11,5 (2008) und Mio. € 6,0 (2009) vorgenommen. Infolge der weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage können weitere Wertberichtigungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Der SURTECO Konzern weist in der Bilanz Geschäfts- und Firmenwerte aus. Im Rahmen des Impairmenttests für das Geschäftsjahr 2009 wurden die Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Buchwerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Planungen in Zukunft nicht erreicht werden und dadurch ein Wertberichtigungsbedarf entsteht. Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätze und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet werden. Detaillierte Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten des Konzerns können dem Anhang Nr. 28 entnommen werden.

RISIKEN AUS CORPORATE GOVERNANCE/COMPLIANCE

Änderungen von regulatorischen Anforderungen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse sowie denkbare Preis- oder Devisenbeschränkungen könnten unsere Umsätze und Profitabilität beeinträchtigen.

Zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen haben die Unternehmen des Konzerns ausreichend Rückstellungen gebildet. Ein Teil der Gewährleistungsrisiken ist durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Die hohe Produktionssicherheit und der ausgezeichnete Qualitätsstandard der Produkte der SURTECO Gruppe wirken sich Risiko mindernd aus. SURTECO ist derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG

SURTECO überwacht regelmäßig die Erreichung der Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über Risiken informiert. Eine Gesamtbetrachtung aller Risiken zeigt, dass es sich im Wesentlichen um Marktrisiken handelt. Diese beinhalten konjunkturell bedingte Preis- und Mengenentwicklungen in den Kundenindustrien bzw. -branchen und in den Beschaffungsmärkten.

Die beschriebenen Chancen und Risiken können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Zusätzliche Risiken, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind und die momentan für sehr gering gehalten werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

AUSWIRKUNGEN DER FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKRISE

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wirkt sich weiterhin stark auf die Möbel- und Baubranche aus. Nachdem der Konzern 2009 einen starken Umsatzrückgang zu verkräften hatte, ist im Geschäftsjahr 2010 mit einer Stabilisierung des Geschäfts zu rechnen. Aufgrund der langfristigen Refinanzierung des Konzerns ist das Unternehmen aktuell nicht wesentlich durch knapper und teurer gewordene Kredite betroffen. Gegenwärtig ist davon auszugehen, dass die mit den Fremdkapitalgebern vereinbarten Finanzkennzahlen im Geschäftsjahr 2010 eingehalten werden. Ein Risiko könnte sich jedoch aus einer negativen Entwicklung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben.

Eine Bezifferung der zu erwartenden Forderungsausfälle ist aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise und ihrer Folgen für SURTECO nicht möglich. Die Volatilität der Rohstoffpreise und Währungsparitäten dürfte im Geschäftsjahr 2010 stärker als im Berichtsjahr sein.

Das Management hat bereits in 2008 auf die Finanzkrise reagiert und ein striktes Sparprogramm („Preis 2010“) initiiert. Bereits 2009 wurden personelle Anpassungsmaßnahmen sowie Produktionsverlagerungen umgesetzt. Investitionen werden weiterhin nur nach sorgfältiger Abwägung aller Vor- und Nachteile getätigt.

ZUSAMMENFASSUNG

Das Risikofrüherkennungssystem wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Es erfüllt die Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG. Die Prüfung der Risikosituation hat ergeben, dass aufgrund eines effizienten, regelmäßigen und umfassenden Risikomanagements die Risiken der SURTECO SE begrenzt und überschaubar sind und somit keine Risiken bestehen, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand

des Unternehmens gefährden könnten, und dass künftige bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar sind.

SURTECO hat wegen der rechtzeitig ergriffenen Maßnahmen und der Finanzstärke des Unternehmens gute Chancen, diese schwierige Phase der Weltwirtschaft zu meistern und gegenüber weniger gut aufgestellten Wettbewerbern zu profitieren.

ANGABEN NACH § 289 UND § 315 HGB

GRUNDKAPITAL

Das unveränderte Grundkapital der SURTECO SE beträgt € 11.075.522,00 und ist eingeteilt in 11.075.522 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien). Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen außer den gesetzlichen Beschränkungen in bestimmten Fällen nicht. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt € 1.100.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) sowie einmalig oder mehrfach um insgesamt € 4.400.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Zu weiteren Angaben zum Grundkapital wird auf den Konzernanhang (Nr. 25) beziehungsweise auf den Anhang der SURTECO SE (Nr. 4) verwiesen.

BESCHRÄNKUNGEN BEZÜGLICH STIMMRECHTEN UND ÜBERTRAGUNGEN VON AKTIEN

Dem Vorstand ist bekannt, dass Aktionäre der SURTECO SE sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit der Bezeichnung „Aktienpool SURTECO SE“ zusammengeschlossen haben. Gegenstand dieses Pools ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechts aus 6.131.475 Stück Aktien der SURTECO SE (Stand 1. Januar 2010). Verfügungen über poolgebundene Aktien der SURTECO SE sind nur nach den Bestimmungen des Poolvertrages bzw. mit Zustimmung der übrigen Poolmitglieder möglich.

DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN GRÖßER 10 % DER STIMMRECHTE

Folgende Aktionäre haben der Gesellschaft das Bestehen einer direkten oder indirekten Beteiligung größer 10 % der Stimmrechte angezeigt:

Name, Ort	Stimmrechte in %
1. Herr Claus Linnemann	11,7990
2. Herr Jens Schürfeld	11,9306
3. Klöpfer & Königer Management GmbH*, Garching	22,5965
4. Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG*, Garching	22,5965

* Die Aktien der Tochtergesellschaft Klöpfer & Königer Management GmbH werden der Muttergesellschaft Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG zu 100 % zugerechnet. Die Veröffentlichung der Beteiligung ist für beide Unternehmen obligatorisch, obwohl es sich hier um die gleichen Aktien handelt.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON MITGLIEDERN DES VORSTANDS

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

„CHANGE OF CONTROL“-KLAUSEL

Im Falle eines „Change of Control“ haben die Vorstände innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, ihren Dienstvertrag zum Ende des auf die Erklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei haben sie für die Restlaufzeit des Dienstvertrages den Anspruch auf Zahlung einer festen Jahresvergütung.

NACHTRAGSBERICHT

Die ersten Monate des Geschäftsjahres 2010 bestätigen zwar auf der Nachfrageseite die vorsichtigen Erholungstendenzen, die sich im 4. Quartal 2009 angedeutet hatten, ein spürbarer Konjunkturschub ist jedoch nicht erkennbar.

Das Erdbeben in Chile Ende Februar 2010 tangierte die SURTECO SE in zweierlei Hinsicht. Zum einen war das Produktionswerk für Kunststoffkantenbänder in Santiago de Chile von den Erschütterungen betroffen. Personen kamen nicht zu Schaden, jedoch wurden Teile des Gebäudes beschädigt. Nach einer Woche mit Aufräumungs- und Renovierungsarbeiten konnte die Kantenfertigung wieder angefahren werden. Problematisch erwies sich dann jedoch die Stromversorgung, die teilweise tagelang unterbrochen war.

Der andere Aspekt bezieht sich auf gravierende Produktionsausfälle in der chilenischen Zellstoffin-

dustrie mit direkten Auswirkungen auf die Papierherstellung in Europa. Die ohnehin angespannte Versorgungssituation der Papierproduzenten bei Eukalyptuszellstoffen wurde dadurch noch verschärft. Die strategische Geschäftseinheit Papier, deren Produkte auf der Basis technischer Spezialpapiere hergestellt werden, kann daher für die nähere Zukunft Versorgungsengpässe nicht ausschließen. Darüber hinaus ist mit deutlichen Verteuerungen zu rechnen.

Bis zur Drucklegung ergaben sich keine sonstigen Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO SE haben.

PROGNOSEBERICHT

ERHOLUNG DER WELTKONJUNKTUR FÜR 2010 ERWARTET

Für das Jahr 2010 sind die Experten zuversichtlich, zumindest einen Teil der starken Einbußen der Weltkonjunktur wieder aufholen zu können, wenngleich noch immer große Unsicherheiten bezüglich der Nachhaltigkeit der avisierten Erholung bestehen. Bedingt durch niedrige Leitzinsen und eine Vielzahl an Konjunkturprogrammen soll die globale Wirtschaftsleistung nach Angaben des Internationalen Währungsfonds IWF 2010 um 3,9 % steigen. Während die Industrienationen von eher moderaten Wachstumsraten von 2,1 % ausgehen können, dürfte das Wachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer mit +6,0 % deutlich

dynamischer verlaufen. Die Nationen der Eurozone können nur auf ein bescheidenes Wachstum von 1,0 % setzen. Deutschlands Sozialprodukt soll dabei um 1,5 % zulegen. Japans Wirtschaft dürfte sich mit +1,7 % nur unwesentlich besser entwickeln. Beide Nationen profitieren überproportional von den wieder anziehenden Exporten. Die ost- und südostasiatischen Wachstumsstaaten können den Boom der vergangenen Jahre fortsetzen. Insgesamt sieht der IWF für diese Länder eine Expansion des Sozialprodukts um 8,4 %. China kommt hierbei mit +10,0 % erneut die Vorreiterrolle zu. Auch für die übrigen BRIC-Staaten Brasilien (+4,7 %), Indien (+7,7 %) und Russland (+3,6 %) wird 2010 ein Wachstumjahr. Angesichts der Belebung der Weltkonjunktur dürften die Rohstoff- und Energiepreise wieder anziehen. So rechnet das IWF im Jahresdurchschnitt zum Beispiel mit einer Steigerung des Ölpreises um 22,6 %. Dennoch soll die Inflationsrate im Jahresmittel nur um moderate 1,3 % zulegen.

Das für Ende 2010 erwartete allmähliche Auslaufen der umfassenden Konjunkturprogramme erschwert jedoch die Prognosen. Zudem beziehen sich die Konjunktursorgen der Experten auf die Politik der Notenbanken hinsichtlich des sich ebenfalls für das Jahresschlussquartal abzeichnenden Endes der Niedrigzinspolitik. Auch die Kreditvergabe der Finanzindustrie dürfte angesichts der steigenden Ausfallrisiken weiter restriktiv verlaufen, was die für das Wirtschaftswachstum notwendigen Investitionen deutlich drosseln könnte.

IWF-WACHSTUMSPROGNOSEN FÜR 2010 IN %

Welt	3,9	
Industriestaaten insgesamt	2,1	
davon:		
USA	2,7	
Euro-Zone	1,0	
Deutschland	1,5	
Japan	1,7	
Schwellenländer insgesamt	6,0	
davon:		
Zentral- und Osteuropa	2,0	
Russland	3,6	
China	10,0	
Indien	7,7	
Brasilien	4,7	

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update 26.1.2010

HOLZ- UND MÖBELWIRTSCHAFT SIEHT ANZEICHEN FÜR NACHFRAGEBELEBUNG

Angesichts der Belebung der Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte 2009, und hier vor allem in den beiden letzten Monaten, zeigt sich der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie (VHI) für 2010 verhalten zuversichtlich. Dennoch sind die Branchenexperten aufgrund der hohen Unsicherheiten mit einer Prognose zurückhaltend und sehen die Entwicklung der Umsätze in der Möbelindustrie in einem Korridor zwischen plus und minus 3 %. Entscheidend hierfür wird einerseits sein, welche Effekte die Konjunkturpakete für Infrastrukturaufwendungen und die steuerlichen Entlastungen für die privaten Haushalte haben werden. Andererseits wird die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen eine wichtige Rolle spielen. Das Inlandsgeschäft wird erneut stabil beziehungsweise leicht verbessert gesehen. Vom Export erhofft sich die Branche ebenso wieder positive Impulse. Auch der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie (VHI) sieht erste Anzeichen für eine allgemeine Nachfragebelebung. Mit Beginn des dritten Quartals 2009 hat in vielen Industriezweigen – so zum Beispiel im Bereich Span- und Faserplatten – die Nachfrage deutlich angezogen, was zu einer höheren Kapazitätsauslastung führen dürfte.

ROHSTOFFPREISENTWICKLUNG BEREITET SORGEN

2010 wird für die SURTECO SE erneut ein Jahr großer Herausforderungen werden. Die Krise der Bau- und Möbelindustrie ist längst nicht überwunden. Nach wie vor verhalten sich die Konsumenten und damit in der Folge die Hersteller von Möbeln und Inneneinrichtungen sehr vorsichtig. Aus diesem Grund werden die Auftragslosgrößen im laufenden Geschäftsjahr kaum spürbar ansteigen. Die Überkapazitäten in der Branche werden den Preiswettbewerb eher noch verschärfen.

Dennoch gehen wir davon aus, dass nun auf der Absatzseite der Bodensatz erreicht ist. Große Sorgen bereiten die Preisentwicklung und teilweise die Verfügbarkeit bei den Rohstoffen und bei Energie. Hier ist von spürbaren Kostensteigerungen und partieller Verknappung auszugehen.

ERMITTLUNG DER KENNZAHLEN

Dividendenrendite in %	Dividende je Aktie/Jahresschlusskurs
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital/Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Eigenkapitalrendite in %	Konzerngewinn/Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter nach Gewinnverwendung
Ergebnis je Aktie in €	Konzerngewinn/Anzahl Aktien
Free Cashflow in €	Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit - (Steuerzahlungen + Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) + Einzahlungen aus Anlageabgängen
Gearing in %	Nettofinanzschulden/Eigenkapital
Gesamtkapitalrendite in %	(Konzerngewinn vor Ertragsteuern und Zinsaufwand)/Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Marktkapitalisierung in €	Anzahl der Aktien x Schlusskurs am Stichtag
Materialkostenquote in %	Materialkosten/Gesamtleistung
Nettofinanzschulden in €	Kurzfristige Finanzschulden + langfristige Finanzschulden - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Operative Schuldendeckung in %	(Konzerngewinn + Abschreibungen)/Nettofinanzschulden
Personalaufwandsquote in %	Personalkosten/Gesamtleistung
Umsatzrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern)/Umsatz
Wertschöpfung in €	(Umsatzerlöse + Sonstige Erträge) - (Materialaufwand + Abschreibungen + Sonstige Aufwendungen)
Wertschöpfungsquote (netto) in %	Wertschöpfung (netto)/Unternehmensleistung
Working Capital in €	(Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte) - (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen + kurzfristige Rückstellungen)
Zinsdeckungsfaktor in %	EBITDA/Zinsergebnis

DIE SURTECO AKTIE

BÖRSENAHR 2009 WAR NICHTS FÜR SCHWACHE NERVEN

Geprägt von den Auswirkungen der Weltkonjunktur war 2009 ein turbulentes Börsenjahr mit großen Kursschwankungen. Bis Anfang März überwogen die pessimistischen Einschätzungen aufgrund konjunktureller Hiobsbotschaften. Der deutsche Leitindex DAX stürzte nach einem bereits sehr schwachen Vorjahr (Jahresschlusskurs 2008: 4.810 Punkte) bis zu seinem Jahrestief am 9. März um weitere mehr als 25 % auf 3.589 Punkte. Getrieben durch die Hoffnung auf eine sich aufgrund der massiven Interventionen der Notenbanken und der riesigen konjunkturellen Stützungsprogramme rascher als befürchtet wieder erholende Weltwirtschaft drehte sich die Stimmung jedoch Ende des ersten Quartals. Der DAX und auch alle übrigen wichtigen Börsenindizes stiegen bis zum Jahresende kontinuierlich nach oben. Der Jahresschlusswert des Leitindex lag schließlich bei 5.957 Zählern, was den Anlegern im gesamten Berichtsjahr somit eine, Anfang des Jahres kaum mehr für möglich gehaltene Rendite von fast 24 % bescherte. Ähnlich positiv war die Dynamik an den anderen globalen Leitbörsen wie Dow Jones in den USA und Nikkei in Japan. Auch die Nebenwerte profitierten von der Kurserholung: So konnte der MDAX im Jahresvergleich 34 % und der SDAX um rund 27 % zulegen.

SURTECO AKTIEN MIT JAHRESPLUS VON 96 %

Auch der Kurs der SURTECO Aktie konnte sich vom allgemeinen Börsentrend nicht abkoppeln. Zu Beginn des Jahres litt er besonders unter der deutlich rückläufigen Konsumneigung weltweit. Daher sank der Wert der Aktie, ausgehend von einem Schlusskurs von € 10,20 zum Jahresende 2008, bis zu seinem Jahrestiefstand am 12. März um rund ein Drittel auf € 6,35. Die zurückkehrende Zuversicht an den deutschen Börsen führte danach auch bei SURTECO zu einer raschen Kurserholung. Bereits Anfang Mai wurde die Zehn-Euro-Schwelle wieder übersprungen, wo der Kurs jedoch erst einmal in eine bis Mitte Juli andauernde Konsolidierungsphase eintrat, in der der Aktienwert sich kaum bewegte. Der Ausweis solider Unternehmenszahlen zum ersten Halbjahr sorgte danach jedoch für ein stark steigendes Anlegerinteresse. Der Kurs stieg dynamisch an und konnte sich bis Ende November sogar auf über € 20 verdoppeln. Der Jahreshöchstkurs wurde mit € 22,55 am 8. Dezember erreicht. Danach führten Gewinnmitnahmen zu moderaten Kursrückgängen. Die SURTECO Aktie beendete das Jahr am 30. Dezember bei einem Kurs von € 19,99. Damit verzeichneten die Investoren, die seit Jahresanfang in den Anteilsscheinen investiert waren, 2009 ein Kursplus von 96 %.

AUFNAHME IN SDAX BLEIBT MITTELFRISTIGES ZIEL

Entsprechend den Kurssteigerungen legte die Marktkapitalisierung des Unternehmens 2009 bei einer unveränderten Aktienstückzahl von rund 11,1 Millionen Stück deutlich von Mio. € 113,0 auf Mio. € 221,4 zu. Analog zur Entwicklung der gesamten Handelsumsätze an den deutschen Börsen, die 2009 um knapp die Hälfte zurückgingen, nahm auch das Handelsvolumen der SURTECO Aktien ab. Das monatliche durchschnittliche Handelsvolumen ging im Berichtsjahr von rund 148.000 auf circa 79.000 Stück zurück. In der Rangliste der Deutsche Börse AG, die sich auf Prime-Standard-Unternehmen, die nicht im TecDAX oder DAX30 enthalten sind, bezieht, nähert sich das Unternehmen trotz des weiterhin vergleichsweise niedrigen Streubesitzes stetig den Aufnahmekriterien des SDAX an. Bei der Marktkapitalisierung (bezogen auf den Streubesitz) nahm SURTECO Ende Dezember 2009 Position 109 (Vorjahr: 121) und beim Handelsvolumen Platz 117 (Vorjahr: 115) ein. Um das Mittelfristziel des Unternehmens, die Aufnahme in den SDAX, zu erreichen, müsste SURTECO bei beiden Kriterien unter den Top 110 rangieren. Die Aktionärsstruktur hat sich 2009 kaum verändert. 77,4 % der Anteile befinden sich in Händen der Altaktionäre des Unternehmens, die restlichen 22,6 % im Streubesitz.

DIVIDENDE TROTZ SCHWIERIGER RAHMENBEDINGUNGEN ANGEHOBE

Trotz der weiterhin schwachen konjunkturellen Rahmenbedingungen schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009 die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr leicht angehobenen Dividende in Höhe von € 0,40 je Aktie (Vorjahr: € 0,35) vor.

INVESTOR RELATIONS GERADE IN SCHWIERIGEN ZEITEN MIT HOHER PRIORITÄT

Gerade in turbulenten Börsenzeiten genießt eine transparente Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern für den Vorstand der SURTECO SE hohe Priorität. Dazu zählen persönliche Gespräche mit Investoren und Analysten sowie Präsentationen auf Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland. Sämtliche Informationen zum Unternehmen sind auf den Internetseiten der SURTECO SE (www.surteco.com) abrufbar. Darüber hinaus ist die Investor-Relations-Abteilung jederzeit direkt unter den auf der letzten Umschlagseite abgedruckten Kontaktdaten zu erreichen.

Kursentwicklung 2009 in €



Entwicklung der Dividende 2005-2009 in €



* Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat

BÖRSENNOTIERUNGEN

Beträge in €	2008	2009
Anzahl der Aktien	11.075.522	11.075.522
Kurs Jahresbeginn	27,15	10,20
Kurs Jahresende	10,20	19,99
Höchstkurs	30,02	22,55
Tiefstkurs	8,66	6,35
Durchschnittlicher Aktienumsatz in Stück pro Monat	148.213	79.198
Marktkapitalisierung zum Jahresende in T€	112.970	221.400
Streubesitz in %	23,7	22,6

AKTIONÄRSORIENTIERTE KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS

T€	2008	2009
Umsatz	402.984	341.145
EBITDA	56.828*	54.317
EBIT	37.097*	34.425
EBT	15.777	17.565
Konzerngewinn	6.754	9.239

* Angepasst aufgrund Ausweisänderungen Währungsgewinne und -verluste (siehe Anhang Abschnitt VIII.)

KENNZAHLEN DES SURTECO KONZERNS JE AKTIE

€	2008	2009
Ergebnis	0,61	0,83
Dividende	0,35	(Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat) 0,40
Dividendenrendite zum Jahresende in %	3,4	2,0

KENNZAHLEN DER AKTIE

Wertpapiertyp	Stückaktie
Marktsegment	Amtlicher Markt, Prime Standard
WKN	517690
ISIN	DE0005176903
Symbol	SUR
Reuterskürzel	SURG.D
Bloombergkürzel	SUR
Datum Erstnotierung	2.11.1999

**MICHAEL RECKE**

Vertriebsleiter
Kröning GmbH & Co.

„Die Patina-Folie von Kröning zeigt den neuesten Stand der Drucktechnik. Dem Möbelprofil folgend werden Patina-Linien und Prägeeffekte exakt an den vorher festgelegten Zonen der Möbelfolie gedruckt. Patina-Varianten wählen, mit Prägung in 3-D-Optik ergänzen, gold- oder silberfarbene Segmente bestimmen und abschließend sich für die passende Finishlackierung, Glanz und Holzmaserung entscheiden – fertig ist eine exzellente Möbeloberfläche. Für den Kunden bedeutet das: rationelle Möbelfertigung ohne aufwendige manuelle Arbeitsgänge.“

WOLFGANG BREUNING

Geschäftsführer
Döllken-Weimar GmbH



„Döllken-Weimar ist führender Produzent von Sockelleisten, Fußbodenprofilen und technischen Profilen aus Kunststoff. Für den Boden-Wand-Anschluss auf jeder Art von Bodenbelag bieten wir perfekte Lösungen. Unter dem Motto „schnell, sauber, sicher“ präsentieren wir jetzt ein professionelles Schmelzkleberbefestigungssystem für Sockelleisten von Döllken-Weimar. Für das bodenlegende Handwerk hat das handfeste Vorteile, denn der sorgsam abgestimmte Systemverbund von Profilen und Werkzeugen reduziert den Vorbereitungsaufwand und beschleunigt den Verlegungsprozess.“

KONZERN- ABSCHLUSS

2009

52		Gewinn- und Verlustrechnung
53		Gesamtergebnisrechnung
54		Bilanz
55		Kapitalflussrechnung
56		Entwicklung des Eigenkapitals
		Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009
57	I.	Allgemeine Grundsätze
58	II.	Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards
59	III.	Konsolidierungskreis
60	IV.	Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB
61	V.	Konsolidierungsgrundsätze
62	VI.	Währungsumrechnung
63	VII.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
72	VIII.	Ausweisänderungen
72	IX.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
76	X.	Erläuterungen zur Bilanz
92	XI.	Sonstige Erläuterungen
96	XII.	Organe der Gesellschaft
97	XIII.	Erklärung zum Corporate Governance Kodex gem. § 161 Satz 1 AktG
97	XIV.	Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG / § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG
100		Beteiligungsbesitz
102		Bestätigungsvermerk
103		Bilanzzeit – Versicherung der gesetzlichen Vertreter

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	1.1.-31.12. 2008* T€	1.1.-31.12. 2009 T€
Umsatzerlöse	(1)	402.984	341.145
Bestandsveränderungen		-349	-8.628
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	1.149	892
Gesamtleistung		403.784	333.409
Materialaufwand	(3)	-175.499	-138.385
Personalaufwand	(4)	-104.208	-91.732
Restrukturierungsaufwendungen	(21)	-7.297	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-63.812	-55.054
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	3.860	6.079
EBITDA		56.828	54.317
Abschreibungen	(15)	-19.731	-19.892
EBIT		37.097	34.425
Zinserträge		2.895	3.714
Zinsaufwendungen		-13.838	-12.328
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge		-10.377	-8.246
Finanzergebnis	(7)	-21.320	-16.860
EBT		15.777	17.565
Ertragsteuern	(8)	-9.048	-8.205
Jahresüberschuss		6.729	9.360
Anteile des Konzerns (Konzerngewinn)		6.754	9.239
Anteile anderer Gesellschafter		-25	121
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	(9)	0,61	0,83

* Angepasst aufgrund Ausweisänderungen Währungsgewinne und -verluste (siehe Anhang Abschnitt VIII.)

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T€	1.1. - 31.12.2008			1.1. - 31.12.2009		
Jahresüberschuss			6.729			9.360
Währungsänderungen	-8.192			5.831		
Steuereffekt	1.056			-395		
		-7.136			5.436	
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	863			-639		
Steuereffekt	-258			190		
		605			-449	
Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Cashflow-Sicherungsinstrumente	4.117			-1.437		
Steuereffekt	-1.122			1.981		
		2.995			544	
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs			-3.536			5.531
Gesamtergebnis			3.193			14.891
Anteile des Konzerns			3.218			14.770
Anteile anderer Gesellschafter			-25			121

BILANZ

	Anhang	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	60.468	84.846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(11)	34.465	35.022
Vorräte	(12)	59.759	43.664
Kurzfristige Steuerforderungen	(13)	6.912	6.312
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(14)	10.050	8.073
Kurzfristige Vermögenswerte		171.654	177.917
Sachanlagevermögen	(16)	175.840	167.223
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	8.471	8.636
Geschäfts- oder Firmenwerte	(18)	108.227	109.721
Anteile an assoziierten Unternehmen	(19)	1.683	1.614
Finanzanlagen	(19)	10.804	10.074
Langfristige Steuerforderungen	(13)	1.233	801
Sonstige langfristige Vermögenswerte		6.768	1.157
Aktive latente Steuern	(8)	5.393	4.533
Langfristige Vermögenswerte		318.419	303.759
		490.073	481.676
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzschulden	(23)	35.239	26.228
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18.290	26.385
Ertragsteuerschulden	(20)	3.131	3.771
Kurzfristige Rückstellungen	(21)	8.933	3.376
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(22)	14.441	14.338
Kurzfristige Schulden		80.034	74.098
Langfristige Finanzschulden	(23)	196.512	181.444
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	9.589	10.443
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	0	2.802
Passive latente Steuern	(8)	23.422	21.074
Langfristige Schulden		229.523	215.763
Grundkapital		11.076	11.076
Rücklagen		162.711	171.120
Konzerngewinn		6.754	9.239
Auf Anteilseigner entfallendes Kapital		180.541	191.435
Anteile anderer Gesellschafter		-25	380
Gesamtes Eigenkapital	(25)	180.516	191.815
		490.073	481.676

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	1.1.-31.12. 2008 T€	1.1.-31.12. 2009 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	15.777	17.565
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	19.731	19.892
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	11.186	6.021
- Zins- und Beteiligungsergebnis	10.407	8.684
- Erträge/Verluste aus Anlagenabgängen	48	183
- Veränderung langfristiger Verpflichtungen	-1.593	812
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2.913	2.247
Innenfinanzierung	52.643	55.404
Zunahme/Abnahme der		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.873	-541
- übrigen Aktiva	-983	2.423
- Vorräte	6.669	16.510
- Rückstellungen	7.445	-5.610
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.686	7.818
- übrigen Verbindlichkeiten	-5.002	148
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-430	20.748
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	52.213	76.152
Zahlungen für Ertragsteuern	-13.988	-6.152
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	38.225	70.000
Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-107	-359
Erwerb von nicht konsolidierten Unternehmen	0	-13
Erwerb von sonstigen Beteiligungen	-21.862	0
Erwerb von Sachanlagevermögen	-20.659	-9.802
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-1.180	-1.125
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1.375	208
Erhaltene Dividenden	512	0
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-41.921	-11.091
Erlöse Kapitalerhöhung Minderheitengesellschafter	0	284
Dividende an Anteilseigner	-12.183	-3.876
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	0	514
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-13.552	-20.498
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	2.227	-3.252
Erhaltene Zinsen	2.895	3.714
Gezahlte Zinsen	-12.870	-11.699
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-33.483	-34.813
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-37.179	24.096
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Stand am 1. Januar	97.782	60.468
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-135	282
Stand am 31. Dezember	60.468	84.846

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

T€	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen				Konzern-gewinn	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
			Marktbe-wertung Finanz-instru-mente	Other compre-hensive income	Währungs-diffe-renzen	andere Gewinn-rücklagen			
Stand 31.12.2007	11.076	50.416	3.436	45	-10.944	103.640	31.837	0	189.506
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-12.183	0	-12.183
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	6.754	-25	6.729
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste netto	0	0	0	605	0	0	0	0	605
Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Cashflow-Sicherungsinstrumente	0	0	2.995	0	0	0	0	0	2.995
Währungsdifferenzen aus der Nettoinvestition in ausländischen Geschäftsbetrieben	0	0	0	0	-2.519	0	0	0	-2.519
Währungsänderungen	0	0	0	0	-4.617	0	0	0	-4.617
Umgliederung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	19.654	-19.654	0	0
Stand 31.12.2008	11.076	50.416	6.431	650	-18.080	123.294	6.754	-25	180.516
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0	-3.876	0	-3.876
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	9.239	121	9.360
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	284	284
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste netto	0	0	0	-449	0	0	0	0	-449
Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten und Cashflow-Sicherungsinstrumente	0	0	544	0	0	0	0	0	544
Währungsdifferenzen aus der Nettoinvestition in ausländischen Geschäftsbetrieben	0	0	0	0	943	0	0	0	943
Währungsänderungen	0	0	0	0	4.493	0	0	0	4.493
Umgliederung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	2.878	-2.878	0	0
Stand 31.12.2009	11.076	50.416	6.975	201	-12.644	126.172	9.239	380	191.815

SURTECO SE KONZERN- ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die SURTECO SE ist eine börsennotierte Gesellschaft nach europäischem Recht und hat ihren Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 23000 eingetragen. Der Unternehmensgegenstand der Unternehmensgruppe der SURTECO SE und ihrer Tochtergesellschaften ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von beschichteten Oberflächenmaterialien auf Papier- und Kunststoffbasis.

Der Konzernabschluss der SURTECO SE und ihrer Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2009 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, unter Berücksichtigung der Auslegungen

des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden nach der Übernahme von der EU ab dem erstmalig verpflichtenden Zeitpunkt angewendet. Anwendung und Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden erforderlichenfalls im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss steht entsprechend § 315a HGB im Einklang mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Board (IASB) und wurde in Verbindung mit § 315a HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Abschlussstichtag der SURTECO SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist grundsätzlich der 31. Dezember 2009.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2009 werden im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, sind einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die im Vorjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Währungsgewinne und Währungsverluste wurden von den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen in das Finanzergebnis umgegliedert (siehe Abschnitt VIII. Ausweisänderungen).

Die Abschlussprüfer der RöverBrönner GmbH & Co. KG bzw. anderer beauftragter Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse bzw. die Teilkonzerne, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, grundsätzlich geprüft.

Am 1. April 2010 hat der Vorstand der SURTECO SE den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

II. RECHNUNGSLEGUNG NACH DEN INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachstehend aufgelisteten Ausnahmen.

Im Geschäftsjahr waren die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden. Im SURTECO Konzern haben insbesondere die folgenden IFRS eine Auswirkung gehabt:

IAS 1 (Presentation of Financial Statements) enthält neue Vorschriften zur Darstellung des Abschlusses. Diese beinhalten insbesondere Vorschläge zur Umbenennung der einzelnen Abschlussbestandteile, die Pflicht, eine getrennte Darstellung von Eigenkapitaltransaktionen mit Gesellschaftern bzw. Nicht-Gesellschaftern sowie erweiterte Angaben zum Other Comprehensive Income offen zu legen und die Ertragsteuerauswirkungen pro ergebnisneutral

erfasster Komponenten in der Gesamtergebnisrechnung oder im Anhang separat auszuweisen. Die erstmalige Anwendung hat im Konzernabschluss zu Änderungen in der Darstellung sowie erweiterten Anhangangaben geführt.

Die Änderungen des IFRS 7 (Financial instruments: disclosures) sehen erweiterte Angaben zu den Finanzinstrumenten vor, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Ferner sind zusätzliche Angaben zu Liquiditätsrisiken zu erbringen. Wesentliche Änderungen des IFRS 7 sind insbesondere, dass auf Basis einer dreistufigen Hierarchie anzugeben ist, auf welcher Basis die beizulegenden Zeitwerte ermittelt wurden. Oberste Hierarchieebene sind beizulegende Zeitwerte auf Basis von quotierten Marktpreisen. Beizulegende Zeitwerte auf Basis nicht extern beobachtbarer Bewertungsfaktoren entsprechen der untersten Hierarchieebene. Im SURTECO Konzernabschluss hat die erstmalige Anwendung zu erweiterten Anhangangaben geführt.

Aus der Anwendung der übrigen neuen und überarbeiteten Standards sowie der Interpretationen ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

Standard / Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen bei SURTECO
IAS 1 Darstellung des Abschlusses, insbesondere „Gesamtergebnisrechnung“	01.01.2009	ja	Änderung der Eigenkapitalveränderungsrechnung
IAS 23 Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögensgegenstand zugerechnet werden können.	01.01.2009	ja	keine
IAS 32 Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidationen entstehende Verpflichtungen	01.01.2009	ja	keine
IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen	01.01.2009	ja	keine
IFRS 7 / IAS 39 Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten	01.11.2008	ja	keine
IFRS 7 / IAS 39 Erweiterte Angaben zu Finanzinstrumenten (Angaben zum beizulegenden Zeitwert sowie zum Liquiditätsrisiko)	01.01.2009	ja	SURTECO macht vom Wahlrecht Gebrauch, keine Vergleichsinformationen für diese Angaben bereitzustellen
IFRS 8 Geschäftssegmente	01.01.2009	ja	Vorzeitige Anwendung durch SURTECO in 2008
IFRIC 9 Änderungen in IFRIC 9 "Neubeurteilung eingebetteter Derivate"	01.07.2009	ja	keine
IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme	01.07.2008	ja	keine
IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	01.01.2009	ja	keine

Die Änderungen zu einzelnen bereits bestehenden Standards im Rahmen des jährlichen **Verbesserungsverfahrens**, die am 22. Mai 2008 beschlossen wurden, sind, soweit anwendbar, im Berichtsjahr berücksichtigt worden. Dabei ergaben sich nur unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO.

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt:

Standard / Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Erwartete Auswirkungen bei SURTECO
IAS 24	Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	nein	keine
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten	01.02.2010	ja	keine
IAS 39	Änderung IAS 39 Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Eligible Hedged Items)	01.07.2009	ja	keine
IFRS 2	Aktienbasierte Vergütung: Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich	01.01.2010	ja	keine
IFRS 3 (r)/ IAS 27 (r)	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS bzw. Unternehmenszusammenschlüsse, deren Erwerbszeitpunkt in Geschäftsjahre fällt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.	01.07.2009	ja	In 2009 keine; SURTECO wird IFRS 3 (r) für alle zukünftigen Unternehmenserwerbe ab 01.01.2010 anwenden
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2013	nein	ja
IFRIC 14	Änderung; Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsverpflichtungen	01.01.2011	nein	keine
IFRIC 17	Sachdividenden an Gesellschafter	01.07.2009	ja	keine
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten von Kunden	01.07.2009	ja	keine
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	01.07.2010	nein	keine

Im Rahmen des jährlichen **Verbesserungsverfahrens** wurden am 16. April 2009 kleinere Änderungen zu einzelnen bereits bestehenden Standards verabschiedet. Die Änderungen sind überwiegend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden.

Die für den SURTECO Konzern relevanten Standards und Interpretationen werden erst ab dem Geschäftsjahr 2010 oder später angewendet. Der SURTECO Konzern prüft zurzeit, inwiefern sich durch die erstmalige Anwendung der Standards und Interpretationen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben werden.

III. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 sind die SURTECO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die SURTECO SE mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die SURTECO SE über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Bei der Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses werden auch potenzielle Stimmrechte, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden

können, berücksichtigt. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik

maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält (assoziierte Unternehmen). Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen wesentliche Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende, nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert.

In den Konzernabschluss 2009 werden 2 Unternehmen (2008: 1 Unternehmen) nicht einbezogen, da sie im Geschäftsjahr nur geringe aktive Geschäftstätigkeit aufweisen und der Einfluss insgesamt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Neben der SURTECO SE werden folgende Gesellschaften in den Konzern einbezogen:

	Stand 31.12.2008	Zugänge/ Abgänge	konzerninterne Umwandlung	Stand 31.12.2009
Konsolidierte Tochterunternehmen				
- davon Inland	12	0	-1	11
- davon Ausland	27	-1	-3	23
Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen				
- davon Ausland	1	1	0	2
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen				
- davon Inland	1	0	0	1
	41	0	-4	37

Die konzerninterne Umwandlung im Inland betrifft die rückwirkend zum 01. Januar 2009 durchgeführte Verschmelzung der Döllken & Praktikus GmbH, Gladbeck auf die Döllken-Weimar GmbH, Profile für den Fachmann, Nohra.

Die konzerninterne Umwandlung im Ausland resultiert aus der gesellschaftsrechtlichen Neuorganisation der nordamerikanischen Aktivitäten der SGE Kunststoff.

Die Pro-Plast Distribution Inc., Kanada, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatte, wurde im Berichtsjahr veräußert.

Im Geschäftsjahr hat die neu gegründete russische Vertriebsgesellschaft SURTECO OOO, Moskau, ihre Tätigkeit aufgenommen, die aufgrund unwesentlicher Geschäftstätigkeit nicht konsolidiert wird.

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 einbezogenen Unternehmen sowie die Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der SURTECO SE sind in einer gesonderten Aufstellung aufgeführt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SURTECO SE für das Geschäftsjahr 2009 werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekanntgemacht.

IV. INANSPRUCHNAHME VON § 264 ABS. 3 HGB BZW. § 264B HGB

Für die Aufstellung des Lageberichts und die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch genommen:

Name	Sitz
Bausch Decor GmbH	Buttenwiesen-Pfaffenhofen
BauschLinnemann GmbH	Sassenberg
Kröning GmbH & Co.	Hüllhorst
W. Döllken & Co. GmbH	Gladbeck
Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH	Gladbeck
Vynylit Fassaden GmbH	Kassel
Döllken-Profiltechnik GmbH	Dunningen
Döllken-Weimar GmbH Profile für den Fachmann	Nohra

V. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach den für den SURTECO Konzern einheitlich geltenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**, die gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten werden, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Grundlage der fortgeführten historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. Marktwert bewertet werden.

Mit Ausnahme der Canplast Mexico deckt sich bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31.12.2009). Der Stichtag des herangezogenen Zwischenabschlusses liegt jedoch nicht länger als 3 Monate zurück.

Die Änderungen des IFRS 3 (überarbeitet 2008), der für **Unternehmenszusammenschlüsse** anzuwenden ist, deren Erwerbszeitpunkt in Geschäftsjahre fällt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, wurden für die SURTECO nicht vorzeitig angewendet. Demnach werden bei SURTECO die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen identifizierten Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen. Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Grundlage der Buchwerte der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten der assoziierten Unternehmen enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder Geschäftsbereiches resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen.

Anteile an **assoziierten Unternehmen** werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält. Die Erfassung in der Bilanz erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens.

Das Geschäftsjahr eines assoziierten Unternehmens endet zu einem abweichenden Stichtag. Zum 31. Dezember 2009 liegt daher ein Zwischenabschluss vor. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen. Anteilige Gewinne und Verluste werden in der Konzernbilanz als Veränderung des Buchwertes und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns unter der Position „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert.

Der Konzern ist an **Joint Ventures** in Form von gemeinschaftlich geführten Unternehmen beteiligt. Es bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeit des jeweiligen Unternehmens. Der Konzern bilanziert seine Anteile an Joint Ventures unter Anwendung der Quotenkonsolidierung. Der Konzern erfasst seine Anteile an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der Joint Ventures in den entsprechenden Posten im Konzernabschluss.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie **Ausleihungen** zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie **Zwischengewinne** aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert, soweit sie für die Darstellung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind. Auf die Eliminierung von Zwischengewinnen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen wird aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet.

Latente Steuern aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden abgegrenzt.

Darüber hinaus werden **Bürgschaften und Garantien**, die die SURTECO SE oder eine ihrer Tochtergesellschaften zu Gunsten anderer konsolidierter Tochtergesellschaften übernehmen, eliminiert.

Die **gruppeninternen Lieferungen und Leistungen** erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des Dealing-at-arm's-length-Grundsatzes ermittelt wurden.

VI. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs werden berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen stellen ihren Einzeljahresabschluss in Landeswährung auf. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung dieser Jahresabschlüsse in Euro gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da sämtliche einbezogenen Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Stichtagskurs, die des Eigenkapitals dagegen mit historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital (Währungsdifferenzen) ausgewiesen.

Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften des Konzerns, die die Voraussetzungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfüllen, werden in der SURTECO Gruppe als solche bilanziert. Diese zielen darauf ab, die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung von konzerninternen Darlehen erfolgsneutral bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im Eigenkapital abzubilden.

Die Währungsumrechnung wurde mit folgenden Wechselkursen vorgenommen:

Wechselkurse zum Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009
US-Dollar	USD	0,7155	0,6944	0,6832	0,7195
Britisches Pfund	GBP	1,0417	1,1249	1,2579	1,1227
Schwedische Krone	SEK	0,0916	0,0975	0,1042	0,0942
Singapur-Dollar	SGD	0,4956	0,4955	0,4822	0,4944
Australischer Dollar	AUD	0,4937	0,6248	0,5773	0,5662
Kanadischer Dollar	CAD	0,5828	0,6623	0,6420	0,6310
Chinesischer Renminbi	CNY	0,1041	0,1024	0,0984	0,1052
Polnische Zloty	PLN	0,2391	0,2429	0,2848	0,2309
Türkische Lira	TRY	0,4647	0,4639	0,5258	0,4622

VII. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

EINHEITLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen, in der SURTECO Gruppe geltenden Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

STETIGKEIT DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, soweit im Folgenden nicht anders erläutert, gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

GLIEDERUNG DER BILANZ

Vermögenswerte und Schulden werden als langfristig in der Bilanz ausgewiesen, wenn deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Schulden gelten als kurzfristig, wenn kein eingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung innerhalb des nächsten Jahres zu vermeiden. Kürzere Restlaufzeiten führen zum Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden. Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sowie Ansprüche oder Verpflichtungen aus latenten Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Soweit Vermögenswerte und Schulden sowohl einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Anteil aufweisen, werden diese in ihre Fristigkeitskomponenten aufgeteilt und entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige und langfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen.

ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet.

Umsatzerlöse aus Warenverkäufen werden erfasst, sobald die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte erfasst. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren, sonstige

Berichtigungen und Gewährleistungen werden im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt.

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch der SURTECO als Anteilseigner auf Zahlung entstanden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst, soweit sie in das Berichtsjahr fallen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden zeitanteilig berücksichtigt. Erträge aus Finanzanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der SURTECO SE entfallenden Anteils am Jahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 39 ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente wie Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Verpflichtung eingegangen wird, einen Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen.

a) Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes

Für Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert grundsätzlich dem Betrag, den der Konzern erhalten bzw. zahlen würde, wenn er die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag tauschen bzw. begleichen wollte. Sofern Marktpreise an Märkten für Finanzinstrumente quotiert werden, werden diese verwendet. Dies betrifft insbesondere Finanzinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte eingestuft sind. Ansonsten werden die

beizulegenden Zeitwerte auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – unter Verwendung der Mittelkurse berechnet. Dabei werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet. Bei Derivaten basiert der beizulegende Zeitwert auf externen Bewertungen unserer Finanzpartner.

b) Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Zum Zwecke der Folgebewertung werden gemäß IAS 39 finanzielle Vermögenswerte ihrer jeweiligen Zwecksetzung entsprechend einer der folgenden vier Kategorien zugeordnet. Die Einordnung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und beeinflusst den Ausweis als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte und entscheidet über eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder beizulegenden Zeitwerten:

1. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten“ (at fair value through profit and loss) – die entweder beim ersten Ansatz entsprechend kategorisiert oder „als zu Handelszwecken gehalten“ (held for trading) eingestuft sind – werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ferner werden sie als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.
2. „Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ (held to maturity) – die zum Zeitpunkt des ersten Ansatzes fixe oder bestimmbare Zahlungen beinhalten sowie eine feste Endfälligkeit besitzen und bis dahin gehalten werden sollen – werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst.
3. „Ausleihungen und Forderungen“ (loans and receivables) – die fixe oder bestimmbare Zahlungen haben und nicht an einem Markt notiert sind – werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Soweit sie nicht aus

Lieferungen und Leistungen entstanden sind, werden sie in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

4. „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale) – die zum Zeitpunkt ihres ersten Ansatzes als verfügbar zur Veräußerung designed sind – werden, soweit vorhanden, zum Zeitwert angesetzt und entsprechend der erwarteten Veräußerbarkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte bilanziert. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten im Eigenkapital (Marktbewertung Finanzinstrumente) berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei Eigenkapitalinstrumenten würde ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des Zeitwerts des Instruments unter seine Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Bei einer Veräußerung oder Wertminderung am Bilanzstichtag werden die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts nach Wertminderung wird direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn keine beizulegenden Zeitwerte vorhanden sind, zum Beispiel für Finanzanlagen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten können entweder zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertete Verbindlichkeit angesetzt werden. SURTECO bewertet grundsätzlich sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten auf der Grundlage des bei Abschluss des Leasingvertrages angewendeten Zinssatzes ausgewiesen. Die finanziellen Verpflichtungen mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die weder aus Finanzschulden noch derivativen finanziellen Verpflichtungen an einem Markt notiert sind, werden in der Bilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen.

c) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zinsswaps ein, um Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung bestehender oder gehaltener Grundgeschäfte eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente berechnet.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt,
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann, oder als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie

die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden im Geschäftsjahr 2009 vom SURTECO Konzern ausschließlich als Absicherung von Cashflows (Cashflow Hedges) designiert.

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Anforderungen an einen Sicherungszusammenhang nicht erfüllt sind, gelten als Handelsbestände. Für diese werden die Veränderungen des beizulegenden Wertes sofort ergebniswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen; sie sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zum Nennwert bilanziert. Wertberichtigungen werden entsprechend der in Einzelfällen erwarteten Ausfallrisiken bzw. pauschaliert aufgrund von Erfahrungswerten vorgenommen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit marktüblichen Zahlungszielen werden zum Nominalwert, vermindert um Boni, Skonti und Wertberichtigungen angesetzt. Der Konzern verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer forfaitierung. Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde.

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen, bezogene Waren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Einstandspreisen oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbe-

dingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Bei den Vorräten werden Abwertungen auf den Nettoveräußerungserlös vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind.

Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den direkt zurechenbaren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung dem SURTECO Konzern wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und verlässlich bewertet werden kann.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Für Maschinenersatzteile wird ein Festwert gebildet.

Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, da über einen längeren Zeitraum keine Herstellungsprozesse vorliegen. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode erfasst.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen pauschal einbezogen.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswertes unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (Komponentenansatz).

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage (**Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen**) werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen

dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist nach IAS 17 dann dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen, mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finance Lease). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen des SURTECO Konzerns zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des Marktwertes bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingraten und der Ausweis der korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Finanzschulden. Die Abschreibungen und die Tilgung der Verbindlichkeit erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem Marktwert des Leasingobjekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die

Laufzeit erfolgswirksam verteilt werden, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen SURTECO Leasingnehmer ist, werden als Operating Lease behandelt, mit der Folge, dass die Leasingraten bei Zahlung aufwandswirksam werden. Bei Vertragsänderungen von Finance-Lease-Verhältnissen erfolgt eine ergebnisneutrale Anpassung des Bar- und Buchwerts der Leasingverbindlichkeit gegen den Buchwert des Leasingobjekts.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden passivisch abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte aufgelöst.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **planmäßige Abschreibung** des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	3-10
Gebäude	40-50
Grundstückseinrichtungen und Einbauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	3-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6-13

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt, da beizulegende Werte nicht verfügbar sind und auch andere Bewertungsverfahren nicht zu zuverlässigen Ergebnissen führen. **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Wertminderungstest unterzogen.

Wertminderung

Der Konzern überprüft an jedem Bilanzstichtag die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts

auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die Zahlungsmittel generierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung

eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Firmenwerte werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter Anhang Nr. 18 verwiesen.

Gemäß IFRS 3 (Business combinations) und IAS 36 (Impairment of assets) werden **Geschäfts- oder Firmenwerte** und **immaterielle Vermögenswerte** mit einer unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig beschrieben, sondern regelmäßig auf **Werthaltigkeit** überprüft (Impairmenttest), und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Sind einer Zahlungsmittel generierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert oder immaterielle Ver-

mögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, für die keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse einzeln identifiziert werden können, zuzuordnen, so ist die Werthaltigkeitsprüfung jener Vermögenswerte jährlich oder, falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auch häufiger durchzuführen. Dabei werden die Restbuchwerte der einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert, verglichen. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Mittelfristplanungen von SURTECO.

Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements unter Berücksichtigung regionaler Zuordnungen nach strategischen Geschäftseinheiten (Papier und Kunststoff) identifiziert.

In den Fällen, in denen der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Eine erforderlichenfalls vorgenommene Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Kapitalkosten werden bei SURTECO als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind.

Die tatsächlichen **Steuererstattungsansprüche** und **Steuerschulden** für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Sie umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Die Bildung **latenter Steuern** erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. **Passive latente Steuern** werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- passiven latenten Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die aktiven latenten Steuern zumindest teilweise verwendet werden können. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung der aktiven latenten Steuern ermöglicht. Aktive und passive latente Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten bzw. verabschiedet sind. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Gemäß IAS 1.70 werden latente Steuern als langfristig ausgewiesen.

Kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbeitrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** umfassen Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung, Alterszeit und Jubiläumsgelder. Die Versorgungswerke wurden in der Vergangenheit geschlossen, neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) gemäß IAS 19. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen einschließlich des darin enthaltenen Zinsanteils wird im Personalaufwand verrechnet. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (other comprehensive income) erfasst.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Für abgeschlossene Altersteilzeitverträge werden die zugesagten Aufstockungsbeträge in voller Höhe zurückgestellt und die während der passiven Phase der Altersteilzeit zu leistenden Lohn- und Gehaltszahlungen ratierlich angesammelt.

Die im Wesentlichen in Deutschland bestehenden Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt:

	2008	2009
Diskontierungssatz	6,25 %	5,50 %
Gehaltssteigerungen	2,00 %	2,00 - 2,40 %
Rentenerhöhungen	2,00 %	2,00 - 2,40 %

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten entsteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung geringer ist. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde.

In der Position **kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge** werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (z.B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der

Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Zeitbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten.

Eventualschulden stellen mögliche Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten einer oder mehrerer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des SURTECO Konzerns stehen, erst noch bestätigt werden müssen. Des Weiteren entstehen Eventualschulden aus gegenwärtigen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die jedoch nicht bilanziert werden, weil der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist bzw. die Höhe der Verpflichtungen nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden können.

Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der SURTECO bestimmt.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bis zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -schulden auswirken. Die wesentlichen Sachverhalte, die von solchen Ermessensentscheidungen und Schätzungen betroffen sind, beziehen sich auf die Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Werthaltigkeitstests und die Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechende Abgaben, Steuern, Bestandsbewertungen, Preisnachlässe, Produkthaftung sowie Garantien.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenspezifischen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie des Cashflows des SURTECO Konzerns maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind, sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und deren Folgen somit schwer abzuschätzen sind. Die veröffentlichten Bilanzierungsgrundsätze, im Rahmen derer Schätzungen angewendet werden müssen, haben nicht notwendigerweise wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung. Es besteht lediglich die Möglichkeit wesentlicher Auswirkungen. Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang des Konzernabschlusses beschrieben.

VIII. AUSWEISÄNDERUNGEN

Im Hinblick auf eine bessere Darstellung der operativen Entwicklung des SURTECO Konzerns wurden die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Währungsgewinne und Währungsverluste von den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen in das Finanzergebnis

umgegliedert. Der Vorjahresausweis wurde gemäß IAS 1 entsprechend angepasst. Auf die Bilanz, das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie haben diese Ausweisänderungen keine Auswirkung.

Die Ausweisänderungen haben auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2008 folgende Auswirkungen:

[Beträge in T€]	Stand vor Änderung 31.12.2008	Ausweis- änderung	Stand nach Änderung 31.12.2008
Gewinn- und Verlustrechnung			
Gesamtleistung	403.784	0	403.784
Materialaufwand	-175.499	0	-175.499
Personalaufwand	-104.208	0	-104.208
Restrukturierungsaufwendungen	-7.297	0	-7.297
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65.323	1.511	-63.812
Sonstige betriebliche Erträge	6.864	-3.004	3.860
EBITDA	58.321	-1.493	56.828
Abschreibungen	-19.731	0	-19.731
EBIT	38.590	-1.493	37.097
Zinserträge	2.895	0	2.895
Zinsaufwendungen	-13.838	0	-13.838
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-11.870	1.493	-10.377
Finanzergebnis	-22.813	1.493	-21.320
EBT	15.777	0	15.777
Ertragsteuern	-9.048	0	-9.048
Jahresüberschuss	6.729	0	6.729

IX. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Nach Produkten [Beträge in T€]	2008	2009
Kantensysteme	203.184	169.374
Folien	95.143	80.248
Sockelleisten	27.727	25.485
Do-It-Yourself-Bereich	12.938	12.308
Druck	18.815	17.393
Technische Profile	18.047	14.226
Fassadensysteme	10.105	9.019
Übrige	17.025	13.092
	402.984	341.145

(2) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um selbsterstellte Werkzeuge der SGE Kunststoff.

(3) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2008	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	172.465	136.605
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.034	1.780
	175.499	138.385

(4) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2008	2009
Lohn- und Gehaltsaufwendungen	86.160	75.332
Soziale Abgaben	10.857	8.933
Aufwendungen für Altersversorgung	7.191	7.467
	104.208	91.732

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Mit diesen Zahlungen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ab dem Geschäftsjahr

2009 in den Aufwendungen für Altersversorgung enthalten. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Im Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Auf-/Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ergeben.

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt dar:

	2008		2009			
	Gewerbliche	Angestellte	Summe	Gewerbliche	Angestellte	Summe
Produktion	1.145	148	1.293	1.012	120	1.132
Vertrieb	12	261	273	12	246	258
Technik	95	33	128	90	32	122
Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung	39	64	103	41	59	100
Verwaltung, Materialwirtschaft	105	292	397	93	274	367
	1.396	798	2.194	1.248	731	1.979

Die Mitarbeiterzahl verteilt sich wie folgt auf die Regionen:

	2008	2009
Deutschland	1.440	1.313
Europäische Union	238	215
Übriges Europa	8	11
Asien/Australien	187	168
Amerika	321	272
	2.194	1.979

(5) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen folgende Struktur auf:

[Beträge in T€]	2008	2009
Betriebsaufwendungen	15.067	10.759
Vertriebsaufwendungen	34.869	29.737
Verwaltungsaufwendungen	13.034	13.631
Aufwendungen aus Wertminderung	842	927
	63.812	55.054

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (Personal- und Sachaufwendungen) im Konzern belaufen sich auf T€ 4.135 (Vorjahr: T€ 5.162).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers RöverBrönner GmbH & Co. KG enthalten:

[Beträge in T€]	2008	2009
Abschlussprüfung	358	363
Steuerberatung	94	161
Sonstige Beratungsleistungen	94	60
	546	584

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2008	2009
Auflösung von Rückstellungen und Verpflichtungen	978	1.286
Schadensersatz	236	903
Erträge aus Anlageabgängen	245	56
Übrige betriebliche Erträge	2.401	3.834
	3.860	6.079

(7) FINANZERGEBNIS

[Beträge in T€]	2008	2009
Zinsen und ähnliche Erträge	2.895	3.714
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.838	-12.328
Zinsergebnis	-10.943	-8.614
Erträge aus der Marktbewertung Finanzderivate	238	633
Aufwendungen aus der Marktbewertung Finanzderivate	-839	-624
Währungsgewinne/-verluste, netto	1.493	-2.039
Beteiligungserträge	483	0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-22	-70
Wertberichtigung auf Aktien der Pfeleiderer AG	-11.509	-6.021
Andere finanzielle Aufwendungen und Erträge	-221	-125
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-10.377	-8.246
Finanzergebnis	-21.320	-16.860

Gemäß IAS 17 wird der in Finanzierungsleasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von T€ 691 (Vorjahr: T€ 968) im Zinsaufwand ausgewiesen.

(8) ERTRAGSTEUERN

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2008	2009
Laufende Ertragsteuern		
- Deutschland	6.927	5.173
- international	2.742	3.096
	9.669	8.269
Latente Ertragsteuern		
- aus zeitlichen Unterschieden	103	742
- auf Verlustvorträge	-724	-806
	-621	-64
	9.048	8.205

Der Körperschaftsteuersatz von 15 % und die Gewerbesteuerermesszahl von 3,5 % sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für die deutschen Gesellschaften ergibt sich hieraus eine durchschnittliche Gesamtsteuerbelastung von 29,5 %, die für die Ermittlung der latenten Steuern angesetzt wird.

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für die ausländischen Gesellschaften variieren zwischen 17 % und 40 %.

Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im Konzernabschluss auf Basis einer 5-jährigen Projektion des Ergebnisses vor Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften. Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Planprämissen und Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Auf Verlustvorträge ausländischer Konzernunternehmen in Höhe von T€ 4.284 wurden aufgrund eingeschränkter Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

[Beträge in T€]	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	2008	Veränderung	2009	2008	Veränderung	2009
Vorräte	809	-181	628	0	343	343
Forderungen und übrige Vermögenswerte	221	-15	206	1.608	-1.525	83
Steuerliche Verlustvorträge	724	806	1.530	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	1.514	251	1.765
Sachanlagevermögen	264	19	283	21.556	-4.091	17.465
Immaterielle Vermögenswerte	3	1	4	1.034	263	1.297
Andere langfristige Vermögenswerte	1.540	-1.540	0	28	-7	21
Finanzschulden	4.285	-2.158	2.127	1.789	385	2.174
Pensionsrückstellungen	603	236	839	97	-53	44
Übrige Verbindlichkeiten	1.196	-153	1.043	48	-39	9
	9.645	-2.985	6.660	27.674	-4.473	23.201
Saldierung	-4.252	2.125	-2.127	-4.252	2.125	-2.127
	5.393	-860	4.533	23.422	-2.348	21.074

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2008	2009
Ergebnis vor Steuern (EBT)	15.777	17.565
Erwarteter Ertragsteueraufwand (29,5 %)	4.655	5.182
Überleitung:		
Abweichungen zu ausländischen Steuersätzen	679	37
Verluste, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	421	843
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	3.768	2.449
Periodenfremder Steueraufwand/-ertrag	-112	304
Steuerfreie Einkünfte	-169	-872
Sonstige Effekte	-194	262
Ertragsteuern	9.048	8.205

Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern:

[Beträge in T€]	2008	2009
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	258	-190
Marktbewertung Finanzinstrumente	1.187	-1.920
Tatsächliche Steuern	-1.121	333
	324	-1.777

(9) ERGEBNIS JE AKTIE

	2008	2009
Konzerngewinn in T€	6.754	9.239
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stück	11.075.522	11.075.522
Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert in €	0,61	0,83

Das Ergebnis je Aktie wird aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der SURTECO SE durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien ermittelt. Es gab keine Maßnahmen, die zu Verwässerungseffekten führten.

X. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(10) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

[Beträge in T€]	2008	2009
Kasse und Bankguthaben	20.454	32.846
Festgelder	40.014	52.000
	60.468	84.846

(11) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Wertminderungen, bedingt durch allgemeine Zins-, Bearbeitungs- und Kreditrisiken, werden in Höhe von T€ 1.310 (Vorjahr: T€ 1.294) berücksichtigt.

Eine wesentliche Risikokonzentration bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht wegen der diversifizierten Kundenstruktur des SURTECO Konzerns nicht. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der Netto-Forderungen. Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Entwicklung der Wertberichtigungen

[Beträge in T€]	2008	2009
Stand 1.1.	1.146	1.294
Inanspruchnahme	-208	-458
Auflösung	-466	-215
Zuführung	822	689
Stand 31.12.	1.294	1.310

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	2008	2009	
Buchwert	34.465	35.022	
davon: weder überfällig noch wertgemindert	25.558	28.232	
davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig			
	bis zu 3 Monaten	8.008	5.131
	3-6 Monate	530	864
	6-12 Monate	306	385
	über 12 Monate	63	410

(12) VORRÄTE

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2008	2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.082	14.410
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.406	4.908
Fertige Erzeugnisse und Waren	32.271	24.346
	59.759	43.664

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen von T€ 2.847 (Vorjahr: T€ 4.632) vorgenommen.

Von den Vorräten waren T€ 14.727 (Vorjahr: T€ 14.423) zum Nettoveräußerungswert aktiviert.

(13) KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE STEUERFORDERUNGEN

In den kurzfristigen Steuerforderungen werden Ansprüche aus Ertragsteuern ausgewiesen.

In den langfristigen Steuerforderungen werden Körperschaftsteuerguthaben ausgewiesen, die mit Inkrafttreten des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaften und Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) entstanden sind. Am 13. Dezember 2006 ist erstmals mit Ablauf des

31. Dezember 2006 ein rechtlich unbedingter Anspruch auf Rückgewähr von Körperschaftsteuerguthaben aus der Zeit des steuerlichen Anrechnungsverfahrens entstanden (§ 37 KStG n.F.). Das Guthaben wird ab 2008 bis 2017 in zehn gleichen Jahresraten ausbezahlt. Der Barwert des Körperschaftsteuerguthabens am Bilanzstichtag beträgt T€ 956 (Vorjahr: T€ 1.358), wovon T€ 155 in den kurzfristigen Steuerforderungen ausgewiesen werden.

(14) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

[Beträge in T€]	2008	2009
Steuerforderungen (Umsatz-, Lohnsteuer)	514	202
Grundstücke	3.714	3.958
Zinsabgrenzung	734	76
Rechnungsabgrenzungsposten	1.311	1.094
Finanzielle Vermögenswerte		
Marktwert Finanzderivate	158	0
Boni und Forderungen	694	114
Debitorische Kreditoren	1.025	172
	1.877	286
Übrige	1.900	2.457
	10.050	8.073

Die Position Marktwert Finanzderivate (Vorjahr) umfasst insbesondere Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswapgeschäfte.

Auf die ausgewiesenen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen.

(15) ANLAGEVERMÖGEN

[Beträge in T€]	Sachanlagevermögen	Immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Finanzanlagen u. assoziierte Unternehmen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2008	383.282	18.708	155.549	1.940	559.479
Währungsanpassung	-6.894	-71	-1.566	0	-8.531
Zugänge	20.803	1.193	275	21.821	44.092
Abgänge	-5.595	-242	0	-89	-5.926
Umbuchungen	545	-545	0	0	0
Stand 31.12.2008	392.141	19.043	154.258	23.672	589.114
Währungsanpassung	3.876	211	1.362	0	5.449
Zugänge	9.409	1.125	396	12	10.942
Abgänge	-6.751	-233	-149	-71	-7.204
Umbuchungen	-609	609	0	0	0
Stand 31.12.2009	398.066	20.755	155.867	23.613	598.301
Abschreibungen					
Stand 1.1.2008	205.986	9.383	45.689	0	261.058
Währungsanpassung	-3.615	-10	342	0	-3.283
Zugänge	18.297	1.441	0	11.185	30.923
Abgänge	-4.367	-242	0	0	-4.609
Stand 31.12.2008	216.301	10.572	46.031	11.185	284.089
Währungsanpassung	1.807	82	115	0	2.004
Zugänge	18.271	1.621	0	6.021	25.913
Abgänge	-5.521	-171	0	0	-5.692
Umbuchungen	-15	15	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	-5.281	-5.281
Stand 31.12.2009	230.843	12.119	46.146	11.925	301.033
Restbuchwert zum 31.12.2009	167.223	8.636	109.721	11.688	297.268
Restbuchwert zum 31.12.2008	175.840	8.471	108.227	12.487	305.025

(16) SACHANLAGEVERMÖGEN

[Beträge in T€]	Grundstücke und Bauten	Gemietete Grundstücke und Bauten (Finance- Leasing)	Technische Anlagen und Maschinen	Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2008	97.406	29.261	191.890	60.901	3.824	383.282
Währungsanpassung	-2.337	0	-4.060	-555	58	-6.894
Zugänge	554	0	10.578	5.155	4.516	20.803
Abgänge	-1.667	0	-1.107	-2.709	-112	-5.595
Zuschreibungen/Umbuchungen	1.444	0	3.180	499	-4.578	545
Stand 31.12.2008	95.400	29.261	200.481	63.291	3.708	392.141
Währungsanpassung	1.150	0	2.345	235	146	3.876
Zugänge	149	159	4.273	2.887	1.941	9.409
Abgänge	-137	-722	-3.983	-1.720	-189	-6.751
Umbuchungen	18.466	-18.290	949	776	-2.510	-609
Stand 31.12.2009	115.028	10.408	204.065	65.469	3.096	398.066
Abschreibungen						
Stand 1.1.2008	30.605	5.612	124.794	44.975	0	205.986
Währungsanpassung	-350	0	-2.903	-362	0	-3.615
Zugänge	2.708	729	10.732	4.128	0	18.297
Abgänge	-1.386	0	-686	-2.295	0	-4.367
Zuschreibungen/Umbuchungen	23	0	-79	56	0	0
Stand 31.12.2008	31.600	6.341	131.858	46.502	0	216.301
Währungsanpassung	208	0	1.564	35	0	1.807
Zugänge	2.690	726	10.643	4.212	0	18.271
Abgänge	-97	0	-3.824	-1.600	0	-5.521
Umbuchungen	4.569	-4.531	207	-260	0	-15
Stand 31.12.2009	38.970	2.536	140.448	48.889	0	230.843
Restbuchwert zum 31.12.2009	76.058	7.872	63.617	16.580	3.096	167.223
Restbuchwert zum 31.12.2008	63.800	22.920	68.623	16.789	3.708	175.840

Finanzierungs-Leasingverhältnisse wurden über eine Grundmietzeit zwischen 15 und 25 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit eine Kaufoption oder die Option vor, den Vertrag mindestens einmal für jeweils 5 Jahre zu verlängern. Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen im SURTECO Konzern Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrer wirtschaftlichen Betrachtungsweise als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind, womit der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zuzurechnen ist.

(17) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vermögenswerte.

[Beträge in T€]	Konzessionen, Patente, Lizenzen u. ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen u. ähnliche Werte	Entwicklungs- ausgaben	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2008	14.460	3.710	538	18.708
Währungsanpassung	75	-146	0	-71
Zugänge	1.193	0	0	1.193
Abgänge	-242	0	0	-242
Umbuchungen	-545	0	0	-545
Stand 31.12.2008	14.941	3.564	538	19.043
Währungsanpassung	-26	207	30	211
Zugänge	1.125	0	0	1.125
Abgänge	-182	0	-51	-233
Umbuchungen	609	0	0	609
Stand 31.12.2009	16.467	3.771	517	20.755
Abschreibungen				
Stand 1.1.2008	9.237	123	23	9.383
Währungsanpassung	10	-39	19	-10
Zugänge	1.062	321	58	1.441
Abgänge	-242	0	0	-242
Stand 31.12.2008	10.067	405	100	10.572
Währungsanpassung	-97	175	4	82
Zugänge	1.218	341	62	1.621
Abgänge	-171	0	0	-171
Umbuchungen	15	0	0	15
Stand 31.12.2009	11.032	921	166	12.119
Restbuchwert zum 31.12.2009	5.435	2.850	351	8.636
Restbuchwert zum 31.12.2008	4.874	3.159	438	8.471

(18) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben (Asset Deals) sowie aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	2008	2009
Stand 1.1.	109.860	108.227
Währungsanpassung	-1.908	1.247
Zugänge	275	396
Abgänge	0	-149
Stand 31.12.	108.227	109.721

Zur Durchführung von jährlichen bzw. anlassbezogenen („Triggering events“) Werthaltigkeitstests (Impairmenttests) sind die Geschäfts- oder Firmenwerte den Zahlungsmittel generierenden Einheiten

auf Segmentebene (CGU-Ebene) zugeordnet worden. Die Geschäfts- oder Firmenwerte setzen sich wie folgt zusammen:

[Beträge in T€]	2008	2009
Strategische Geschäftseinheit Papier	6.878	6.878
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff	101.349	102.843
	108.227	109.721

Der zur Durchführung des Werthaltigkeitstests zu ermittelnde Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Berechnung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die Wachstumsraten werden für jede Tochtergesellschaft individuell auf der Basis von volkswirtschaftlichen Rahmendaten des regionalen Marktes, der Marktchancen und der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Die dem Werthaltigkeitstest zu Grunde liegenden Wachstumsraten bezogen auf die Mittelfristplanung für eine Periode von 5 Jahren betragen durchschnittlich 3,5 %. Der Nutzungswert wird hauptsächlich bestimmt durch den Endwert (Terminal Value), der besonders sensitiv auf Veränderungen in den Annahmen bezüglich seiner Wachstumsrate und seines Abzinsungsfaktors reagiert. Aus diesem Grund wird hier kein zusätzliches Wachstum angenommen und der Abzinsungsfaktor um 1 % erhöht, was zu einer pauschalen Verminderung des Endwerts führt.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Dabei werden, soweit möglich, externe Informationen der Vergleichsgruppe bzw. vorhandene Marktdaten verwendet. Die Eigenkapitalkosten entsprechen der Rendite, die Anleger in einer Investition in Aktien erwarten. Bei den Fremdkapitalkosten werden Marktkonditionen für Kredite berücksichtigt. Hieraus ergab sich im Dezember 2009 ein Abzinsungssatz von 8,9 % (Vorjahr: 9,0 %) vor Steuern.

Auf Basis des Werthaltigkeitstests im Geschäftsjahr 2009 wurden die Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Buchwerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt.

(19) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN
UND FINANZANLAGEN

[Beträge in T€]	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere	Finanz- anlagen
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2008	1.732	167	41	0	208
Zugänge	0	1	6	21.814	21.821
Abgänge	-49	0	-40	0	-40
Stand 31.12.2008	1.683	168	7	21.814	21.989
Zugänge	0	7	5	0	12
Abgänge	-69	0	0	-2	-2
Stand 31.12.2009	1.614	175	12	21.812	21.999
Abschreibungen					
Stand 1.1.2008	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	11.185	11.185
Stand 31.12.2008	0	0	0	11.185	11.185
Zugänge	0	0	0	6.021	6.021
Zuschreibungen	0	0	0	-5.281	-5.281
Stand 31.12.2009	0	0	0	11.925	11.925
Restbuchwert zum 31.12.2009	1.614	175	12	9.887	10.074
Restbuchwert zum 31.12.2008	1.683	168	7	10.629	10.804

Detaillierte Angaben zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und assoziierten Unternehmen unterbleiben aus Wesentlichkeitsgründen. Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen

Wertpapiere betreffen ein Aktienpaket in Höhe von 3,02 % des Grundkapitals an der Pfeleiderer AG, Neumarkt.

(20) ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden enthalten die für das Geschäftsjahr 2009 oder frühere Geschäftsjahre anfallenden

und noch nicht gezahlten Ertragsteuern sowie erwartete Steuerzahlungen für Vorjahre. Latente Steuern sind nicht enthalten.

(21) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

[Beträge in T€]	1.1.2009	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2009
Restrukturierungsrückstellungen	7.011	-5.260	0	10	1.761
Gewährleistung	1.340	-327	-151	662	1.524
Marktwert Finanzderivate	446	0	-435	0	11
Übrige	136	-136	0	80	80
	8.933	-5.723	-586	752	3.376

Die Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von Mio. € 1,8 (Vorjahr: Mio. € 7,0) enthalten im Wesentlichen Abfindungszahlungen, die aufgrund der im Geschäftsjahr 2008 begonnenen Programme Anfang 2010 noch ausgezahlt werden. Die Beschäftigungslage im Geschäftsjahr 2008 machte eine Anpassung der Personalstärke erforderlich, die im Berichtsjahr zu einem konzernweiten Abbau von 234 Arbeitsplätzen führte. Bei der SGE Papier wurde die Kantenfertigung vom Standort Buttenwiesen an

die Produktionsstätte Sassenberg verlagert. Bei der SGE Kunststoff wurde das Werk in Montréal/Kanada geschlossen und die Produktion an die Werke in Brampton/Kanada, Greensboro/USA und Santiago/Chile verlagert.

Unter den Finanzderivaten werden insbesondere Devisentermingeschäfte sowie Zins- und Währungsswapgeschäfte mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr ausgewiesen.

(22) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

[Beträge in T€]	2008	2009
Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen	8.760	6.884
Boni und Werbekostenzuschüsse	897	730
Kreditorische Debitoren	1.890	1.910
Steuerverbindlichkeiten (Umsatzsteuer)	151	874
Berufsgenossenschaft	535	417
Aufsichtsratsvergütungen	178	204
Übrige	2.030	3.319
	14.441	14.338
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	686	1.460

Die Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen, Prämien, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben.

(23) FINANZSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzschulden werden die verzinslichen Verpflichtungen einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing des SURTECO Konzerns ausgewiesen.

Die Finanzschulden sind in Höhe von T€ 963 (Vorjahr: T€ 1.444) durch Grundpfandrechte abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Rahmen eines US-Private Placement Fremdmittel im Gesamtumfang von rund Mio. € 150 aufgenommen. Das US-Private Placement umfasst eine US-\$ Tranche von Mio. US-\$ 70 mit einer Laufzeit von 10 Jahren und Euro-Tranchen von Mio. € 100 mit Laufzeiten von 7 bzw. 12 Jahren. Die Darlehen sind endfällig rückzahlbar und mit Festzinsvereinbarungen zwischen 5,5 % - 5,7 % vor Absicherung ausgestattet. Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme in US-\$ wurden vollständig mit Zins- und Währungsswaps in Euro gesichert. Dadurch ergaben sich im Berichtsjahr folgende Effekte: Realisierung eines Zinsertrags von

T€ 206 (Vorjahr: T€ 219), Erhöhung des Eigenkapitals (vor Abzug latenter Steuern) um T€ 1.948 (Vorjahr: T€ 8.665) durch die direkte Erfassung der Cashflow Hedges in der Position Marktbewertung Finanzinstrumente, Reduzierung der US-\$ Verbindlichkeit um T€ 3.182 (Vorjahr: T€ 1.711) aufgrund der Stichtagsbewertung und erfolgsneutrale Erfassung des Marktwerts der Sicherungsgeschäfte in Höhe von T€ 2.802 in den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (Vorjahr: T€ 5.181 in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten). Für die übrigen langfristigen Bankverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Festzinsvereinbarungen vereinbart worden, deren Zinssätze in einer Bandbreite von 3,45 % bis 5,70 % liegen.

Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten die kurzfristig in Anspruch genommenen und variabel verzinsten Betriebsmittelkreditlinien, den kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten und die Finance-Leasing-Verbindlichkeiten von T€ 438 (Vorjahr: T€ 6.564).

Die Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing-Verpflichtungen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

[Beträge in T€]	2008	2009
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	9.307	698
fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	3.410	2.790
fällig nach mehr als fünf Jahren	6.826	4.908
Zinsanteil		
fällig innerhalb eines Jahres	-2.629	-260
fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	-1.566	-923
fällig nach mehr als fünf Jahren	-1.513	-725
Barwert		
fällig innerhalb eines Jahres	6.678	438
fällig zwischen einem Jahr und fünf Jahren	1.844	1.867
fällig nach mehr als fünf Jahren	5.313	4.183
	13.835	6.488

Die Fristigkeitsstruktur der langfristigen Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre	2008 Gesamt	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre	2009 Gesamt
Finanzschulden						
- davon gegenüber Kreditinstituten	34.802	154.453	189.255	65.043	110.351	175.394
- davon aus Finance-Lease	2.208	5.049	7.257	1.867	4.183	6.050
	37.010	159.502	196.512	66.910	114.534	181.444
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	2.802	2.802
	37.010	159.502	196.512	66.910	117.336	184.246

(24) PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für Mitarbeiter der SURTECO Gruppe wurden betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die Finanzierung erfolgte ausschließlich im Rahmen von leistungsorientierten Plänen über Pensionsrückstel-

lungen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einschließlich Planvermögen entwickelten sich wie folgt:

[Beträge in T€]	Pensionsverpflichtungen	Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen	Jubiläumsverpflichtungen	Gesamt
Stand 1.1.2008	8.743	2.186	1.252	12.181
Zahlungen	-533	-887	-142	-1.562
Laufender Dienstzeitaufwand	136	409	33	578
Zinsaufwand	419	0	0	419
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-855	0	7	-848
Auflösung	-198	0	-17	-215
Stand 31.12.2008	7.712	1.708	1.133	10.553
Geschäftsjahr 2009				
Zahlungen	-534	-744	-137	-1.415
Laufender Dienstzeitaufwand	436	458	214	1.108
Zinsaufwand	443	0	0	443
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	654	0	56	710
Stand 31.12.2009	8.711	1.422	1.266	11.399
Abzüglich Planvermögen				
Stand 1.1.2008	-139	-800	0	-939
Veränderung	14	-39	0	-25
Stand 31.12.2008	-125	-839	0	-964
Geschäftsjahr 2009				
Veränderung	-20	28	0	8
Stand 31.12.2009	-145	-811	0	-956
Bilanzwert 31.12.2008	7.587	869	1.133	9.589
Bilanzwert 31.12.2009	8.566	611	1.266	10.443

Von den langfristigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen sind T€ 670 (Vorjahr: T€ 912) in 2010 fällig.

Der Konzern erfasst versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen sofort im Eigenkapital (other comprehensive income). Für 2009 beläuft sich der verrechnete Betrag unter Berücksichtigung latenter Steuern auf T€ -449 (Vorjahr: T€ 605).

Die jährlichen Zahlungen für Pensionsverpflichtungen sollten in den nächsten Jahren in der Größenordnung wie die Auszahlungen in 2008 und 2009 liegen. Bei den Auszahlungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen ist mit einem Rückgang zu rechnen, da dieses Instrument in 2009 ausgelaufen ist.

(25) EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO SE beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr € 11.075.522,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 11.075.522 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2010 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 1.100.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1.100.000,00 ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2010 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um insgesamt bis zu € 4.400.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital II**). Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der SURTECO SE enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interest-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO SE aufgerechnet.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Konzerns
- Erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten
- Unterschiede aus erfolgsneutralen Umrechnungen von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen
- Auswirkungen aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten
- Nicht realisierte Gewinne aus Available for Sale bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten
- Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften, die die Voraussetzung einer Nettoinvestition erfüllt haben

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der SURTECO SE richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ist ein Bilanzgewinn von T€ 6.400 (Vorjahr: T€ 3.877) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung von € 0,40 (Vorjahr: € 0,35) je Aktie, also insgesamt T€ 4.430 (Vorjahr: T€ 3.876), vorzunehmen, T€ 1.900 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von T€ 70 (Vorjahr: T€ 1) als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(26) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

[Beträge in T€]	2008	2009
Miet- und Operate-Leasingverpflichtungen, fällig		
- innerhalb eines Jahres	1.381	770
- zwischen einem und fünf Jahren	1.157	1.348
- über fünf Jahre	200	0
Abnahmeverpflichtung	0	2.504
	2.738	4.622

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen Unternehmen des SURTECO Konzerns nach den IFRS-Vorschriften nicht die wirtschaftlichen Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind. Im Wesentlichen handelt es sich

bei den Operate-Leasingverträgen um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zahlungen aus Operate-Lease-Verhältnissen in der Periode sind in Höhe von T€ 1.653 (Vorjahr: T€ 2.409) erfasst.

(27) KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Optimierung der Kapitalstruktur, Eigenkapitalmaßnahmen, Einhaltung der Covenants, Akquisitionen und Desinvestition sowie die Reduzierung der Nettofinanzschulden. Der Konzern unterliegt dabei keinen gesetzlich auferlegten Kapitalanforderungen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Dividende an die Ergebnissituation angepasst. Der nicht für Investitionen und Dividendenzahlungen benötigte Cashflow wurde zur Reduzierung der bestehenden Nettoverschuldung verwendet. Die Privatplatzierung des Darlehens im Geschäftsjahr 2007 dient der zukunftsgerichteten Strategie und der langfristigen Finanzierung des Konzerns.

Die finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an den in der Finanzstrategie festgelegten Kennzahlen. Der Zinsdeckungsfaktor lag 2009 bei 6,3 (Vorjahr: 5,2). Die operative Schuldendeckung lag 2009 bei 23,7 % (Vorjahr: 15,5 %). Die Nettofinanzverschuldung betrug zum 31.12.2009 T€ 122.826 (Vorjahr: T€ 171.283) und die Eigenkapitalquote 39,8 % (Vorjahr: 36,8 %). Die Ermittlung der Kennzahlen ist im Lagebericht dargestellt.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns sind je nach Region unterschiedliche rechtliche und regulatorische Vorschriften zu beachten. Stand und Weiterentwicklung dieser Vorschriften werden lokal und zentral verfolgt und Veränderungen im Rahmen des Kapitalmanagements berücksichtigt.

(28) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

Nachfolgend sind die wesentlichen Finanzrisiken des Konzerns beschrieben. Ausführlichere Beschreibungen zu den Risiken erfolgen im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts.

1. Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Durch die internationalen Aktivitäten des SURTECO Konzerns wirken sich Änderungen der Zinsen und der Währungskurse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SURTECO Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Fremdwährungstransaktionen im Rahmen des operativen Geschäfts, aus der Finanzierung sowie aus der Geldanlage.

Corporate Treasury steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend die wesentlichen Geschäfte mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. In Einzelfällen werden Währungsabsicherungsgeschäfte in den ausländischen Tochtergesellschaften in enger Abstimmung mit dem zentralen Treasury abgeschlossen. Kontraktpartner sind renommierte deutsche und internationale Banken. Der Einsatz von Finanzinstrumenten und -derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Dabei kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden nicht gehalten. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt.

Im Rahmen eines konzernweiten Berichtswesens melden die Tochtergesellschaften ihre wesentlichen Währungs- und Zinsrisiken, aufgrund derer eine Analyse und Bewertung der Risikopositionen nach entscheidungsrelevanten Merkmalen vorgenommen wird.

Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätze und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet werden.

2. Finanzierungsrisiken

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet (siehe Fristigkeitsstruktur Anhang Nr. 23). Eine Ablösung wesentlicher langfristiger Darlehen ist im Geschäftsjahr 2010 nicht erforderlich. Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen vereinbart, die vom SURTECO Konzern einzuhalten sind.

3. Liquiditätsrisiko

Corporate Treasury überwacht und steuert die Entwicklung der Liquidität für die wesentlichen Tochtergesellschaften. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflows und der kurzen Zahlungsziele ist der SURTECO Konzern ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien zurückgegriffen werden.

Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen der Kontrahenten und einer sorgfältigen Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering. Aufgrund der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Lage ist jedoch mit erhöhten Forderungsausfällen und einer geringeren Abdeckung durch Kreditversicherungen zu rechnen.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten **Zahlungsmittelabflüsse** aus finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstrumenten mit einem negativen Marktwert. Bei den Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten erfolgt die Darstellung ohne Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von T€ 12.594. Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.

[Beträge in T€]	Buchwert 31.12.2009	2010		2011 - 2014		2015 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden	188.591	10.069	13.197	34.275	65.556	23.565	110.384
Finanzschulden aus Finance-Lease	6.488	260	438	923	1.867	725	4.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.385	0	26.385	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	9.349	0	9.349	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente							
- ohne Sicherungsbeziehung	11	11	0	0	0	0	0
- mit Sicherungsbeziehung	2.802	0	0	0	0	0	3.182

4. Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Grundsätzlich wird die Fakturierung in Euro bevorzugt. Währungsrisiken aus der Beschaffung von Rohstoffen sind vernachlässigbar, da überwiegend in heimischer Währung eingekauft wird. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet die SURTECO SE durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren.

Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken betreibt der Konzern ein

systematisches Devisen- und Zinsmanagement, das zentral von der Holdinggesellschaft in Deutschland gesteuert wird.

Die folgende Tabelle zeigt zum Bilanzstichtag die **Sensitivität** der im SURTECO Konzern vorhandenen derivativen und variabel verzinslichen Finanzinstrumente auf den Anstieg bzw. den Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte (bp):

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang
31.12.2009				
Variabel verzinsliche Instrumente	261	-261	261	-261
Derivate	5	-7	3.759	-4.068
Gesamt	266	-268	4.020	-4.329
31.12.2008				
Variabel verzinsliche Instrumente	254	-254	254	-254
Derivate	58	22	4.021	-4.302
Gesamt	312	-232	4.275	-4.556

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Wechselkurse, unverändert bleiben.

Ein Anstieg der wesentlichen Fremdwährungen im Konzern gegenüber dem Euro hätte im Konzern folgende Auswirkungen:

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
31.12.2009				
Finanzinstrumente	1.223	-1.001	3.670	-3.003
Derivate	-27	22	1.687	-895
Summe	1.196	-979	5.357	-3.898
31.12.2008				
Finanzinstrumente	200	-245	200	-245
Derivate	1.674	-2.045	284	2.209
Summe	1.874	-2.290	484	1.964

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben.

5. Wertschwankungen bei Wertpapieren

Die SURTECO SE hat sich im Januar 2008 an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, mit einem Aktienpaket in Höhe von 3,02 % des Grundkapitals beteiligt. Aufgrund der Turbulenzen an den Finanzmärkten und den damit verbundenen massiven Kursverlusten wurden in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 Wertberichtigungen des Aktienpakets in Höhe von Mio. € 11,5 und Mio. € 6,0 vorgenommen. Eine Wertberichtigung führt zu einer geänderten Folgebewertung von Available for Sale bilanzierten Wertpapieren. Eine Wertaufholung darf nur über das Eigenkapital erfolgen. Jedes weitere Absinken

des Marktwerts (Fair Value-Hierarchie Stufe 1) des Aktienpakets unter den wertberichtigten Buchwert führt zu einer weiteren erfolgswirksamen Wertberichtigung. Aufgrund der weiterhin herrschenden Unsicherheit auf den Aktienmärkten können weitere

erfolgswirksame Wertberichtigungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Veränderung des Börsenindex MDAX kann sich auf die als Available for Sale kategorisierten Aktienbestände der Pfeiderer AG, Neumarkt, folgendermaßen auswirken:

[Beträge in T€]	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
31.12.2009				
Pfeiderer AG	0	0	1.463	-1.463
31.12.2008				
Pfeiderer AG	0	-560	882	-882

6. Wertangaben zu Finanzinstrumenten

Die **Buch- und Marktwerte nach Bewertungskategorien** für die finanziellen Vermögenswerte und

Verbindlichkeiten, aufgegliedert nach den Klassen der Bilanz, stellen sich wie folgt dar:

[Beträge in T€]	Kategorie gem. IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Marktwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2009	Marktwert 31.12.2009
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	60.468	60.468	84.846	84.846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	34.465	34.465	35.022	35.022
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	5.044	5.044	3.487	3.487
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte		6.435	6.435	5.733	5.733
Sonstige Finanzanlagen	AfS	12.487	12.487	11.687	11.687
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
- ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	158	158	40	40
- mit Hedge-Beziehung	n.a.	5.181	5.181	0	0
Schulden					
Finanzschulden	FLAC	217.930	201.645	201.185	198.985
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	n.a.	13.820	13.820	6.488	6.488
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	18.290	18.290	26.385	26.385
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	10.395	10.395	9.349	9.349
Übrige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten		4.046	4.046	4.990	4.990
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
- ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	444	444	11	11
- mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	2.802	2.802
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39					
Loans and Receivables	LaR	99.977	99.977	123.355	123.355
Available for Sale Financial Assets	AfS	12.487	12.487	11.687	11.687
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	158	158	40	40
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	246.615	230.330	236.919	234.719
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	444	444	11	11

Erläuterungen der Abkürzungen

FAHfT	Held for Trading	zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
LaR	Loans and Receivables	Forderungen und Darlehen
AfS	Available for Sale	zur Veräußerung verfügbar
FLAC	Financial Liability at Amortised Cost	zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten
FLHfT	Financial Liability Held for Trading	zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzinstrumente der Kategorien „zur Veräußerung verfügbar“ und „zu Handelszwecken gehalten“ sind mit dem Zeitwert erfasst, es sei denn, dieser ist nicht verlässlich ermittelbar. In diesem Fall werden die finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten erfasst. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Forderungen und Darlehen“ sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die bilanzierten Werte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Fair Value-Hierarchie:

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Zum 31.12.2009 wurden erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Financial Assets Held for Trading in Höhe von T€ 40 und Financial Liabilities Held for Trading in Höhe von T€ 11 gehalten. Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte erfolgten gemäß Stufe 2. Im Geschäftsjahr gab es keine Umgliederungen zwischen den Stufen.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten sind in folgender Tabelle dargestellt:

[Beträge in T€]	2008	2009
Loans and Receivables	-863	-504
Available for Sale Financial Assets	-11.509	-6.021
Financial Assets and Liabilities Held for Trading	-601	-2.328
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	1.628	16

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Loans and Receivables beinhalten im Wesentlichen Veränderungen in den Wertberichtigungen, Erträge aus Zahlungseingängen sowie Währungsumrechnungen und Wertaufholungen.

Die Nettoverluste aus Available for Sale Financial Assets zeigen die erfolgswirksame Wertberichtigung auf das an der Pfeleiderer AG, Neumarkt, gehaltene Aktienpaket.

Die Nettogewinne und -verluste aus Financial Assets and Liabilities Held for Trading beinhalten Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind.

Bei den Financial Liabilities Measured at Amortised Cost werden Nettogewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung gezeigt.

7. Derivative Finanzinstrumente

Die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erstmalig in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag neu bewertet. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente leiten sich aus den Beträgen ab, zu denen die betreffenden derivativen Finanzgeschäfte am Bilanzstichtag gehandelt bzw. notiert werden, ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktwerte von währungsbezogenen

Geschäften werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Die Marktwerte der zinsbezogenen Geschäfte werden auf der Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Vorstand geht davon aus, dass das Engagement in solchen Transaktionen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanzlage hat.

Nominal- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente:

[Beträge in T€]	2008		2009	
	Nominal-betrag	Markt-wert	Nominal-betrag	Markt-wert
Zinsbezogene Geschäfte	42.269	-168	1.008	-23
Währungsbezogene Geschäfte	19.082	-847	7.850	29
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	50.082	5.181	48.611	-2.802
	111.433	4.166	57.469	-2.796

Negative Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

XI. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(29) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen anderer Gesellschafter indirekt abgeleitet.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet nur die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SURTECO Gruppe. In der SURTECO Gruppe beruht die Steuerung der Finanzlage dagegen auf dem Finanzsaldo, zu dem neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzschulden gehören.

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens eliminiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Dividendenzahlungen, den Kapitaleinzahlungen, den Aufnahmen und Tilgungen von Finanzschulden sowie Zinszahlungen aus Darlehen zusammen.

(30) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Rahmen der Berichterstattung werden die Aktivitäten der SURTECO Gruppe gemäß IFRS 8 nach

Geschäftssegmenten abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und Berichterstattung. Sie berücksichtigt die produktorientierte Ausrichtung von SURTECO in den beiden strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente entspricht im Wesentlichen der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“.

- Die **SGE Papier** umfasst die Produktion und den Vertrieb von melaminbeschichteten Kanten, Finishfolien und Laminaten sowie die Bedruckung von technischen Spezialpapieren für den Einsatz in der internationalen Möbelindustrie.
- Zur **SGE Kunststoff** zählen die Produktion und der Vertrieb von thermoplastischen Kanten, Folien, Rollladensystemen, technischen Profilen, Leisten und Profilen für den Fußboden-Fachgroßhandel, Fassadensystemen sowie Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte.
- In der Spalte „**Überleitung**“ werden Konsolidierungsmaßnahmen, die Holdinggesellschaft SURTECO SE sowie Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden im Vergleich zu früheren Perioden. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Konsolidierungen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die betrieblichen Segmentschulden setzen sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne liquide Mittel, verzinsliche Ansprüche sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten – zusammen.

Entscheidungsträger im Hinblick auf die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der berichtspflichtigen Segmente ist der Vorstand. In den jeweiligen Geschäftssegmenten werden hierzu einheitliche Erfolgs- und Vermögensgrößen herangezogen.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente werden wie unter fremden Dritten abgewickelt. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

SEGMENTINFORMATIONEN [Beträge in T€]	SGE Papier	SGE Kunststoff	Über- leitung	SURTECO Konzern
2009				
Außenumsatz	131.176	209.969	0	341.145
Konzerninnenumsatz	721	380	-1.101	0
Gesamtumsatz	131.897	210.349	-1.101	341.145
Zinserträge	85	70	3.559	3.714
Zinsaufwendungen	-1.175	-2.274	-8.879	-12.328
Abschreibungen	-8.745	-11.059	-88	-19.892
Segmentergebnis (EBT)	11.018	22.365	-15.818	17.565
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-70	0	0	-70
Segmentvermögen	132.116	238.152	3.190	373.458
Segmentsschulden	43.367	74.731	-71.208	46.890
Segmentnettovermögen	88.749	163.421	74.398	326.568
Buchwert at Equity bilanzierter Beteiligungen	1.614	0	0	1.614
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	3.175	7.358	1	10.534
Mitarbeiter	658	1.305	16	1.979
2008				
Außenumsatz	148.341	254.643	0	402.984
Konzerninnenumsatz	1.241	832	-2.073	0
Gesamtumsatz	149.582	255.475	-2.073	402.984
Zinserträge	45	139	2.711	2.895
Zinsaufwendungen	-855	-1.746	-11.237	-13.838
Abschreibungen	-9.030	-10.599	-102	-19.731
Segmentergebnis (EBT)	6.089	28.030	-18.342	15.777
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-20	0	0	-20
Segmentvermögen	150.778	235.940	10.243	396.961
Segmentsschulden	63.352	61.466	-83.599	41.219
Segmentnettovermögen	87.426	174.474	93.842	355.742
Buchwert at Equity bilanzierter Beteiligungen	1.683	0	0	1.683
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	8.845	13.083	67	21.995
Mitarbeiter	768	1.411	15	2.194

Segmentinformationen nach regionalen Märkten [Beträge in T€]	2008		2009	
	Umsatzerlöse	Investitionen	Umsatzerlöse	Investitionen
Deutschland	136.212	37.904	121.604	6.721
Restliches Europa	179.515	2.517	144.338	1.899
Asien/Australien	35.168	1.639	32.141	356
Amerika	49.073	1.749	40.578	1.558
Übrige	3.016	0	2.484	0
	402.984	43.809	341.145	10.534

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen wurde im Berichtsjahr geändert.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Überleitung von den Bilanzwerten zum Nettosegmentvermögen [Beträge in T€]	2008	2009
Bilanzsumme	490.073	481.676
abzüglich finanzielle Vermögenswerte		
- flüssige Mittel	60.468	84.846
- Finanzanlagen	12.535	11.687
- Steuerforderungen/latente Steuern	14.770	11.645
- Finanzderivate	5.339	40
Segmentvermögen	396.961	373.458
Kurz- und langfristige Schulden	309.556	289.861
abzüglich finanzielle Verbindlichkeiten		
- kurz- und langfristige Finanzschulden	231.751	207.673
- Finanzderivate	444	11
- Steuerschulden/latente Steuern	26.553	24.844
- Pensionsrückstellungen	9.589	10.443
Segmentsschulden	41.219	46.890
Nettosegmentvermögen	355.742	326.568

(31) BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER UND FRÜHEREN ORGANMITGLIEDER**Aufsichtsrat:**

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009 betragen T€ 200 (Vorjahr: T€ 178).

Erfolgsorientierte Vergütung für den Vorstand:

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist überwiegend erfolgsorientiert. Sie umfasst einen kleineren fixen und einen überwiegend variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil ist eine ergebnisabhängige Tantieme und wird auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2009 betrug die Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands T€ 1.833 (Vorjahr: T€ 1.293). Davon entfielen T€ 504 (Vorjahr: T€ 504) auf das Festgehalt, T€ 1.227 (Vorjahr: T€ 596) auf die ergebnisabhängige Tantieme und T€ 102 (Vorjahr: T€ 193) auf sonstige Gehaltsbestandteile. Von der in 2008 gebildeten Rückstellung für die ergebnisabhängige Tantieme in Höhe von T€ 1.600 wurden im Berichtsjahr T€ 596 an den Vorstand ausgezahlt. T€ 1.004 wurden aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der SURTECO aufgelöst.

Nach § 286 Abs. 5 HGB sind die individualisierten Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 unterblieben.

(32) AKTIENBESITZ DES VORSTANDS UND AUFSICHTSRATS DER SURTECO SE

Zum Bilanzstichtag befanden sich 10.230 Stück Aktien (Vorjahr: 10.230) der Gesellschaft im Besitz der Mitglieder des Vorstands und 204.655 Stück Aktien (Vorjahr: 205.755) im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats.

(33) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum 8. April 2010 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 31. Dezember 2009 führen könnten.

Beim Erdbeben in Chile Ende Februar 2010 war auch das SURTECO-Produktionswerk für Kunststoffkantenbänder in Santiago de Chile von den Erschütterungen betroffen. Personen kamen nicht zu Schaden, jedoch wurden Teile des Gebäudes beschädigt. Nach einer Woche mit Aufräumarbeiten und Renovierungsarbeiten konnte die Kantenfertigung wieder angefahren werden. Problematisch erwies sich dann jedoch die Stromversorgung, die teilweise tagelang unterbrochen war.

Gravierende Produktionsausfälle in der chilenischen Zellstoffindustrie wirken sich direkt auf die Papierherstellung in Europa aus. Die ohnehin angespannte Versorgungssituation der Papierproduzenten bei Eukalyptuszellstoffen wurde dadurch noch verschärft. Die strategische Geschäftseinheit Papier, deren Produkte auf der Basis technischer Spezialpapiere hergestellt werden, kann daher für die nähere Zukunft Versorgungsengpässe nicht ausschließen. Darüber hinaus ist mit deutlichen Verteuerungen zu rechnen.

XII. ORGANE DER GESELLSCHAFT

(zum 31.12.2009)

Vorstand	
Name	Weitere Mandate*
Friedhelm Päfgen Kaufmann Buttenwiesen-Pfaffenhofen Vorsitzender, SGE Papier	<ul style="list-style-type: none"> • Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck • Mitglied des Aufsichtsrats der Pfeleiderer AG, Neumarkt
Dr.-Ing. Herbert Müller Diplom-Ingenieur Heiligenhaus SGE Kunststoff	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke

Aufsichtsrat	
Anteilseignervertreter	
Name	Weitere Mandate*
Dr.-Ing. Jürgen Großmann Vorsitzender des Vorstandes RWE Aktiengesellschaft Essen Vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG, Berlin • Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG, Wolfsburg • Mitglied des Aufsichtsrats der <ul style="list-style-type: none"> - British American Tobacco (Industrie) GmbH, Hamburg - BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Hamburg - British American Tobacco (Germany) Beteiligungen GmbH, Hamburg • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Amprion GmbH, Dortmund (seit 30.11.2009, Mitglied des Aufsichtsrats seit 22.10.2009) • Member of the Board, Hanover Acceptances Limited, London
Björn Ahrenkiel Rechtsanwalt Hürtgenwald 1. stellvertretender Vorsitzender	
Bernd Dehmel Kaufmann Marienfeld 2. stellvertretender Vorsitzender	
Dr. Matthias Bruse Rechtsanwalt München	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching • Mitglied des Aufsichtsrats der Smart IPO AG, München (bis Juni 2009) • Mitglied des Beirats der CELIA Capital Partners GmbH, München (seit Juni 2009)
Jakob-Hinrich Leverkus Kaufmann Hamburg	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Beirats der Drewsen Spezialpapiere GmbH + Co. KG, Lachendorf • Mitglied des Beirats der Dinse GmbH, Hamburg • Mitglied des Aufsichtsrats der SFC, Smart Fuel Cell AG, Ottobrunn • Mitglied des Aufsichtsrats der MIT Munich Industrial Technologies AG, Unterhaching • Mitglied des Beirats der elcomax GmbH, München • Mitglied des Aufsichtsrats der Solon SE, Berlin (seit 17.6.2009)
Dr.-Ing. Walter Schlebusch Geschäftsführer Bereich Banknote Giesecke & Devrient GmbH München	

* Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Arbeitnehmervertreter**Name**

Hans-Jürgen Diesner
 Fachkaufmann für Marketing
 Vermold
 bis 19. Juni 2009

Richard Liepert
 Betriebsratsvorsitzender
 Wertingen
 bis 19. Juni 2009

Martin Miller
 Betriebsratsvorsitzender
 Unterthürheim
 seit 19. Juni 2009

Udo Sadlowski
 Ausbildungsleiter
 Essen

Thomas Stockhausen
 Betriebsratsvorsitzender
 Sassenberg
 seit 19. Juni 2009

XIII. ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEM. § 161 SATZ 1 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE haben gemäß § 161 Satz 1 AktG am 22. Dezember 2009 eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht. Hiernach soll den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in allen wesentlichen Punkten entsprochen werden.

XIV. STIMMRECHTSMITTEILUNGEN NACH § 21 WPHG / § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist das Unternehmen gehalten, den Inhalt der im Geschäftsjahr zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wiederzugeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der SURTECO SE durch Erwerb, Veräußerung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen oder über- oder unterschreiten. Bis zum Bilanzstichtag hat das Unternehmen von den folgenden Schwellenüberschreitungen Kenntnis erhalten:

Aktionär	Tag des Erreichens der Schwellengrenzen der Bestandsaufnahme	Stimmrechtsanteil insgesamt in %	Hinzurechnung (%)
Christa Linnemann, Gütersloh	18.03.2005	72,2495	§ 22 (2) WpHG 64,2209
Claus Linnemann, Gütersloh	18.03.2005	73,0873	§ 22 (2) WpHG 61,2883
Elke Schlautmann, Hamburg	01.04.2002	74,2394	§ 22 (2) WpHG 72,2480
Katrin Schlautmann, Gütersloh	01.04.2002	74,2394	§ 22 (2) WpHG 72,2480
Christian Schlautmann, Gütersloh	01.04.2002	74,2394	§ 22 (2) WpHG 72,2480
Klöpfer & Königer Management GmbH, Garching	01.04.2002	73,7969	§ 22 (2) WpHG 52,9312
Klöpfer & Königer GmbH & Co. KG, Garching	01.04.2002	73,7969	§ 22 (1) Nr.1 WpHG 20,8657 § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 52,9312
G.Schürfeld + Co. (GmbH & Co.), Hamburg	01.01.2007	6,4155	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 6,4155
G.A.Schürfeld Verwaltungs GmbH, Hamburg	01.01.2007	6,4155	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 6,4155
PKG Schürfeld GmbH, Hamburg	01.01.2007	6,4155	
Jens Schürfeld, Hamburg	01.01.2007	11,9306	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 6,4155
Johan Viktor Bausch, München	01.04.2002	73,8181	§ 22 (2) WpHG 69,3983 § 22 (1) Nr. 4 WpHG 0,1580
J. V. Bausch GmbH & Co. Vermögensverwaltungs KG, Grünwald	09.03.2006	70,4653	§ 22 (2) WpHG 68,6596
J. V. Bausch GmbH, Grünwald	09.03.2006	70,4653	§ 22 (1) Nr. 1 WpHG 1,8057 § 22 (2) WpHG 68,6596
Ricarda Bausch, Glashütten	01.04.2002	73,8283	§ 22 (2) WpHG 73,4110 § 22 (1) Nr. 6 WpHG 0,0213
Oliver Bausch, Osnabrück	01.04.2002	73,8290	§ 22 (2) WpHG 73,3773
Th. Bausch GmbH & Co. Vermögensanlage KG, Berlin	01.04.2002	73,7969	§ 22 (2) WpHG 65,5132
Th. Bausch GmbH, Berlin	01.04.2002	73,7969	§ 22 (1) Nr.1 WpHG 8,2837 § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 65,5132
Dr. Dr. Thomas Bausch, Berlin	01.04.2002	74,2715	§ 22 (1) Nr.1 WpHG 8,2837 § 22 (1) Nr. 1 iVm § 22 (2) WpHG 65,5132
Coralie Anna Bausch, Berlin	01.04.2002	73,8111	§ 22 (2) WpHG 73,6550
Camilla Bausch, Berlin	01.04.2002	73,8330	§ 22 (2) WpHG 73,6550
Constanze Bausch, Berlin	01.04.2002	73,8181	§ 22 (2) WpHG 73,6550
Marion Ramcke, Hannover	01.04.2002	73,8725	§ 22 (2) WpHG 70,7774
Hans Christian Ahrenkiel, Hürtgenwald	01.04.2002	73,8612	§ 22 (2) WpHG 73,5699
Björn Ahrenkiel, Hürtgenwald	01.04.2002	73,7973	§ 22 (2) WpHG 71,0048

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV**, Amsterdam, Niederlande, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Delta Lloyd Asset Management NV**, Amsterdam, Niederlande, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Delta Lloyd Asset Management NV 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Delta Lloyd Asset Management NV über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Das kontrollierte Unternehmen durch welches die Stimmrechte gehalten werden ist die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Delta Lloyd NV**, Amsterdam, Niederlande, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Delta Lloyd NV 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Delta Lloyd NV über

die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **CGU International Holdings BV**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die CGU International Holdings BV 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der CGU International Holdings BV über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet. Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva International Holdings Limited**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva International Holdings Limited 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Aviva International Holdings Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet. Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva Insurance Limited**, Perth/Scotland, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva Insurance Limited 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien). Alle Stimmrechte werden der **Aviva Insurance Limited** über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva International Insurance Limited**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva International Insurance Limited 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Aviva Insurance Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva Group Holdings Limited**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva Group Holdings Limited 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Aviva Group Holdings Limited über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

Am 28. Mai 2008 hat der Stimmrechtsanteil der **Aviva plc.**, London, Großbritannien, an der Surteco SE die 5%-Schwelle gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten. An diesem Tag hielt die Aviva plc. 5,01 % der Stimmrechte der Surteco SE (Stimmrechte aus 555.000 Stammaktien).

Alle Stimmrechte werden der Aviva plc. über die Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Nr. 6 und Satz 2 und 3 WpHG zugerechnet.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen durch welche die Stimmrechte gehalten werden ist folgende: Aviva Group Holdings Limited, Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings BV, Delta Lloyd NV, Delta Lloyd Asset Management NV und Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds NV.

BETEILIGUNGSBESITZ

Firmen- Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konsolidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
----------------	-------------------------------	------	--------------	------------------------------------------	------------------------

OBERGESELLSCHAFT

100	SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland			
-----	---------------------------------------	-------------	--	--	--

STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER

300	Bausch Decor GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	V	100	100
310	Saueressig Design Studio GmbH, Mönchengladbach	Deutschland	E	30	300
401	BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	Deutschland	V	100	100
210	Bausch (U.K.) Limited, Burnley	Großbritannien	V	100	100
405	BauschLinnemann UK Ltd., Burnley	Großbritannien	V	70 30	210 401
410	Kröning GmbH & Co., Hüllhorst	Deutschland	V	100	401
420	Kröning Verwaltungsgesellschaft mbH, Hüllhorst	Deutschland	V	100	401
441	BauschLinnemann North America, Inc., Greensboro	USA	V	100	401
460	SURTECO Decorative Material (Taicang) Co. Ltd.	China	V	100	401
470	SURTECO Italia s.r.l., Martellago	Italien	V	50 50	401 510
499	BauschLinnemann Beteiligungsgesellschaft mbH, Sassenberg	Deutschland	V	100	100

Firmen- Nr.	Segment/Name der Gesellschaft	Land	Konsolidiert	Beteiligungs- quote der SURTECO SE	Beteiligung bei Nr.
STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF					
500	W. Döllken & Co. GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100	100
510	Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100	500
511	Vinylit Fassaden GmbH, Kassel	Deutschland	V	100	500
512	SURTECO Australia Pty Limited, Sydney	Australien	V	100	510
513	SURTECO PTE Ltd.	Singapur	V	100	510
514	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Bintan	Indonesien	V	99 1	510 513
515	Döllken-Profiltechnik GmbH, Dunningen	Deutschland	V	100	500
516	SURTECO France S.A.S., Beaucazoué	Frankreich	V	100	510
517	SURTECO DEKOR Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul	Türkei	V	89 8 1 1 1	510 520 300 401 500
518	SURTECO OOO, Moskau	Russland	NK	50 50	510 401
520	Döllken-Weimar GmbH Profile für den Fachmann, Nohra	Deutschland	V	100	500
531	Döllken Sp. z o.o., Kattowitz	Polen	V	100	520
532	Döllken CZ s.r.o., Prag	Tschechien	NK	100	520
550	SURTECO USA Inc., Greensboro	USA	V	100	500
560	SURTECO Canada Ltd., Brampton	Kanada	V	100	500
561	Doellken-Canada Ltd., Brampton	Kanada	V	100	560
563	1784824 Ontario Inc, Brampton	Kanada	V	100	561
564	2054872 Ontario Inc., Quebec	Kanada	V	100	561
566	Canplast Centro America S.A., Guatemala	Guatemala	Q	50	561
567	Canplast Do Brasil S/A Comercio E Importacao de Componentes Para Moveis, Curitiba	Brasilien	V	100	561
568	Inversiones Doellken South America Ltd, Santiago	Chile	V	100	561
569	Canplast SUD S.A., Santiago	Chile	V	55	568
572	Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua	Mexiko	Q	50	561
599	W. Döllken-Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100	500
610	SURTECO Svenska AB, Gislaved	Schweden	V	100	100
611	Gislaved Folie AB, Gislaved	Schweden	V	100	610

V= Vollkonsolidierung E = Konsolidierung at Equity Q = Quotenkonsolidierung NK = Nicht konsolidiert

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der SURTECO SE aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 9. April 2010

RöverBrönner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Schuhmann
Wirtschaftsprüfer

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, 8. April 2010

Der Vorstand



Friedhelm Päfgen
Vorsitzender des Vorstands



Dr.-Ing. Herbert Müller
Vorstand

BILANZ (HGB)

	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	254	160
Finanzanlagen	307.771	308.347
Anlagevermögen	308.025	308.507
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60.452	52.467
- Sonstige Vermögensgegenstände	6.618	6.527
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	54.583	70.918
Umlaufvermögen	121.653	129.912
Rechnungsabgrenzungsposten	60	124
	429.738	438.543
PASSIVA		
Grundkapital	11.076	11.076
Kapitalrücklage	94.864	94.864
Gewinnrücklagen	83.684	89.884
Bilanzgewinn	3.877	6.400
Eigenkapital	193.501	202.224
Rückstellungen für Pensionen	221	248
Steuerrückstellungen	1.690	601
Sonstige Rückstellungen	2.483	1.835
Rückstellungen	4.394	2.684
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	203.352	192.128
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52	289
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.170	39.003
Sonstige Verbindlichkeiten	269	2.215
Verbindlichkeiten	231.843	233.635
	429.738	438.543

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

	1.1.-31.12. 2008 T€	1.1.-31.12. 2009 T€
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	28.085	25.943
- davon Ergebnis aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen T€ 4.281 (Vorjahr: T€ 3.483)		
Erträge aus Beteiligungen	1.782	0
Sonstige betriebliche Erträge	5.397	3.295
Personalaufwand	-3.513	-3.101
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-101	-74
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.957	-4.169
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.443	2.620
- davon aus verbundenen Unternehmen T€ 2.620 (Vorjahr: T€ 1.443)		
- davon aus Zuschreibungen des Finanzanlagevermögens T€ 1.316 (Vorjahr: T€ 0)		
Zinsergebnis	-7.357	-6.692
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-14.429	-740
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.350	17.082
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.983	-4.452
Sonstige Steuern	-5	-31
Jahresüberschuss	4.362	12.599
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	1
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-485	-6.200
Bilanzgewinn	3.877	6.400

Der von der RöverBrönner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der SURTECO SE, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wiedergegeben sind, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg hinterlegt.

Der Abschluss kann bei SURTECO SE, Johan-Viktor-Bausch-Straße 2, 86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen, angefordert werden.

GLOSSAR

CORPORATE GOVERNANCE

Unter Corporate Governance versteht man die verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung und Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Hierbei geht es nicht allein um Führungsaufgaben des Top-Managements, sondern um die Verteilung der Aufgaben zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Beziehung zu den jetzigen und künftigen Anteilseignern, Investoren, Mitarbeitern, Geschäftspartnern sowie der Öffentlichkeit. Insofern dient Corporate Governance sowohl dem Shareholder Value – der Steigerung der Erträge für die Anteilseigner – als auch dem Stakeholder Value – dem Wert des Unternehmens für die Geschäftspartner. Neben der auf die Erhöhung der Effizienz und Kontrolle ausgerichteten Innenwirkung besitzt Corporate Governance eine starke Außenwirkung, die man mit einer transparenten und vorausschauenden Informationspolitik beschreiben kann. Innen- und Außenwirkung sind darauf gerichtet, den Wert des Unternehmens, vor allem seinen Börsenwert, zu steigern.

DEALING-AT-ARM'S-LENGTH-GRUNDSATZ

Leistungen zwischen rechtlich selbstständigen Gesellschaften einer Unternehmensgruppe werden zu Verrechnungspreisen ausgetauscht. Verrechnungspreise haben einem Fremdvergleich (dealing-at-arm's length) standzuhalten, der eine Verrechnung eines Leistungsaustausches zwischen verbundenen Unternehmen zu Bedingungen beinhaltet, wie sie bei vergleichbaren Verhältnissen mit oder unter fremden Dritten vereinbart wurden oder vereinbart worden wären.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. Im Finanzmanagement der SURTECO werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern. Der Kodex verdeutlicht die Verpflichtung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

EBIT

Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

EBITDA

Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern

EBT

Ergebnis vor Steuern

EQUITY-METHODE

Konsolidierungsmethode zur Darstellung für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und anschließend laufend an die Entwicklung des assoziierten Unternehmens angepasst.

EXTRUSION

Bei der Extrusion (von lateinisch extrudere = hinausstoßen, -treiben) werden Kunststoffe oder andere zähflüssige härtbare Materialien, wie z. B. Gummi in einem kontinuierlichen Verfahren durch eine Düse gepresst. Dazu wird der Kunststoff – das Extrudat – zunächst durch einen Extruder (auch Schneckenpresse genannt) mittels Heizung und innerer Reibung aufgeschmolzen und homogenisiert. Weiterhin wird im Extruder der für das Durchfließen der Düse notwendige Druck aufgebaut. Nach dem Austreten aus der Düse erstarrt der Kunststoff meist in einer wassergekühlten Kalibrierung. Das Anlegen von Vakuum bewirkt, dass sich das Profil an die Kaliberwand anpresst und somit die Formgebung abgeschlossen wird. Im Anschluss daran folgt oft noch eine Kühlstrecke in Form eines gekühlten Wasserbades. Der Querschnitt des so entstehenden geometrischen Körpers entspricht der verwendeten Düse oder Kalibrierung. Das Zusammenführen von artgleichen oder fremdartigen Kunststoffschmelzen vor dem Verlassen der Profildüse wird auch Coextrusion genannt.

FINANCE LEASE

Leasingvertrag, bei dem der Leasinggeber im Wesentlichen die Finanzierungsaufgabe übernimmt. Das wirtschaftliche Eigentum geht auf den Leasingnehmer über.

GENEHMIGTES KAPITAL

Als Genehmigtes Kapital wird die Ermächtigung des Vorstands bezeichnet, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Die Ermächtigung wird durch die Hauptversammlung erteilt und bedarf einer Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals. Die Laufzeit beträgt höchstens fünf Jahre. Das genehmigte Kapital darf ferner nicht höher sein als die Hälfte des Grundkapitals. Durch ein genehmigtes Kapital wird dem Vorstand die Möglichkeit gegeben, das Eigenkapital der Gesellschaft je nach Kapitalbedarf und Börsenlage zu einem für die Gesellschaft günstigen Zeitpunkt aufzustocken, ohne erneut eine Hauptversammlung einberufen zu müssen.

GRUNDKAPITAL

Bei dem Grundkapital handelt es sich um das gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapital, das von den Aktionären einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE)

aufzubringen ist. Das Grundkapital einer AG beträgt mindestens 50.000 Euro (§ 7 AktG), das Grundkapital einer SE mindestens 120.000 Euro (Art. 4 Abs. 2 SE-VO). Das Grundkapital ist sowohl bei einer AG als auch bei einer SE eingeteilt in Aktien. Bei Nennbetragsaktien bildet die Summe der Nennbeträge aller Aktien das Grundkapital. Bei Stückaktien entfällt auf jede Aktie ein rechnerischer Teil des Grundkapitals.

IMPAIRMENTTEST

Die Erfassung einer Wertminderung ist nach den Vorschriften der IFRS dann erforderlich, wenn nach einem durchgeführten Impairmenttest der Vergleichswert – der erzielbare Betrag – unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus einem Vergleich des Nettoveräußerungspreises mit dem Nutzungswert des betrachteten Vermögenswertes.

IMPRÄGNIERUNG

In der Dekor-Papierindustrie werden bei der Imprägnierung (hier auch Beharzung genannt) verschiedenste Papiere in einem Harzbad getränkt und anschließend getrocknet. Die imprägnierten – und in der Regel lackierten – Papiere können im Anschluss auf diverse Trägerplatten (Spanplatte, MDF-Platte, usw.) unter hohem Druck und großer Temperatur verpresst werden.

INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS BOARD (IASB)

IASB steht seit 2001 für International Accounting Standards Board. Es hat seinen Sitz in London und ist privatrechtlich organisiert und finanziert. Die Aufgabe des IASB ist die Ausarbeitung von internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS - International Financial Reporting Standards). Ziel des IASB sind im Interesse der Öffentlichkeit einheitliche, qualitativ hochwertige, verständliche und durchsetzbare weltweite Rechnungslegungsstandards zu entwickeln, die zu einer hochwertigen, transparenten und vergleichbaren Informationsdarstellung in Abschlüssen und anderen Finanzberichten führen, um den Teilnehmern an Kapitalmärkten zu helfen, ökonomische Entscheidungen treffen zu können, sowie die Schaffung von Konvergenz zwischen nationalen Standards und IAS/IFRS. Das IASB entwickelt die Standards kontinuierlich weiter. Seit 2000 setzt die EU-Kommission durch ein besonderes Anerkennungsverfahren („Endorsement“) viele dieser Standards als verbindliches EU-Recht um.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING INTERPRETATIONS COMMITTEE (IFRIC)

Das IFRIC ist ein Gremium im Rahmen der International Accounting Standards Committee Foundation. Die Gruppe umfasst zwölf Mitglieder. Aufgabe des IFRIC ist es, für Rechnungslegungsstandards Auslegungen in den Fällen zu veröffentlichen, bei denen der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann, bzw. neue Sachverhalte in den bisherigen Standards nicht ausreichend gewürdigt wurden. Das IFRIC tagt alle sechs Wochen und veröffentlicht zunächst die Auslegungen zur öffentlichen Diskussion als Entwurf.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Committee sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC).

KALANDRIERUNG

Kalandrieren wird zur Herstellung von Kunststofffolien eingesetzt. Kalandrieren wird zur Herstellung von Kunststofffolien eingesetzt. Kalandrieren besteht aus zwei oder mehreren heizbaren Walzen, die parallel angeordnet sind und gegenseitig laufen. Das zu verarbeitende Polymer wird erst vorgemischt, dann geliert (vorgewärmt) und schließlich kalandriert. Die Folie wird von anderen Walzen übernommen. So kann die Dicke noch einmal reduziert werden. Zudem wird die Folie noch geprägt. Hier handelt es sich wiederum um einen Kalandrierer. Die Prägwalze ist temperiert, die Gegenwalze gekühlt. Nach dem Prägen wird die Folie abgekühlt und aufgewickelt.

Kalandrierer werden auch zum Prägen, Glätten, Verdichten und Satinieren von Papier und Textilien benutzt. In der Papierindustrie werden Oberflächeneigenschaften wie Glanz und Glätte bei gleichzeitiger Dickenreduzierung verbessert. Durch Veränderung von Druck, Temperatur und Walzengeschwindigkeit lassen sich verschiedene Effekte erzielen.

PRIME STANDARD

Aktiensegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (neben General Standard) mit einheitlichen Zulassungsfolgepflichten. Teilnehmer im Prime Standard müssen über das Maß des General Standard hinaus hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen wie Quartalsberichterstattung, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, eine jährliche Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und laufende Berichterstattung in englischer Sprache.

SE

Abkürzung für Societas Europaea – Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Die Sensitivitätsanalyse ist eine Analyseform für komplexe Systeme und Probleme, bei der einfache Beziehungen zwischen Systemvariablen zu einem Wirkungsnetz verbunden werden. Hierbei wird der Einfluss von Inputfaktoren (einzeln oder gemeinsam) auf bestimmte Ergebnisgrößen untersucht. Die Analyse kann mathematisch durch das Analysieren von Modellgleichungen oder auch durch die Verwendung von variierten einzelnen Inputfaktoren (Iterationsverfahren) und damit den Vergleich der Ergebnisse mit dem Ergebnis des Standardinputs erfolgen.

SGE

Abkürzung für „Strategische Geschäftseinheit“



2010

12. Mai	3-Monatsbericht Januar - März 2010
24. Juni	Hauptversammlung Sheraton München Arabellapark Hotel
25. Juni	Dividendenzahlung
11. August	6-Monatsbericht Januar - Juni 2010
11. November	9-Monatsbericht Januar - September 2010

2011

29. April	Geschäftsbericht 2010
12. Mai	3-Monatsbericht Januar - März 2011
17. Juni	Hauptversammlung Sheraton München Arabellapark Hotel
20. Juni	Dividendenzahlung
11. August	6-Monatsbericht Januar - Juni 2011
11. November	9-Monatsbericht Januar - September 2011

Herausgeber SURTECO SE
 Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
 86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen
 Deutschland
 Telefon +49 8274 9988-0
 Telefax +49 8274 9988-505
 ir@surteco.com
 www.surteco.com

Konzeption und Gestaltung DesignKonzept, Mertingen

Fotografie Demmler Photo, Donauwörth
 Ebbing + Partner, Iserlohn
 Fotoatelier Louis Held, Weimar
 Fotostudio Kaup, Warendorf
 Kaloo Images, Mertingen

Druck Schmid, Kaisheim

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

	2000	2001	2002	2003
	HGB	IFRS	IFRS	IFRS
Umsatzerlöse in T€	193.375	270.551	367.642	355.037
Auslandsumsatzquote in %	64	61	60	60
Restrukturierungsaufwendungen	0	0	0	0
EBITDA in T€	44.010	45.666	69.761	63.976
Abschreibungen in T€	-11.659	-15.207	-27.025	-26.762
EBIT in T€	32.351	30.459	42.736	37.214
Finanzergebnis in T€	-4.776	-4.134	-12.721	-10.120
EBT in T€	27.575	26.325	30.015	27.094
Konzerngewinn in T€	18.120	13.091	17.616	14.847
Bilanzsumme in T€	198.400	372.235	390.510	356.414
Eigenkapital in T€	54.438	101.863	104.046	108.710
Eigenkapitalquote in %	27	27	27	31
Mitarbeiter Ø/Jahr	940	2.159	2.053	1.941
Mitarbeiter zum 31.12.	964	2.113	2.033	1.937
Grundkapital in €	8.293.325	10.575.522	10.575.522	10.575.522
Anzahl Aktien	8.293.325	10.575.522	10.575.522	10.575.522
Ergebnis je Aktie in €	2,02	1,28	1,67	1,40
Dividende je Aktie in €	0,92	1,10	0,65	0,70
Ausschüttungsbetrag in T€	7.633	11.633	6.874	7.403
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN				
Umsatzrendite in %	14,3	9,7	8,2	7,6
Eigenkapitalrendite in %	38,9	14,5	18,1	14,7
Gesamtkapitalrendite in %	16,5	9,2	11,0	10,5

2004	2005	2006	2007	2008	2009
IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
380.428	396.372	403.156	414.519	402.984	341.145
61	64	64	65	66	64
1.329	3.871	0	0	7.297	0
70.346	65.211	71.698	74.358	56.828*	54.317
-25.912	-17.765	-17.612	-19.060	-19.731	-19.892
44.434	47.446	54.086	55.298	37.097*	34.425
-9.686	-9.890	-8.060	-8.371	-21.320*	-16.860
34.748	37.556	46.026	46.927	15.777	17.565
18.205	21.987	28.761	31.837	6.754	9.239
362.130	370.121	373.198	516.728	490.073	481.676
116.609	148.967	165.678	189.506	180.516	191.815
32	40	44	37	37	40
1.998	2.132	2.059	2.121	2.194	1.979
2.192	2.109	2.051	2.181	2.137	1.903
10.575.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522
10.575.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522
1,72	1,97	2,60	2,87	0,61	0,83
0,80	0,80	1,00	1,10	0,35	0,40
8.860	8.860	11.076	12.183	3.876	4.430
9,1	9,4	11,4	11,3	3,9	5,1
17,0	15,6	18,4	15,8	3,8	4,9
12,3	12,8	14,7	11,1	6,0	6,2

* Angepasst aufgrund Ausweisänderungen Währungsgewinne und -verluste (siehe Anhang Abschnitt VIII.)

ANSPRECHPARTNER

Andreas Riedl
Chief Financial Officer
Telefon +49 (0) 8274 9988-563

Günter Schneller
Investor Relations und Pressestelle
Telefon +49 (0) 8274 9988-508

Telefax +49 (0) 8274 9988-515
E-Mail ir@surteco.com
Internet www.surteco.com



SURTECO
SOCIETAS EUROPAEA

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen

